

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Mord in Genf.

Der deutsche Reichsanzeiger bringt folgende Neußerung:

Seine Majestät der Kaiser fühlt sich mit den Fürsten und Freien Städten des Reiches wie mit dem ganzen deutschen Volke in innigster Theilnahme an dem namenlosen Unglück geeint...

In der deutschen Reichshauptstadt zogen am Sonntag Scharen von Menschen vor das Palais der österreichisch-ungarischen Botschaft...

Auf dem königlichen Schlosse, auf sämtlichen Palais der Prinzen des königlichen Hauses, den Kasernen, auf dem Rathhaus und auf den Markthallen wehen die Flaggen Halbmast...

Der vermittelte österreichische Kaiser Franz Joseph wohnte mit seinen Töchtern, den Erzherzoginnen Gisela und Marie Valerie, am Montag früh der Messe in der Schönbrunner Schloßkapelle bei...

Zu Ausschreitungen gegen Italiener hat man sich an mehreren Orten Oesterreichs aus Wuth darüber, daß ein Italiener die Schandthat vollführte, hinreißen lassen...

Zu Triest selbst zogen am Sonntag Abend junge Leute vor das Politeama Rosetti und andere Vergnügenslokale, um die Einstellung der Konzerte und Vergnügungen zu veranlassen...

Der Kaiser von Oesterreich hat dem schweizerischen Bundesrath folgendes Telegramm zugehen lassen:

Tief gerührt durch die in so warmer Weise ausgesprochenen Gefühle inniger Theilnahme danke ich dem Bundesrath und dem ganzen Schweizervolke aus vollstem Herzen für die Antheilnahme an dem herben Schmerze...

Der vom Genfer Staatsrath erlassenen Aufforderung, am Montag vor dem Hotel Beauvillage, in welchem die todtgebliebene Kaiserin Elisabeth aufgebahrt liegt, eine Trauerkundgebung zu veranstalten, hatten etwa 100 000 Personen Folge geleistet...

Ein Mitglied der schweizerischen Gesandtschaft hat in Wien geäußert:

Ich hoffe mit Zuversicht, daß die maßgebenden Kreise in Oesterreich in loyaler Weise anerkennen werden, daß uns keine Schuld an dem schrecklichen Unglücke beizumessen ist...

Die Nachricht, daß Lucheni behauptete, er habe die Kaiserin Elisabeth vor vier Jahren gesehen, regte die Polizei in Budapest zu Nachforschungen in den Kreisen an...

Lucheni ist, nach einer aus Genf vorliegenden Beschreibung, unterseht, von mittelgroßer Gestalt, sehr kräftig und gelenkig...

Als der schweizerische Kommissar Aubert am Sonntag die im Gefängniß Saint Antoine gelegene Zelle des Mörders Lucheni betrat, bestete Lucheni einen haßerfüllten Blick auf den Kommissar...

Die Mordwaffe ist in dem Flur eines Hauses der „Rue des Alpes“ durch den Hausmeister gefunden worden, welcher glaubte, ein Arbeiter habe sie beim Umzuge verloren...

Eine ähnliche Waffe fand man eines Tages in der Wetzstube Napoleons III. stecken mit der Aufschrift „Soyiens-toi“ (Erinnere Dich!) 1864 wurden in Paris vier Italiener verhaftet...

Der junge Elektrizitätsarbeiter Chamartin, ein direkter Zeuge des Attentats, der auch den Mörder mit festgenommen hat, erzählt folgendes: Ich machte einen Mittagsspaziergang am Quai Montblanc...

Der Kaiser von Oesterreich hat dem schweizerischen Bundesrath folgendes Telegramm zugehen lassen: Tief gerührt durch die in so warmer Weise ausgesprochenen Gefühle inniger Theilnahme danke ich dem Bundesrath...

Der vom Genfer Staatsrath erlassenen Aufforderung, am Montag vor dem Hotel Beauvillage, in welchem die todtgebliebene Kaiserin Elisabeth aufgebahrt liegt, eine Trauerkundgebung zu veranstalten...

Die Gräfin Sztaray, die Hofdame der Kaiserin, welche Augenzeugen der schrecklichen That war, gab einem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ folgende Darstellung:

Wir schritten ruhig auf dem Trottoir des Quai Montblanc am See dahin. Da sah ich, wie ein Mann raschen Schrittes seewärts an uns heran kam, sich der Kaiserin näherte und rasch einen Baum, welcher zwischen ihm und der Kaiserin stand, passirte...

fragte mich die Kaiserin: „Bin ich blaß?“ „Jawohl, Majestät. Das ist die Aufregung.“ Da sank die Kaiserin wieder zusammen und verlor das Bewußtsein...

Die Frau des Besitzers des Hotels Beauvillage, welche der sterbenden Kaiserin den letzten Beistand geleistet hat, erzählt folgendes:

Als wir die Kaiserin in ihr Zimmer hinaufgeschafft hatten, beruhigte sie sich. Ich zog ihre Schuhe, Strümpfe und Kleider aus und schnitt ihr dann, um nicht Zeit zu verlieren, mit Dr. Golays Beistand das Korsett und Hemd vom Leibe...

Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche ergab, daß die Wunde nur vier Millimeter Querschnitt hatte. Dr. Golay äußerte nach der Todenschau: Der Mörder traf mit diabolischer Sicherheit den Herzbeutel...

Es hat Verwunderung erregt, daß die ins Herz getroffene Kaiserin noch einige Zeit sich aufrecht zu erhalten und eine Strecke Weges zurückzulegen vermochte. Von ärztlicher Seite wird nun hervorgehoben: Das Herz ist an seiner linken Kammer verletzt worden...

24. Deutscher Juristentag. Nachdr. verb. (Eigenbericht für den Gefelligen.)

Heute früh gegen 9 1/4 Uhr begann im Festsaal des Hotels Stern die erste Plenarversammlung. Unter den Anwesenden bemerkte man den Regierungs-Präsidenten v. Jagow (Posen)...

Die gleiche Versicherung gab Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Struckmann im Namen seines Chefs, des Staatssekretärs des Reichs-Justizamts, ab. Oberbürgermeister Witting (Posen): Meine Herren! Die Stunde, in welcher mir die Ehre zufällt, den 24. Deutschen Juristentag Namens der Stadt Posen zu begrüßen...

Man ist an entscheidender Stelle Willens und entschlossen, durch eine weitanschauende Politik kulturfördernde Mittel und Maßnahmen diese so lange stiefmütterlich behandelten Lande immer fester und fester auch innerlich den höher entwickelten Gebietsheilen der Monarchie anzugliedern...

Der Vorsitzende gedachte alsdann des Dahinscheidens des Fürsten Bismarck, der die Schöpfung eines einheitlich deutschen Rechts erst ermöglicht habe, und ferner der seit dem letzten Juristentage verstorbenen Mitglieder. Die Versammelten erhoben sich zu Ehren derselben von ihren Plätzen.

Es begannen danach die Abtheilungssitzungen. In der ersten Abtheilung (Privatrecht), in der Landgerichtspräsident Thomßen (Münster) den Vorsitz führte, sprach Geh. Justizrath Professor Dr. Brunner (Berlin) über die Frage: „Empfiehlt es sich zum Schutze der Bauhandwerker, die Ertheilung der Bauerlaubnisse an den Unternehmer von einer durch diesen zu bestellenden Sicherheit oder Sicherheitshypothek abhängig zu machen?“ Der Redner befürwortete folgende Erklärung: 1) „Es empfiehlt sich zum Schutze der Bauhandwerker, in Neubaubezirken die Bauerlaubnisse von der Eintragung eines Bauvermerks in das Grundbuch abhängig zu machen, an den die Sicherung der Bauforderungen zu knüpfen ist.“ 2) Uebersteigen die von dem Bauvermerk eingetragenen Belastungen den schiffenamtlich taxirten Baustellenwerth, so ist in Höhe der Differenz eine Kautions zur Sicherstellung der Bauforderungen zu leisten. 3) Sind die Verträge mit den Bauhandwerkern und Arbeitern nicht im Namen oder für Rechnung des Bauherrn geschlossen, so können jene durch wirksame Anmeldung ihrer Ansprüche ein Pfandrecht an den angemeldeten Bauforderungen des Vormanns erwerben und die Auszahlung seiner nicht angemeldeten Forderungen sperren.“ — Es schloß sich hieran eine lange Besprechung, an der sich Geh. Justizrath Professor Dr. Cunenecerus (Marburg), Geh. Justizrath Prof. Dr. Et (Berlin) u. A. betheiligten. Der Antrag Brunner gelangte schließlich, unter Streichung des Absatzes 2 und des letzten Satzes in 3: „und die Auszahlung seiner nicht angemeldeten Forderungen sperren“ zur Annahme.

Die zweite Abtheilung (Handelsrecht) beschäftigte sich mit der Frage: „Empfiehlt sich die Einführung eines Heimstättenrechts, insbesondere zum Schutze des kleinen Grundbesitzes gegen Zwangsversteigerung?“ Bericht erstatter war Regierungsrath Meier (Bromberg). Die Abtheilung beschloß, daß der Gegenstand noch nicht spruchreif sei und dem nächsten Juristentage vorgelegt werden solle.

Im Louisenhain fand am Nachmittag ein Waldfest statt. Etwa 600 Personen führte ein Extrazug um 5 Uhr Nachmittags dahin. Feuerwehrende überreichten am Centralbahnhof den Theilnehmern die Billets. Auf der Station Louisenhain ordneten sich die Teilnehmer zu Paaren und zogen zum Restaurant hinab. 30 bis 40 weißgekleidete junge Damen (Juristendochter) empfingen die Ankommenden und überreichten ihnen Liedertexte. An den Kaffeetischen bedienten Mädchen in der nationalen lässlichen Tracht der Bamberger. Unter Vortritt einer Kapelle, die auch während der kurzen Eisenbahnfahrt gespielt hatte, zogen die Festtheilnehmer nach dem Walde, wo getanzt und Lieder gesungen wurden, deren Inhalt sich auf das Juristenleben, die Feineren Verhältnisse und die Freuden des Festes bezog. Der Rest des Waldaufenthalts, der bei der tropischen Temperatur in der Stadt eine wahre Erholung gewährte, war der geselligen Unterhaltung gewidmet. Um 7^{1/2} Uhr führte der Extrazug die Theilnehmer nach der Stadt zurück. Das Versammlungskolleg bildete dort der große Bismarcktunnel, wo an langen geschmückten Tischen Stärkung gesucht wurde.

Berlin, den 13. September.

Der Kaiser nahm am Sonntag die Meldung des zum Kommandeur der 22. Division ernannten Prinzen Friedrich Leopold entgegen und empfing Abends den Gesandten beim päpstlichen Stuhl, v. Bülow. Montag früh begab sich der Kaiser von Potsdam nach Berlin, besuchte die auf der Durchreise nach Kopenhagen im königlichen Schloß abgetragenen krongrünlich griechischen Herrschaften und gab ihnen dann das Geleit nach dem Stettiner Bahnhof. Später nahm der Kaiser Vorträge entgegen.

Das Befinden des Prinzen August Wilhelm ist in andauernder Besserung begriffen. Der Patient ist bereits ein Viertelstündchen außer Bett gewesen und hat ein Bad genommen.

Das englische Schulschwader, bestehend aus den Schiffen „Malahy“, „Volaga“, „Champion“ und „Cleopatra“ ist Montag Mittag in Kiel eingelaufen.

In Wilhelmshaven wird seit vier Tagen der Marinebauarbeiter Reumann vermißt. Man vermutet, daß er verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Der Arztstreik in Remscheid hat mit einer Niederlage der Ärzte geendet. Die Ortskrankenkasse hat sieben Ärzte von auswärts herangezogen, die mit einem festen Jahresgehalt von 6000 Mk. angeheuert sind und keine Privatpraxis ausüben dürfen. Da die Krankenkasse die halbe Bevölkerung umfaßt, ist den Ärzten in Remscheid ein schwerer Nachtheil zugefügt worden, dessen wirtschaftliche Bedeutung noch nicht abzusehen ist.

England. Aus London wird gemeldet, es sei dort ein Komplott entdeckt worden, welches gegen die Königin von England und Holland und gegen den Prinzen gerichtet gewesen sei. Das Komplott sei jedoch gescheitert, weil angeblich ein deutscher Anarchist, Namens Werner, die Sache verrathen haben soll.

Holland. Kurz nach Beendigung der Festlichkeiten aus Anlaß der Thronbesteigung der Königin Wilhelmina verbreitete sich das Gerücht von einem Attentat auf das Leben der jungen Königin. Der Angriff sollte schon vierzehn Tage vor der Thronbesteigung erfolgt sein, als die Königin im offenen Wagen auf einem Ausflug eine Bahnhofsstation verließ. Wir hatten von jenem Gerücht keine Notiz genommen, da es amtlich sofort für unbegründet erklärt wurde. Jetzt aber taucht das Gerücht von Neuem auf. Das in Antwerpen erscheinende Blatt „Metropole“ läßt sich aus Antwerpen jene Meldung bestätigen. Der Gewährsmann des belgischen Blattes will die Bestätigung durch den Grafen Limburg-Strum erhalten haben, dessen Gemahlin sich in Begleitung der Königin befunden hatte und durch einen Schuß verwundet worden sein soll. Der Attentäter, angeblich ein Anarchist, hat, wie verlautet, drei Revolverkugeln abgegeben und ist merkwürdig entkommen. Die Königin hatte ihre Kaltblütigkeit nicht verloren, sie äußerte, man müsse das Attentat geheim halten, damit die Feierlichkeiten des Regierungsantritts nicht gestört würden!

Frankreich. Justizminister Sarrien hat erklärt, daß er zur Prüfung der geheimen Akten in der Dreyfus-Sache eines Aufschubes bis zum Sonnabend bedürfe. In der Ministerrathssitzung am Montag wurde auf Antrag des Kriegsministers Zurlinden durch den Präsidenten Faure gegen den Oberlieutenant du Paty de Clam die Entlassung mit Pension ausgesprochen. Diese Maßregel ist eine Folge der Unterjüngung, welche beim Generalstab der Armee über die Handlungen du Paty's im Laufe des Prozesses Esterhazy angestellt worden sind.

Wie verlautet, ist Kriegsminister Zurlinden gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses, weil er gerichtliche Folgen für die Generale Mercier und Boisdeffre und ihre Untergebenen fürchte. Man spricht davon, Zurlinden werde seinen Abschied einreichen und das Kriegsministerium an den jetzigen Ministerpräsidenten Drifon abgeben.

Auf Kreta hat der Unter Gouverneur von Kandia den Belagerungszustand verkündet. Viele Muhamedaner sind verhaftet worden. Die Admirale haben dringend die Abberufung der türkischen Truppen und Behörden sowie die Ernennung eines General-Gouverneurs verlangt.

Vom 7. Westpreussischen Städtetage.

H. D. Krone, 12. September.

Der heutige zweite Tag des Städtetages begann mit einer Uebung der freiwilligen Feuerwehr H. D. Krone vor dem Herrn Oberpräsidenten v. Göppler, den übrigen Vertretern der Behörden und den Delegirten der Städte. Der Kommandeur der Wehr, Herr Kreisbaumeister Hennig, hielt einen Vortrag über die Organisation der 40 Mann starken Wehr, ihre Einrichtungen, die Art der Ausbildung, die Löschgeräthschaften usw. Da die Stadt sehr günstig zwischen zwei Seen liegt, so ist die Beschaffung des Wassers zu Feuerlöschzwecken sehr leicht, da die Stadt einen ausgezeichneten Zubringer angefaßt hat, dessen Hauptschlauch von 410 Meter Länge drei Schläuche für Spritzen zugleich zu speisen vermag. Die Wehr führte daraus Freilübungen, Steigerübungen an dem großen eisernen Steigerthurn, Spritzenübungen und zum Schluß eine große Angriffsbübung mit sämtlichen Geräthen aus, wobei auch der Rettungsschlauch in Anwendung kam. Der Herr Oberpräsident sprach seine besondere Anerkennung für die Leistungen der Wehr aus, über die ihm der Vorsitzende des Westpreussischen Feuerwehrverbandes, Herr Oberlehrer Riede-H. D. Krone, noch besonderen Vortrag hielt. Herr v. Göppler zog dann noch einen Veteranen der Wehr, Herrn Tischlermeister Preul, in eine Unterhaltung.

Nach Beendigung der Uebung trat der Städtetag im Saale des Deutschen Hauses zusammen. Vertreten waren die Städte Briesen, Gristburg, Culm, Culmsee, Danzig, Dirschau, Elbing, H. D. Krone, Flatow, Freytag, Gornsee, Graudenz, Jastrub, Königsberg, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Neumark, Neuenburg, Neustadt, Pr.-Friedland, Riesenburg, Rothenberg, Schöneck, Schwes, Pr.-Stargard, Strasburg, Stuhm, Tiegenhof, Thorn, Tolkemit, Landsberg und Jempelburg. Als Gast war u. A. Herr Erster Bürgermeister Wolff-Schneidemühl anwesend.

Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Delbrück-Danzig, begrüßte Namens des Vorstandes die Vertreter der Städte und der Behörden. Zum Protokollführer wurde Herr Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg gewählt. Nachdem der Vorsitzende das Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte und die schon mitgetheilte Huldigungsadresse an den Kaiser abgelesen war, sprach Herr Bürgermeister Müller Namens der Stadt H. D. Krone herzliche Begrüßungsworte. Die Stadt sei zwar mit ihrem 8563 Hektar umfassenden Gebiet das größte Gemeinwesen Westpreußens, aber ihre Einwohnerzahl von 7200 entspreche dieser räumlichen Ausdehnung nicht und viel könne sie ihren Gästen außer ihrer herrlichen Umgebung nicht bieten. Doch bitte er, mit dem Wenigen vorlieb zu nehmen. Die Gasfreundschaft, welche die Bürgerschaft in reichem Maße gewähre, sei ein Beweis von dem großen Interesse, das die Stadt an dem Städtetage nehme. Er wüßte, daß die Verhandlungen den Städten und der ganzen Provinz zum Segen gereichen möchten.

Der Vorsitzende dankte der Stadt für ihre Gasfreundschaft und den Vertretern der Staatsregierung, insbesondere Herrn Oberpräsidenten von Göppler für ihre Theilnahme an den Verhandlungen. Herr von Göppler hielt darauf folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ich richte bloß einige Worte an Sie, um hiermit die Freude auszudrücken, daß ich wieder einmal an Ihren Verhandlungen theilnehmen kann. Die Provinz Westpreußen ist nach ihrer geschichtlichen Entwicklung mit einer solchen Fülle kleiner und mittlerer Städte versehen, daß gerade das Heben des kommunalen Wesens eine der wichtigsten Aufgaben der Staatsregierung ist, der sie sich im vollen Umfange bewußt ist, und die Städte sind sich gleichfalls derselben bewußt, und im vollen Vertrauen zu den staatlichen Aufsichtsbehörden gehen sie ihren wichtigen Aufgaben nach. Die kleinen und mittleren Städte sind hier in Westpreußen von entscheidender Bedeutung für das kommunale Leben, die großen Städte helfen sich selbst; aber die kleinen, durch ihre gedrückten Einnahmen beschränkt und im Allgemeinen nicht durch die Vortheile der kommunalen Steuerung begünstigt, helfen sich schwer, sie können nicht stehen bleiben, sie müssen vorwärts. Wir sehen hier ein glänzendes Beispiel dafür in H. D. Krone. Diese auch durch kommunale Abgaben sehr gedrückte Stadt legt die Hände nicht in den Schoß. Wir haben gestern das Gas- und Elektrizitätswerk gesehen, wir wissen, daß sich die Stadt mit dem Gedanken einer Wasserleitung trägt, und was wir heute gesehen haben von der Feuerwehr, die Bauwerksschule, die wir gestern gesehen haben, alles das wird Ihnen ein Zeichen dafür sein, daß auch eine verhältnismäßig kleine Stadt, wenn sie ihre Aufgaben richtig erkennt und ihre Ziele mit den richtigen Mitteln verfolgt, ihren Bewohnern eine gesunde und freundliche Stätte gewähren wird. Der Kreis H. D. Krone ist einer der hoffnungsvollsten und schönsten in Westpreußen, er kann es aber nicht zum Segen bringen, weil er vermöge seiner Lage keine rechte Centripetalkraft auf sich einwirken lassen kann; seine ganzen Bestrebungen gehen vielmehr nach Berlin, Stettin und anderen Städten. Das ist ein steter Nummer für mich. Ein Kreis mit einer so reichen Geschichte, der so viel geblutet hat für deutsches Wesen, der sich in vielen Jahrhunderten bewährt hat gegen Bedrückungen von Süden, von rechts und von links, ein solcher Kreis, der seine Lebensfähigkeit bewiesen hat, den möchte man gern an einer anderen Stelle der Provinz haben. Das ist leider nicht möglich. Wir halten es für einen großen Gewinn, daß die Vertreter der Städte dieses Gemeinwesen kennen lernen und die Ueberzeugung gewinnen, daß hier tüchtiger Bürgerinn besteht, und daß sie erkennen, wie seine Segnungen sich hier allgemein kundgeben. Wiederum danke ich Ihnen für die freundliche Einladung.“

Der vom Vorstand erstattete Geschäftsbericht wurde von der Versammlung genehmigt. Für das Jahr 1898 wurde die Einziehung der Umlage von 5 Mk. für jeden stimmungsberechtigten Vertreter veranlaßt werden. Die Rechnung schließt zur Zeit mit 610 Mk. Einnahme und 72 Mk. Ausgabe ab. Die auf dem vorigen Städtetage beschlossenen Petitionen an die Staatsregierung und beide Häuser des Landtages betr. den Entwurf eines Gesetzes über die anderweitige Regelung der Anstellung, Pensionirung und Reliktenversorgung der Gemeindebeamten ist abgehandelt worden, und beide Häuser des Landtages haben beschlossen, im Hinblick darauf, daß eine schnelle Regelung der Frage der Anstellung, der Pensionirung und der Reliktenversorgung der Gemeindebeamten dringend notwendig erscheint, die Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. In Ausführung dieses Beschlusses sind die Petitionen dem Staatsministerium von den Bureaus der beiden Häuser überandt worden.

Den ersten Vortrag, der etwa zwei Stunden in Anspruch nahm, hielt Herr Stadtrath Voigt-Danzig über die Mitwirkung der Stadtgemeinden bei der Durchführung der neueren sozialpolitischen Gesetzgebung. Er führte etwa Folgendes aus:

Die sozialpolitische Gesetzgebung hat einen so großen Umfang angenommen, daß es außerordentlich schwierig ist, in ihrer Vervollständigung Sicherheit zu gewinnen. Sie begann mit dem Krankenversicherungsgesetz, dann folgten fünf Unfallversicherungsgesetze, das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, das Ergänzungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz; dazu kommen ganze Abschnitte der Reichs-Gewerbeordnung, deren Inhalt durch die fast alljährlich erscheinenden Abänderungsgesetze stetig abgeändert wird, ferner das Gesetz über die eingeschriebenen Hilfskassen ac. Ist es für Jemand, der sich mit dieser Gesetzgebung von Amts wegen beschäftigen muß, schon recht schwierig, aus dem Wirrsal der gesetzlichen Bestimmungen, der Bundesratsbeschlüsse, An-

leitungen und Ausführungsbestimmungen das herauszufischen, was er für sein Amt gebraucht, so ist einem Geschäftsmann und einem Arbeiter die Information aus den Gesetzen vollends unmöglich, zumal gleiche Verhältnisse in den verschiedenen Gesetzen gänzlich verschieden geregelt sind. So unterliegen nach dem Unfallversicherungsgesetz die im Handelsgewerbe beschäftigten Personen überhaupt nicht der Versicherungspflicht, nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz nur dann, wenn ihr Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt, nach dem Krankenversicherungsgesetz nur dann, wenn sie nicht gegen ihren Prinzipal einen Anspruch auf Fortzahlung des sechswochentlichen Gehaltes im Falle unverschuldeter Krankheit haben. Ferner sind nach dem Unfall-Vers.-Ges. die Beiträge allein vom Arbeitgeber, nach dem Kranken-Vers.-Ges. zu 1/3 vom Arbeitgeber und zu 2/3 vom Arbeitnehmer, nach dem Invalid.- und Alters-Vers.-Ges. von beiden je zur Hälfte zu tragen. Dann sind die Verjährungsfristen für die Beiträge verschieden festgesetzt. Nach dem Unfall-Vers.-Ges. gilt als Fabrik schon ein Betrieb mit mehr als 10, nach der Gewerbeordnung ein Betrieb mit mehr als 20 Arbeitern, und im Arbeiter-Vers.-Ges. ist die Zahl der Arbeiter für die Einteilung der Betriebe in fabrik- und handwerksmäßige überhaupt nicht ausschlaggebend. Dazu kommt, daß die Ausdrucksweise in manchem Gesetze nicht klar ist. Daher kommt es, daß die Bestimmungen der sozialpolitischen Gesetze in den Kreisen der Betheiligten nicht in dem Maße bekannt geworden sind, wie es im Interesse der Durchführung der Gesetze erforderlich wäre. Die Abneigung von Behörden, denen die Gesetze Mühen und Kosten aufbürden, die Abneigung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die zu Leistungen auf Grund der Gesetze herangezogen werden, ohne daß ihnen in die Augen springender Vortheil erwächst, haben ein Lebriges gethan, um die eingehende Beschäftigung mit diesen Gesetzen zu verhindern und dadurch ihren Werth herabzumindern. So kommt es auch, daß die vom Gesetzgeber an vielen Stellen freigestellte oder gewünschte Ausgestaltung der reichsgesetzlichen Bestimmungen durch Ortsgesetze in Westpreußen und in anderen Provinzen fast gänzlich unterblieben ist. In Bezug auf den letzten Punkt hatte der Vortragende Fragebogen an die Bürgermeister verandt. Es sind fast alle Fragen verneint worden, die sich auf den Erlaß von Ortsgesetzen beziehen, durch welche die reichsgesetzlichen Bestimmungen ergänzt oder erweitert werden sollen. Es bezogen sich zehn Fragen darauf, ob die zugelassenen Ortsstatute tatsächlich erlassen sind. Es kann auch unter keinen Umständen gerathen werden, daß eine Gemeinde all die zehn Ortsstatute, welche die sozialpolitische Gesetzgebung zuläßt, in Geltung setzt, da der größere Theil der Ortsstatute voraussichtlich in einzelnen Gemeinden mehr Schaden als Nutzen stiften würde. Doch ist die Anstellung von Erwägungen, ob ein Ortsstatut zu erlassen sei oder nicht, eine der Gemeinde von der Gesetzgebung auferlegte Pflicht, und es ist dringend zu rathen, diese Erwägungen anzustellen, da der Erlaß mancher Ortsstatute den Stadtgemeinden den größten Nutzen bringen kann.

Ein Ortsstatut, und zwar ziemlich das einzige, welches in der großen Mehrzahl der Städte der Provinz Westpreußen erlassen ist, ist dasjenige auf Grund des § 120 der Reichs-Gewerbeordnung. Durch statutarische Bestimmungen einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes kann für männliche Arbeiter unter 18 Jahren die Verpflichtung zum Besuch einer Fortbildungsschule, soweit diese Verpflichtung nicht landesgesetzlich besteht, begründet werden. Da für Preußen eine derartige Bestimmung nicht getroffen ist, so sind die sämtlichen in Westpreußen bestehenden Fortbildungsschulen mit Schulzwang auf Grund von Beschlüssen städtischer Behörden gegründet worden. Daß Westpreußen mit seinen Fortbildungsschulen zum Theil den anderen Gebieten in Deutschland vorangeht, liegt nicht allein an dem Entgegenkommen der Gemeinden, sondern im wesentlichen daran, daß den Provinzen Westpreußen und Posen die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Mai 1886 zu Gute kommen, nach welchen die in diesen Provinzen eingerichteten Fortbildungsschulen zur Ausbreitung deutschen Wesens vom Staate unterhalten oder unterstützt werden können. Von der ihr durch dieses Gesetz gegebenen Befugniß hat die Staatsregierung in weitem Umfange zum Besten unserer Provinz Gebrauch gemacht und hat den größten Theil der für die Fortbildungsschulen aufgewendeten Kosten getragen. Von den 24 Städten, welche diese Frage auf dem Fragebogen beantwortet haben, ist angegeben, daß der Staat im Durchschnitt der letzten drei Jahre über 100000 Mk. ausgegeben hat. Für Danzig betragen die Ausgaben des Staates 65500 Mk. Durch das Gesetz vom 24. Februar 1897 ist der Verwaltungsbehörde das Recht gegeben, für solche Fortbildungsschulen, welche vom Staate unterhalten oder unterstützt werden, die zur Durchführung des Schulzwanges erforderlichen Anordnungen zu erlassen; daß aber eine solche Anordnung statt von Seiten der Gemeinde durch den Minister erlassen worden ist, ist nicht bekannt geworden.

Daß fast sämtliche Städte Westpreußens den für die Fortbildung der gewerblichen Arbeiter durchaus notwendigen Schulzwang freiwillig eingeführt haben, ist ein erfreuliches Zeichen nicht allein dafür, daß die städtischen Körperschaften gewillt sind, für die Ausbildung der Arbeiter zu sorgen und erhebliche Kosten aufzuwenden, die ihnen trotz der Subventionierung durch den Staat nicht erspart bleiben, sondern es ist auch ein Beweis dafür, daß die Arbeitgeber, welche vor dem Erlaß des Ortsstatutes darüber zu hören sind und die als Mitglieder des Magistrates und in der Stadtverordneten-Versammlung auf den Erlaß des Statutes Einfluß haben, einsichtig genug sind, im Interesse ihrer Arbeiter und im Interesse des ganzen Gewerbestandes und somit in ihrem wohlverstandenen Interesse Opfer zu bringen. Es ist bemerkenswerth, daß die westpreussischen Städte, in denen der Schulzwang eingeführt ist, mit Ausnahme von Danzig, H. D. Krone, Marienwerder, Neuenburg und Schlochau, den Schulzwang sogar bis zur gesetzlichen Altersgrenze ausgedehnt haben; und es ist fraglich, ob nicht die Schulverhältnisse eine Beschränkung des Fortbildungsschulzwanges zulassen und die wirtschaftlichen Verhältnisse unter gewissen Umständen eine solche Beschränkung erfordern. (Fortf. f.)

Nach Schluß des Städtetages fand in Napp's Hotel ein Festmahl statt. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Oberbürgermeister Delbrück aus. Er pries die Gasfreundschaft der Stadt, die abseits vom großen Verkehr liege und von Wenigen gekannt sei, die sich selbst als Stiefkind der Provinz betrachte habe. Das ist sie für uns nicht, denn wir sind nicht mit stiefgeschwisterlichen Gefühlen zu ihr gekommen. Mag auch ihre Lage nicht unberechtigt sein, so macht die Stadt mit Allem, was wir von ihr gesehen haben, den Eindruck eines frischen Aufstrebens, und das muß jedes westpreussische Herz erfreuen. Die Erfolge der Stadt und des Kreises sind aber nicht allein der Fohrtkraft und dem Bürgerinn ihrer Bewohner zu danken, sondern der kulturbringenden Macht der Hohenzollern, dem Zusammenarbeiten von Krone und Bürger. Auf der Stelle eines ehemals umstrittenen Gebietes steht die Stadt, deutsch bis auf die Knochen. Das erinnert uns daran, was die Hohenzollern für die Provinz gethan haben, Friedrich der Große, der die Kulturarbeit begann, die zur Herstellung geordneter Verhältnisse, zum Wachen und Gedeihen der Städte und der Landwirtschaft führte; Wilhelm I., dem wir den Anschluß an das deutsche Reich verdanken; Wilhelm II., der an dem Werke seiner Ahnen fortarbeitete, der danach strebt, durch Errichtung der technischen Hochschule die wirtschaftlich und politisch gewonnene Provinz auch geistig mit dem deutschen Reich zu verbinden. Jam Dank dafür geloben wir dem Kaiser, nie zu vergessen, daß die Städte Westpreußens allezeit die Trägerinnen der deutschen Kultur im Osten gewesen sind, und daß wir allezeit eintreten wollen für deutsche Kultur und deutsche Sitte. Mit einem Kaiserhoch schloß der Redner, worauf die Nationalhymne gesungen wurde.

Herr Ministerberg-Danzig wies auf die Opferwilligkeit der Städte auf sozialem Gebiet hin. Die Städte aber sind nur ein Glied in der großen Kette des Staates, der hier durch die

Spitzen seiner Behörden vertreten ist, ganz besonders durch das Haupt der Provinz, Herrn Oberpräsidenten von Gohler, der selbst im äußersten Winkel seines Amtsbezirks erschienen ist. Wir, die wir mit Recht berechtigten Stolz besitzen, freuen uns, daß er als Beamter von altem Schrot und Korn, aber nicht in bürokratischem Geiste, sondern mit warmem Herzen und klarem Blick auf jedes Gebiet zum Wohle der Provinz arbeitet. Ihm ist hauptsächlich das Fortschreiten der Weichselregulierung, der Schutz der Provinz gegen die Choleraepidemie, die Erreichung der technischen Hochschule und vieles andere zu danken. Er hat den Wunsch, der Provinz auch auf industriellem Gebiet neue Bahnen zu weisen, die schlummernden Kräfte zu wecken, und der Provinz durch die Industrie Ersatz dafür zu schaffen, was ihr an Schätzen des Bodens verlagert ist. Was von seiner Person erfrischend ausgeht, ist der ideale Glaube an den kulturellen Fortschritt, und dieser Glaube muß uns anspornen, es ihm nachzutun in idealer Gesinnung und ihm zu folgen als einem Vorbild deutscher Arbeitskraft und deutschen Geistes. — In das zum Schluß auf den Oberpräsidenten ausgebrachte Hoch stimmte die Festversammlung jubelnd ein.

Tiefbewegt dankte Herr v. Gohler. Es ist mir, so etwa führte er aus, herliches Bedürfnis, in meinem und meiner Mitbeamten Namen zu antworten. Wir sind durch den Ton der Wärme, der die eben gehörten Worte durchglüht, hoch erfreut, ebenso darüber, daß Sie mit uns einig sind in dem Ziel, das Gute zu fördern. Ueberwunden ist die Scheidewand, die einst zwischen Bureaucratie und Bürgerlichkeit bestand. Wir Beamten haben nur das eine Ziel, das Wohl derer zu fördern, an deren Spitze wir gestellt sind. Ich hoffe, daß wenn ich einst von Ihnen gehe, was hoffentlich noch recht lange nicht geschehen wird, mir ebenso schöne Worte nachgerufen werden, wie sie jetzt Herr Münsterberg gesprochen hat. Was ich thun kann, das werde ich für die Provinz thun, das ist meine Pflicht, und solche Pflichterfüllung ist ein altes Erbteil meiner Ahnen. Alle Kräfte, die in Westpreußen schlummern, müssen geweckt werden, dazu aber gehört ernste Arbeit, die jeder an seiner Stelle thun muß. Denn wir ruhen nicht auf altererbtem Besitz in materieller und geistiger Beziehung. Die technische Hochschule soll die geistige Spitze bilden, die uns in der Provinz bisher fehlte. Unser allgemeines Schulwesen ist ja vortrefflich, aber die Krönung durch solche geistige Spitze müssen wir haben, wie andere Provinzen sie längst besitzen. Ein Streik der materiellen Interessen besteht ja im Lande, aber wir Westpreußen können solchen Streik nicht gebrauchen; so lieb ich die Städte habe, so lieb habe ich auch das Land, und ich hoffe, zwischen allen Interessen die Brücke zu finden. Die Städte sind bestimmt gewesen, und sind es noch, Träger der Kultur zu sein. Darum begrüße ich diesen Tag mit aufrichtiger Freude, denn es sind rechte, positive Kulturziele, die Sie mit Ihrer Arbeit verfolgen. Ich begrüße Sie als meine Mitkämpfer und danke Ihnen für Ihre Arbeit. Der Städtetag lebe hoch! — Lebhaftes Bravo folgte dieser Rede.

Herr Erster Bürgermeister Kühnast-Graudenz gedachte der Stadt Dt.-Krone. Er verglich sie in humoristischer Rede mit einer Großstadt, mit welcher sie u. a. die Licht- und Schattenseiten der elektrischen Beleuchtung theile. Aber er erkannte auch ihre vorzüglichen Einrichtungen an, von denen man noch viel lernen könne, besonders ihre Feuerwehr, die wohl die beste der Provinz sei. Er dankte für die Herzlichkeit des Empfanges und der gesammten Aufnahme, und wünschte ihr eine weitere segensreiche Entwicklung, damit sie, wenn sie in einigen Jahren ihr 600-jähriges Jubiläum feiere, mit an der Spitze der Westpreußischen Städte stehe. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt.

Herr Bürgermeister Müller dankte für die der Stadt gespendete Anerkennung und für die ihr gewidmeten guten Wünsche; der in ihren Mauern abgehaltene Städtetag werde ihr ein Ansporn zu weiterer Thätigkeit sein. Dem Städtetag und seinen Vorreitenden galt sein Hoch.

Herr Bürgermeister Dr. Contag-Elbing brachte als Anerkennung für die Mühen, die die Vortragenden des Städtetages auf sich genommen, diesen ein Hoch, wofür Herr Dr. Petruschky-Danzig mit einem Hoch auf die Provinz Westpreußen dankte. — Herr Kasper-Graudenz brachte schließlich mit schwungvollen Worten ein Hoch auf die Frauen aus.

Eine Ausfahrt nach dem wunderschönen Kłozow- und Buchwalde mit dem Herthasee beschloß die Veranstaltungen des Tages. Im Buchwalde, der Abends durch Acetylen- und Lampions festlich erleuchtet war, konzertierte die Linnus'sche Kapelle.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— Der Wasserstand der Weichsel ist bei Graudenz seit Montag mit 0,32 Meter unverändert.

— Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hält ihre Generalversammlung am 20. September im Rathhause zu Danzig ab. Auf der Tagesordnung steht Rechnungsabrechnung und Bewilligung von Stipendien.

— Die vom Großen Generalstabe veranstaltete Aebungsreise durch die Ostprovinzen beginnt Ende dieses Monats unter Führung des Generalstabschefs von Schleffen in Dirschau. Von dort geht die Reise nach Ostpreußen, sodann durch Westpreußen und Posen.

4 Danzig, 13. September. Der neue Kursus zur Vorbereitung für die Seeoffiziersausbildung und Schiffsprüfung für große Fahrt beginnt bei der hiesigen königlichen Navigations-schule am 1. Oktober.

Der kommandierende General v. Lenke kehrt am Freitag von den Manövern zurück.

Der auf der Kaiserlichen Werft neuerbaute Panzerkreuzer „Fregata“, welcher schon Ende September zur Ablieferung gelangen sollte, wird bis zu Anfang des nächsten Jahres hier bleiben, da noch mehrere Aenderungen vorgenommen werden müssen.

Die Eröffnung des Kreisbezirks in Neufahrwasser, welche spätestens am 1. Januar 1899 stattfinden sollte, wird nicht vor dem 1. April erfolgen.

In den theologischen Herbstprüfungen beim hiesigen Konviktorium, welche Sonnabend ihren Anfang nehmen, haben sich 22 Kandidaten gemeldet, und zwar neun Kandidaten für die erste und 13 für die zweite theologische Prüfung.

Ein Großfeuer wüthete am Sonntag Abend in Wonneberg. Als die hiesige Feuerwehr dort eintraf, fand sie eine Infanterie, den Stall und die große Scheune des Herrn Besitzers Brommund, in der sich der ganze diesjährige Einschnitt befand, in Flammen stehend. Flugfeuer fiel auf das Gehöft des Herrn Besitzers Mierau und setzte auch hier einen großen Trophosten in Brand. Den Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr und derjenigen aus den benachbarten Ortschaften gelang es, die Gebäude dieses Grundstücks zu retten.

Schwere Verletzungen erlitt gestern Nachmittag der Zimmergehilfe Anton Charnetzki, welcher bei dem Abbruch eines Maschinenhauses der Klawitterischen Werft beschäftigt war. Er stürzte infolge eigener Unvorsichtigkeit aus einer beträchtlichen Höhe ab und erlitt so schwere äußere und innere Verletzungen, daß er mittels Sanitätswagens nach dem Stadtlazareth befördert werden mußte.

s Bischofsorwerder, 12. September. Nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten müssen die gewerblichen Arbeiter bis zum 18. Lebensjahre die hiesige Fortbildungsschule besuchen. Bis jetzt wurden sie nach Vollendung des 17. Lebensjahres vom Schulbesuch entbunden.

u Culmssee, 12. September. Beim Kiesgraben wurde heute hier selbst der im 30. Lebensjahre stehende Arbeiter Sindowski erschossen. Trotz sofortiger Rettungsversuche

konnte S. nur als Leiche aus der Erdmasse hervorgezogen werden.

Thorn, 12. September. Die Abgangsprüfung am hiesigen königlichen Gymnasium haben von drei Brülloffen der Gymnasial-Oberprimaner Bruno Spill und der Extraner Anton v. Jankowski bestanden.

t Gollub, 12. September. Mit dem Bau eines Volksschulgebäudes für zehn Klassen soll noch im Herbst dieses Jahres begonnen werden. Zu dem Bau, der auf 44000 Mk. veranschlagt ist, wird vom Kaiser ein Zuschuß von 28400 Mk. gewährt werden.

Et. Krone, 12. September. Die Abgangsprüfung an der hiesigen königlichen Baugewerkschule haben sämtliche 21 Brülloffen bestanden. — Western Mittag brannte das auf Abbau Breitenstein in Nähe der Eisenbahnstrecke delegene Gehöft des Besitzers Jahn bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Der Brand soll durch Funken aus der Lokomotive des Mittag-zuges verursacht worden sein.

Et. Elbing, 12. September. Die hiesige Straßenbahn-gesellschaft läßt gegenwärtig Vermessungen in der Stadt ausführen. Bei diesen Vermessungen handelt es sich um eine geplante Erweiterung unseres Straßenbahnnetzes. Es sollen hierbei zwei Zweiglinien in Betracht kommen und zwar vom Alten Markte aus durch Heiliggeiststraße, Friedrichstraße, Herrenstraße, Bahnhofstraße, Holländer Chaussee nach dem Bahnhof und vom Bahnhofe durch die Schlachthofstraße nach dem Georgendamm.

* Allenstein, 13. September. Der frühere Besitzer D. Wittedt aus Vieberswalde, welcher wegen Ermordung seines Schwiegervaters zum Tode verurtheilt wurde, ist heute, Dienstag, früh 6 Uhr, durch den Scharfrichter Reindel enthauptet worden. (Ueber die näheren Umstände des Mordes haben wir bereits in Nr. 210 vom 8. September berichtet.)

N Liebenmühl, 12. September. Der hiesige Kriegerverein hatte, wie wir neulich berichteten, acht Mitglieder ausgeschlossen, weil sie in der letzten Reichstagswahl in sozialdemokratischem Sinne agirt und gewählt haben. Da die dem Arbeiterstande angehörigen Personen dem Vorstande gegenüber erklärt haben, daß ihr Verhalten bei der Reichstagswahl nur der völligen Unkenntnis der Bestrebungen der Sozialdemokratie zuzuschreiben sei, hat der Verein nunmehr ihre Wiederaufnahme beschlossen. — Einen plötzlichen Tod fand heute Vormittag der Händler Ferdinand Danziger von hier. Der 67jährige Mann, welcher eine Obstgarten in einer Ortschaft bei Br. Holland gepachtet hatte, stürzte beim Weiselsäulen vom Baume und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

h Schneidemühl, 12. September. Eine überaus rohe That des 19jährigen Knachtes Peter Gabzil aus Nehtal fand vor der heutigen zweiten Ferien-Strafkammer ihre Sühne. Dem Angeklagten waren am 7. August d. Js. von dem Besitzer B. well er den Milchfischer E. geschlagen hatte, Vorhaltungen gemacht worden. Aus Krager hierüber lauerte er dem V. am nächsten Morgen, als dieser mit seinem Fuhrwerk Milch zum Bahnhof bringen wollte, in der Nähe des Bahnhofes auf, zog ihn, nachdem dieser vergeblich versucht hatte zu entkommen, vom Wagen und brachte ihm mit einem scharf geschliffenen Messer so viele Stiche an der Stirne und im Rücken bei, daß er bewußtlos zusammenbrach. Tage lang hat V. zwischen Leben und Tod geschwebt, er ist auch jetzt noch nicht wieder ganz hergestellt. Der Angeklagte wurde zu sechs Jahren Gefängnis verurtheilt. — Ein Erweiterungsbau des hiesigen königlichen Gymnasiums wird in nächster Zeit aufgeführt werden. Zu diesem Zwecke wurde das Grundstück der verwitweten Frau Gerichtsvollzieher Bedt, Friedrichstraße 14, für 40000 Mark angekauft.

Verschiedenes.

— Große Brände werden aus Nordamerika gemeldet. Bei einer Feuersbrunst in der Stadt Jerome (Arizona) sind elf Personen umgekommen, 30 Menschen werden vermisst. — Im Geschäftsviertel in New-Westminster in Viktorien (Britisch Columbia) zerstörte am Montag ein Brand außer vielen Geschäftshäusern auch einen Theil der Wohnhäuser. Der Schaden wird auf zehn Millionen Mark geschätzt. Tausende von Menschen sind obdachlos.

— [Am passendsten.] Bankier: „... und durch den Part will ich eine Allee anlegen lassen. Ich weiß nur noch nicht, mit welchen Bäumen ich sie einpflanzen lassen soll.“ — Bankiersgattin: „Aber wie kannst Du nur noch überlegen. Du nimmst ganz einfach Silberpappeln.“

Neuestes. (Z. D.)

† Genf, 13. September. Die Aufbahrung der Leiche der Kaiserin Elisabeth fand Montag Nachmittag statt. Der Sarg war offen gelassen und mit einem weissen Schleier bedeckt, sodann wurde er auf einen Katafalk gestellt. Die Kaiserin ist mit einem schwarzen Seidenkleid bekleidet, das Gesicht ist mit einem weissen Tuch verhüllt. Die Hand hält ein kleines Kreuz und einen Rosenkranz. Das Haar ist in Kronenform geordnet, wie die Kaiserin es immer trug. Zu beiden Seiten sind weiße Rosen. Geistliche und Nonnen verrichten am Sarge fortwährend Gebete.

† Genf, 13. September. Der Mörder Lucchini schrieb in seiner Gefängniszelle einen Brief, den er an das Blatt „Don Marzio“ in Neapel richten wollte. Das in sehr schlechtem Italienisch geschriebene Schriftstück erweckt keineswegs die Vorstellung, daß L. nicht im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten sich befindet. In ironischen Aebewendungen bittet L. die Redaktion des Blattes, dem zu widersprechen, daß er ein erblich belasteter Verbrecher sei oder die That aus Noth gethan habe. Den Schluß des Briefes bilden aufreizende Aebensarten.

† Genf, 13. September. Im Verhöre vor dem Untersuchungsrichter hat der Mörder Lucchini u. a. folgende Angaben gemacht:

Er erklärte die Feile als sein Eigentum und sagte, sie war nicht abgebrochen, als er die Kaiserin damit stieß. Er habe die Wundwaffe kürzlich in der Bude eines Eisenhändlers in Lanjanne gekauft. Er habe dieses Werkzeug gewählt, weil er diese Waffe für die gefährlichste und unfehlbarste hielt. Er bereitete sie eigens für diesen Zweck zu. L. will in Paris von unbekanntem Eltern geboren sein, aber keine Erinnerung von Paris besitzen. Seine ersten Eindrücke knüpfen sich an den Aufenthalt, den er als Kind in dem Hospitale zu Parma hatte. 20 Jahre alt, wurde er entlassen, um nun für sich selber zu sorgen. Er blieb in Parma in verschiedenen Stellungen; er erfüllte sodann seine Militärpflicht in Caserta und Neapel. Hierauf sei er als Diener bei einem Prinzen Arragon beschäftigt gewesen. Er leugnet, Mithschuldig zu haben.

† Wien, 13. September. Die Leiche der Kaiserin wird in der Pfarrkirche der Hofburg aufgebahrt werden.

— Budapest, 13. September. Ein großer Brand entfiand in vergangener Nacht 2 Uhr in einem großen Petroleummagazin am Westbahnhof. Die große nach dem Bahnhof führende Holzbrücke gerieth ebenfalls in Brand. 5000 leere Petroleumfässer wurden vernichtet.

† Mailand, 13. September. Die Polizei verhaftete einen Anarchisten Karl Eiß, welcher Drohschriften vertheilte. Der Verhaftete rief im Augenblick seiner Verhaftung: „Es lebe die Anarchie! Tod dem Könige!“

: London, 13. September. Nach einem Telegramm der „Times“ marschiren die freireligiösen Christen gegen Kandia vor. Ein Zusammenstoß mit den Muhammedanern sieht unmittelbar bevor. In Kandia sollen etwa 600 Männer, Frauen und Kinder verbrannt oder niedergemacht sein.

(Kandia, 13. September. Der russische Admiral Skrjabin ist hier vor Anker gegangen. Er berief die türkischen Behörden, die Geistlichkeit und türkischen Vornehmern zu einer Besprechung zusammen, bei der er erklärte, im Falle von neuen Unruhen werde die Stadt bombardirt und der Belagerungszustand verhängt werden.

† Madrid, 13. September. Die gestrige Kammer-sitzung verlief sehr stürmisch. Graf Almenara, aufgefodert, die Namen derjenigen Generale zu nennen, die mit seinem Anspruch, man müsse ihnen mit ihren Schärpen die Kehle zuschnüren gemeint seien, erwiderte: „Nun wohl, da Sie es wünschen, die Generale, die ich meine, sind Weyler, Blanco und Admiral Cerbera.“ (Unbeschreiblicher Tumult.)

* Madrid, 13. September. Der Senat hat zu dem Friedensprotokoll endgiltig seine Zustimmung ertheilt.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkungen.
Belmullet	756	WSW.	1	bedeckt	11
Aberdeen	759	WS.	3	bedeckt	11
Christiansund	753	WSW.	4	Regen	9
Kopenhagen	762	WS.	3	heiter	12
Stockholm	759	WS.	2	bedeckt	13
Saparanda	749	WSW.	2	bedeckt	10
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Corf (Athenst.)	762	WS.	3	wolfig	17
Oberbourg	768	WSW.	2	halb bed.	15
Selder	762	WSW.	1	bedeckt	16
Sylt	762	WS.	2	bedeckt	14
Hamburg	764	WS.	1	bedeckt	12
Swinemünde	762	WSW.	2	halb bed.	15
Neufahrwasser	761	WSW.	—	Regen	16
Kemmel	759	WSW.	2	wolfig	16
Paris	766	WSW.	2	Dunst	12
Münster	763	WSW.	2	halb bed.	12
Karlshöhe	766	WS.	3	bedeckt	17
Wiesbaden	765	WS.	2	wolfig	16
München	763	WS.	2	Regen	15
Gemmiß	764	WS.	1	Regen	14
Berlin	763	WSW.	3	Regen	15
Wien	762	WS.	—	halb bed.	15
Breslau	762	WS.	2	bedeckt	16
St. d'Alix	—	—	—	—	—
Nizza	762	D.	1	halb bed.	19
Triest	762	WS.	—	halb bed.	26

Ueberricht der Witterung: Ein Hochdruckgebiet liegt über Frankreich und scheint sich weiter ostwärts auszubreiten, während Norddeutschland von einer umfangreichen Depression überdeckt wird, welche im hohen Norden die niedrigsten Barometerstände aufweist. Bei schwachen nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühl und trübe; seit gestern ist meist Regen gefallen. In Süddeutschland fanden vielfach Gewitter statt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 14. September: Wolfig mit Sonnenschein, ziemlich warm, meist trocken, streifenweise Gewitter. Donnerstag, den 15.: Meist heiter bei Voltzung, normale Temperatur, Streifenweise Gewitter. Freitag, den 16.: Wolfig mit Sonnenschein, warm, später vielfach Gewitter.

Station	12.9. - 13.9. 3.4 mm	Menge	11.9. - 12.9. — mm
Thorn III	2.2	Gr. Klona	—
Stradom bei Dt.-Eylau	3.5	Königs	—
Neufahrwasser	0.7	Gr. Rosainen/Reudbörk.	—
Dirschau	3.4	Warburg	—
Br. Stargard	3.2	Gergehen/Saalfeld Ob.	—
		Gr. Schönwalde Wpr.	—

Danzig, 13. Septbr. Schlacht- u. Viehhof. (Umlf. Verächt.) Auftrieb: Bullen 99 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gem. ältere 27—28 Mark. 3. Gering genährte 23—25 Mark. — Ochsen 16 St. 1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. alt. ausgem. 28—30 Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt. 25—26 Mark. 4. Gering genährte jed. Alters. — Mark. — Kälben u. Kühe 67 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. 28—29 Mark. 2. Vollfleisch. ausgem. Kalbe höchst. Schlachtw. bis 3 J. 24—25 Mark. 3. Mäßig. ausgem. Kalbe u. wen. gut entw. jung. Kalbe u. Kalb. 24—25 Mark. 4. Mäßig. genährte Kalben u. Kälben 22—23 Mark. 5. Gering genährte Kalbe u. Kalben 18—20 Mark. — Käber 66 St. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 42—45 Mark. 2. Mittel. Mastkälber u. gute Saugkälber. 38—40 Mark. 3. Geringe Saugkälber 33—35 Mark. 4. Mäßig. gering genährte Kälber (Fresser) — Mark. — Schafe 155 St. 1. Mastschaf u. junge Mastschaf 26—27 Mark. 2. Mäßig. Mastschaf 22—24 Mark. 3. Mäßig. genährte Mastschaf u. Schafe (Mastschafe) — Mark. — Schweine 583 St. 1. Vollfleisch. bis 1 1/2 J. 47 Mark. 2. Fleischige 44—46 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—42 Mark. 4. Ausländ. — Mark. — Ziegen 2 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 13. Septbr. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.) für Getreide, Hülsenfrüchte u. Cerealien werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne folgen. Gattorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

13. September.		12. September.	
Wolzen Tendenz:	An fester Tend. weiße Sorten 1 Mk. theuer. bez.	ziemlich unverändert.	
Umsatz:	50 Tonnen.	350 Tonne.	
inf. hoch u. weiß	772,815 Gr. 160-166 Mt.	747,788 Gr. 160-163 Mt.	
hellbunt	766,788 Gr. 150-162 Mt.	634,793 Gr. 145-160 1/2 Mt.	
roth	747 Gr. 147 Mt.	756,793 Gr. 149-151 Mt.	
Transf. hoch u. w.	127,00 Mt.	127,00 Mt.	
hellbunt.	120,00 "	120,00 "	
roth befeht	120,00 "	120,00 "	
Roggen Tendenz:	Unverändert.	Bis 1 Mt. niedriger.	
inländischer	715, 720 Gr. 127 Mt.	702,768 Gr. 127-128 Mt.	
russ. v. n. Trni.	92,00 Mt.	92,00 Mt.	
Gerstgr. (674.704)	126—142,00 Mt.	120—142,00 "	
fl. (815-858 Gr.)	117,00 "	117,00 "	
Kalor inf.	120,00 "	117,00 "	
Erbson inf.	135,00 "	135,00 "	
Transf.	105,00 "	105,00 "	
Rüben inf.	203,00 "	203,00 "	
Weizenkleie p. 50 kg	—	4,05—4,37 1/2 "	
Roggenkleie	—	4,25	
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
fonting.	72,50 nom.	72,50 nom.	
nichtfonting.	52,50 Brief	52,50 Brief.	
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,50 nom.	

Königsberg, 13. September. Spiritus-Depesche. (Bortatus u. Grotte, Getreide, Spir. u. Voller-Romm-Gesch.) Preise per 1000 Liter % loco ankunfing: Mt. 53,00 Brief, Mt. 53,30 Geld; September ankunfingentirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. 52,50 Geld; halb O'tober ankunfingentirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. 52,50 Geld; ganz O'tober ankunfingentirt: Mt. 53,00 Brief, Mt. — Geld.

Station	13.9. 12.9.	13.9. 12.9.
Spiritus loco 70er	54,30; 54,20	3 1/2 B. neul. Fdbdr. 1 99,75; 99,50
Werthpapiere.	13.9. 12.9.	3 1/2 Wehr. Fdbdr. 91,00; 50,90
3 1/2 Reichs-Anl.	101,90; 101,90	3 1/2 D'fvr. " 99,10; 99,25
3 1/2 1/2	101,90; 101,90	3 1/2 1/2 Rom. " 100,00; 100,00
3 1/2 3/4	94,10; 94,25	3 1/2 3/4 Pol. " 99,80; 99,80
3 1/2 1/4	101,90; 102,00	Dist.-Com.-Anth. 201,60; 201,60
3 1/2 3/8	101,90; 101,90	Laurahütte " 209,80; 210,50
3 1/2 1/2	94,40; 94,60	3 1/2 1/2 Ital. Rentg. " 92,50; 92,60
Deutsche Pant.	201,80; 202,10	3 1/2 1/2 Mittelm.-D'g. " 96,60; 96,60
3 1/2 1/2 r. r. Fdb. 1	100,50; 100,50	Russische Noten " 216,70; 216,70
3 1/2 1/2	99,80; 99,80	Privat - Discont " 3 1/2 1/2 3 1/2 1/2
Chicago, Weizen, stetig, v. Sept.	12.9. 62 3/4; 10.9. 62 1/2	Tendenz der Fonds " schwach; schwach
New-York, Weizen, stetig, v. Sept.	12.9. 63 3/4; 10.9. 63	

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Man giebt von Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an Schweine nur Müller's Maiskeim Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Statt jeder besonderen Meldung!
Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Emma mit Herrn Otto v. Jentzkowski beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, im Sept. 1898
Frau Rentier W. Unrau.
Seine Verlobung mit Fräulein Emma Unrau, einziger Tochter des verstorbenen Rentiers Frn. F. G. Unrau und seiner Gemahlin Frau W. Unrau geb. Trendel, beehrt sich ergebenst anzuzeigen.
Otto von Jentzkowski, Seine Courbière.

2500] Besten Dank allen Theilnehmern bei dem Begräbnis meines lieben Bruders Johann Volkmann in Nieentivch, besonders dem Herrn Rarier Parland für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie von Wohlwählern uns zugegangenen Troitzuschriften.
Schafeneubach, den 12. September 1898.
Die trauernden Schwesern
G. L. Volkmann.

Erwerbshalb. bleibt mein Geschäft
Mittwoch, den 14. September, von 2-5 Uhr geschlossen. [2674
Arthur Krause, Graudenz.

Ich bin zum Notar ernannt. [2522
Frank,
Rechtsanwalt und Notar, Dt. Eylau.

2534] Ich habe mich in **Stutthof** Kreis Danziger Niederung, als **prakt. Arzt** Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.
Sprechstunden: Vormittags 8-10 Uhr.
W. Pergande, prakt. Arzt.

Sonnabend, den 17. September, Sonntag, den 18. Septbr., und Montag, den 26. September, bleiben die Geschäftsräume der Feliertage wegen fest geschlossen. [2473
Warenhaus
Alexander Conitzer, Sezewo Westpr.

Briesen.
2466] Am 17. u. 18. d. Mts. bleibt mein Geschäft fest geschlossen.
J. Alexander, Eisenhandlung, Briesen Wpr.
Ziegelei Bischoff
offert Ziegel guter Qualität.

Bewährte Panzer-Geldschränke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente etc. gegen **Feuer und Einbruch.**
Zu Originalpreisen stets vorrätig bei
Hodam & Ressler, Danzig.

Tapeten und Borden

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von 10 Pl. pr. Rolle an **Goldtapeten** von 20 Pl. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.
Gustav Schleising, Bromberg
Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.
Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

Zäster Käse

Vollfett zum Preise von 63 u. 58 Pf. v. Pfd. - Ferner zweite u. dritte Sorte zum Preise v. 35 bis 25 Pf. v. Pfd. vers. in Postkolli gen. Nachn.
E. Lemke, Käse-Verkaufsgeschäft, Christburg Wpr.
Rahmabgaben v. 50 Pfd. an Preisermäßigung. [2564

1414] Neue eiserne **Saubeffässer** mit Wasserhahn und Saubevertheiler billigst bei
Jacob Lewinsohn, Graudenz, Eisenhandlung.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig und wohl-schmeckend.** empfehle ich meine
"ECONOMIA"
Originalgrösse
Mark 4,50 per 100 Stück
Zum ersten **Versuche** und Vergleich mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mk. fr. nro unter Nachnahme ohne jede Porto-berechnung. Farbenvor-schrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [8880
Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B. Wariere. - Sehr zufrieden. J. Oberdörfer. - Bei Herrn Professor Dr. . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmack sehr zusagen. Prof. Dr. G. - Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E. Kgl. Eisenb.-Vauinspektor. - Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . S. Pastor em. - Bei Aus-schreibungen thun Sie mich auch an-führen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E. Amtsgerichtsrath. - Ausgezeichnet gefallen! B. Ober-Postassistent. - Von einem Bekannten empfohlen. H. Rittmeister. - Werde nicht verfehlen, die Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W. Lehrer. - (Sämmtliche Originale dem "Geselligen" vorgelegen).
O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Stutzflügel

2572] Ein gut erhaltener
Stutzflügel
ist preiswerth zu verkaufen.
Graudenz, Amtstr. 7, part.

Carl Tiede, Danzig 56

Hopfen-gasse Nr. 91,
empfiehlt unter Garantie:
Superphosphate aller Art,
Thomas-mehl, Kainit etc.
Phosphorsäuren
Sulfat
giftfrei, mit 40% Phosphor.
Vieh-falz, Vieh-salz-leck-lin.
Maschinen-öl, Schmier-sette, Carbo-lineum.

Postkarten

mit Bildern aus dem jüdi-schen Familienleben, von Prof. Oppenheim, nebst Beschriftung, Serien à 20 Muster für 2,00, einzeln St. 10 Pf. bei [2570
Moritz Maschke.
Postkartenabums in größter Auswahl.

Vereine.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 18. Septbr. cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
Ordentliche
Generalversammlung
in Lehmann's Hotel, hier.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro II. Quartal cr.
2. Bericht des Direktors über den diesjährigen Verbands-tag.
Nehmen, den 7. Septbr. 1898.
Vorschuss-Verein zu Rehden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dr. Hoffmann, Kulersky.
W. Sabinski. [2472

Fast neues Rivellir-Instrument

gr. u. kl. Maßstabe, zu verk. bei
Fr. Daninb. Fabl. Wsghn b.
Schaffaria Westpr. [2563
Ein gut erhaltenes Ehepaar w. ein Kind gegen einmal Abfind. als eigen anzunehmen. Zu erf. b. Frau M. Yurawsta, Horn, Hobestraße 7, part. [2592

Pension

Klein, vorz. empf. [760]
Pensionat
zu Wohlau i. Schles. Man verl. Prosp. Die Schulvor-steherin E. Schwäers.

Vergnügungen

Vorkläufige Anzeige.

Das große Grutefest

im Schützenhaus findet von Sonntag, den 18. bis auf Weiteres statt. [2445
Ankunft ertheilt
Krause, Schützenwirth.

Auf dem alt. Viehmarkt.

Morgen, Mittwoch, d. 14. d. M.,
Abends 8 Uhr:
Anwidererlich
Lezte
Vorstellung
der Original Lohal-Truppe.

3unig. Dank u. herzl. Gruß. Z
Den durch die Post zur Bertheilung gelangenden Exemplaren liegt, mit Ausnahme in den größeren Städten, eine Empfehlungskarte der Schlesi-schen Handweberei-Gesell-schaft (Hempel & Co.) Mittelwalde i. Schl. bei, worauf noch besonders aufmerksam ge-macht wird. [19461

Für's Haus

bringt neben Wirtschaftssachen Modeabbildungen, Romane etc. und kann jeder Frau nicht zu wenig empfohlen werden. [2566
Die Buchhandlung v. Arnold Kriedte, Graudenz, legt der Stadtauf-lage d. heutigen Nummer einen Prospekt darüber bei, welcher ganz besonderer Beachtung em-pfohlen wird.

heute 4 Blätter.

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 33,

gegründet 1856.

Actienkapital 4500 000 Mk. Reserven 1368 683 Mk. (30,4%)

Die Bank giebt nachstehend diejenigen Geschäftszweige bekannt, die sie vorzugsweise pflegt:

- Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
- An- und Verkauf von Effecten.
- Vermittlung von Börsengeschäften.
- Beleihung von Effecten und Waaren.
- Finanzirungen.
- Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effecten.
- Uebernahme von Baargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist.
- Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
- Ausstellung von Creditbriefen.
- Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).
- Entgegennahme von verschlossenen Depôts.

5867

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.

Industrie und Landwirtschaft.

Die im Reichsamt des Innern mit Hilfe des Wirtschaftlichen Ausschusses in Angriff genommenen Arbeiten zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen erstrecken sich zur Zeit auf Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der Industrie und Landwirtschaft.

Die für die verschiedenen Zweige der Industrie angearbeiteten Fragebogen bezwecken eine Produktions- und Absatz-Statistik der einzelnen Betriebe. Der industrielle Fragebogen verlangt Auskunft über die Zahl und Größe der verwendeten Arbeits- und Dampfmaschinen, Zahl der Arbeiter, deren Lohn, Menge der verarbeiteten Rohstoffe nach in- und ausländischer Ursprung, Menge und Werth der Jahres-Produktion, Absatz im In- und Auslande nach Menge und Werth. Jeder industrielle Fragebogen schließt mit der Frage:

„Welche Bemerkungen und Wünsche haben Sie in Bezug auf die Förderung der Produktion und der Ausfuhr des Artikels, besonders in Bezug auf die Konkurrenz des Auslandes im Inlande wie im Auslande zu äußern?“

Die Erhebung soll in erster Linie dazu dienen, die einheimische industrielle Gütererzeugung nach Menge und Werth kennen zu lernen.

Für die Landwirtschaft hat der Wirtschaftliche Ausschuss sich nicht auf die Ermittlung der einheimischen landwirtschaftlichen Produktion und ihrer Absatzverhältnisse beschränkt, sondern sich noch weiter die Aufgabe gestellt, die Frage zu beantworten: War der landwirtschaftliche Betrieb im deutschen Reich in den letzten fünf Jahren 1893/94—1897/98 rentabel? wie stellte sich die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes in der Periode 1873/74 bis 1891/92, also in der Zeit vor dem Abschluß der geltenden Handelsverträge? und wie war die Rentabilität des landwirtschaftlichen Betriebes in der Periode 1873/74 bis 1877/78? Diese Erhebung soll aber nicht etwa die privatwirtschaftliche Lage des selbständigen Landwirthes klarlegen, welche auch die Ermittlung der Schulzinssätze und sonstiger persönlicher Verpflichtungen des Landwirthes erfordern würde, sondern sie soll nur feststellen, ob der betreffende, als typisch geltende landwirtschaftliche Betrieb unter der Voraussetzung, daß er keine Schulden hatte, noch rentabel war, d. h. einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben oder einen Reinertrag erzielte, der eine genügende Verzinsung des Kapitalwerthes des Gutes darstellte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

[Fahrpreisermäßigung.] Den Teilnehmern an der vom 1. bis 4. Oktober d. Js. in Berlin stattfindenden Führer- und Arzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen, die sich durch eine von ihrem ersten Vorsitzenden Hauptmann a. D. Dr. Halder in München ausgestellte und mit Stempel der dritten Versammlung versehene Legitimationskarte ausweisen, wird auf den preussischen Staatsbahnen in der Zeit vom 27. September bis 8. Oktober dieses Jahres die Reise nach Berlin und zurück in der 3. Wagenklasse aller Personen- und Schnellzüge zum einfachen Militärfahrpreise, in der 2. Klasse gegen Abführung von zwei Militärfahrkarten gestattet. Bei Benutzung von D-Büßen ist tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Die Fahrtausweise sind beim Antritt der Hin- und Rückreise durch die Fahrkartenausgabestellen abzustempeln. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und Rückreise je einmal gestattet. 25 kg Freige- packt wird gewährt.

[Westpreussischer Provinzial-Lehrer-Verein.] Für die am 4. Oktober d. Js. im Schützenhause zu Danzig stattfindende Vertreterversammlung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: Begrüßungsansprache und Berichte. Anträge: Der Vorstand beantragt Bewilligung von 200 Mk. zu den Kosten der Jubelfeier, den Beitritt des Provinzial-Lehrervereins zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung; die Vorstandsmitglieder des Vorortes sollen den geschäftsführenden Ausschuss bilden. Der Zweigverein Graudenz beantragt zu § 4 der Satzungen folgenden Zusatz: „Die Anmeldung der Vertreter erfolgt mindestens 14 Tage vor der Vertreterversammlung an den Vorstand unter Angabe der Eisenbahn-Fahrkarte vom Heimathort bis zum Versammlungsorte. Der Vorstand stellt die Vertreterliste zusammen und übermittelt jedem Vertreter eine Karte, welche auf den Namen desselben lautet. Verspätete Anmeldung der Vertreter zieht den Verlust der Reisekosten nach sich.“ Darauf Mittheilungen, Wahlen und ein Vortrag des Herrn Lehrer Meyer-Bantau über das Dienstverkommen der Land- lehrer. Am Abend findet im Schützenhause ein Fest- kommers statt.

[Pensionskasse für die Arbeiter der Preussischen Staatsbahnverwaltung.] Nach der Jahresrechnung für das Jahr 1897 betragen die Einnahmen der Abtheilung A. 3176497,77 Mk., die Ausgaben 685530,67 Mk., die Einnahmen der Abtheilung B. 4672476,73 Mk. und die Ausgaben 1183714,89 Mk. Der Ueberschuß bei der Abtheilung A. beträgt unter Sinzurechnung des Bestandes nach der vorjährigen Rechnung 16109870,74 Mk., der Ueberschuß bei der Abtheilung B. 35294636,34 Mk. Das Gesamtvermögen der Arbeiter-Pensions- kasse am Schlusse des Jahres 1897 beträgt somit 51404507,08 Mk.

[Schiffhändlerverband.] Am 8. und 9. September fand in Allenstein eine gut besuchte Ferienabtagung von Alten Herren und Aktiven des Schiffhändlerverbandes der Vereine deutscher Studenten statt. Auf dem im „Deutschen Hause“ abgehaltenen Kommerz wurde ein Gauderband: „Südpreußen“ der Alten Herren gegründet. Den Vorstand bilden die Herren Kreisinspektor Czypulowski-Neidenburg, Gymnasialober- lehrer Cartellieri-Osterode und wissenschaftlicher Lehrer Hassenstein-Alleinstein.

[Schwurgericht in Graudenz.] In der am 19. Sep- tember beginnenden dritten Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung: Am Montag, den 19. Sep- tember: 1) gegen den Arbeiter Johann Czwicklinski aus Rewe, b) gegen die Arbeiterfrau Rosalie Czwicklinski geb. Schwarz ebenfalls wegen gemeinschaftlicher schwerer Urkunden- fälschung, Verteidiger Rechtsanwalt Ologauer; 2) gegen das Dienstmädchen Emilie Schütz aus Braunsfelde wegen Kindes- mordes, Verteidiger Rechtsanwalt Krüger. — Am Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. September: gegen die Arbeiter Franz Czwicklinski aus Kleinfelde und David Wessolowski aus Schulwitz sowie gegen den Knecht Emil Gehde aus Johannsdorf wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, Verteidiger, die Rechtsanwälte Samulon, v. Laszewski, Pittich. — Am Donnerstag, den 22. September: gegen die Arbeiterin

Gottliebe Kozrzewa aus Gremblin wegen Kindesmordes, Ver- theidiger Rechtsanwalt Grün. — Am Freitag, den 23. September: gegen den Arbeiter Martin Kalinowski, ohne Wohnsitz, wegen Nothzucht, Verteidiger Rechtsanwalt Obuch. Voraussetzlich kommen nur noch zwei Sachen zur Verhandlung, so daß die Schwurgerichtsperiode kaum über eine Woche dauern wird.

[Ordensverleihungen.] Dem Apotheker Gustav Mannkopf zu Köslin ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Gutsbesitzer Samuel Schmidt zu Wisdorf im Kreise Lissa i. Posen und dem Baugutsbesitzer Samuel Better zu Lohwisch in demselben Kreise der Königlich Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Landwirth Ernst Seiler zu Priebisch im Kreise Lissa i. Posen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

[Militärisches.] Johannes, überzähl. Major vom großen Generalstabe, mit dem 20. d. Ms. zum Generalstabe der 3. Div., verlegt. Litzmann, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 49, unter Verlesung in dem Kommando zur Ver- tretung des Kommandeurs der 74. Inf. Brig. und unter Ver- führung zum Gen. Major, zu den Offizieren von der Armee verlegt. v. Hoff, Oberst à la suite des Inf. Regts. Nr. 47 und beauftragt mit der Führung der 19. Inf. Brig., unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur dieser Brig. Menzel, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 78 unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 42, ernannt. v. Jacobi, Major vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des V. Armeekorps, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 79, verlegt. v. Wichmann, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 7, als Adjutant zum Generalkommando des V. Armeekorps kommandirt. v. Naruch, Pr. Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Komp. Chef, befördert. Salzmann, Major vom Generalstabe des XVII. Armeekorps, als Vats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 37, v. Troffel, Major vom großen Generalstabe, zum Generalstabe des XVII. Armeekorps, Beide mit dem 20. d. Ms. verlegt. v. Hartrott, Hauptm. aggreg. dem Generalstabe, unter Ver- lessung bei dem Generalstabe des II. Armeekorps, in den General- stab der Armee wiedererangirt. v. Heugel, Oberst, etatsm. Stabsoffizier des Inf. Regts. Nr. 34 und kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs des Inf. Regts. Nr. 149, mit der Führung des letztgenannten Regts., unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Frhr. v. Massenbach, Major und Vats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 66, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäß. Stabsoffiziers in das Inf. Regt. Nr. 34, verlegt. Becker, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Gelsen, mit dem 1. Oktober d. Jz. von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium entbunden und in seiner Eigenschaft als Bezirksoffizier zum Landw. Bezirk Neustettin verlegt. Mit dem 1. Oktober d. Jz. werden aus dem großen Generalstabe verlegt: v. Hutier, Major, zum Generalstabe des I. Armeekorps, v. Reist, Major, zum Generalstabe der 9. Div., Baercke, Pr. Lt. vom Generalstabe des I. Armeekorps, zum Hauptmann befördert. Breithaupt, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 140 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Erfurt, ein Patent seiner Charge verliehen. In Majoren, vorläufig ohne Patent, sind befördert: v. Robertus, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 24 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Altona, unter Stellung à la suite des Inf. Regts. Nr. 37. Pflugradt, Major und Vats. Kommandeur vom Gren. Regt. Nr. 3, vom 1. Oktober dieses Jahres ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abtheilung des großen Generalstabes, kommandirt. Brauns, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 148, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert. v. dem Knezebeck, Pr. Lt. vom Jäger- Bat. Nr. 5, als Adjutant zur 12. Inf. Brig. kommandirt. Dunin v. Prychowski, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 26, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesell- lichen Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Bezirks- Offizier bei dem Landw. Bezirk Preuß. Stargard ernannt. v. Lud, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 24, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, in das Inf. Regt. Nr. 46 verlegt. Lacroix, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Neustettin, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Kiel, v. Linnow, Major z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Neutomischel, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung als Plajmajor in Hannover, in gleicher Eigen- schaft zum Landw. Bezirk Celle, verlegt. v. Bernhardt, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 9, mit Verbeihalt seiner bisherigen Uniform, zum Plajmajor in Swinemünde ernannt. Spalding, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 9, zum Hauptm. und Komp. Chef befördert.

Podgorz, 12. September. Auf dem Bezirksfest der Kriegervereine des Bezirkes Thorn, welcher gestern hier stattfand, waren von den 25 Vereinen des Bezirkes 24 durch 62 Abgeordnete vertreten. Der Bezirk ist im vergangenen Jahre wieder um fünf Vereine gewachsen und zählt zur Zeit 2615 Mitglieder. Die Bezirkskassa weist einen Bestand von 154 Mk. auf. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Grenz- kommissar Maercker als erster, Bürgermeister Hartwig- Culmsee als zweiter Vorsitzender, Eisenbahnbetriebssekretär Matthäi erster, Eisenbahnbetriebssekretär Becker zweiter Schriftführer, Oberpostsekretär a. D. Schulz erster, Lehrer Waab-Stewen zweiter Kassensführer, Amtsrichter Erdmann Kontrollführer, Amtsrichter Winkel Stellvertreter, Eisenbahn- Stationsassistent Krüger Beisitzer, Kantor Uthke-Burse Stell- vertreter. Nach den Verhandlungen fand ein Festessen und darauf ein Festzug statt.

* Kreis Marienwerder, 11. September. Heute Mittags 1 Uhr brante es auf dem Gehöft des Besitzers Karl Zander zu Weisshofel. Wohnhaus und Stall wurden ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsurache verläutet bis jetzt nichts.

r Dsche, 12. September. In derselben Nacht, in der sich der Raubmord bei Al. Schliewitz ereignete, sind, wie erst jetzt bekannt wird, in beiden Kirchen zu Gr. Schliewitz Einbrüche verübt worden. In der evangelischen wurden die Fenster ein- gedrückt, in der katholischen haben die Einbrecher eine aus- gehobene Thür als Leiter benutzt und die Fenster geöffnet. In beiden Kirchen ist in allen Ecken und Spinden herumgewühlt worden, doch scheinen die Einbrecher keine Beute gemacht zu haben. Von diesen Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

P. Schlochau, 12. September. In der vergangenen Nacht sind Diebe in der hiesigen katholischen Kirche, sowie auch in der Synagoge eingebrochen. In der katholischen Kirche haben die Diebe Fenster Scheiben eingedrückt, die eisernen Stangen ausgebrochen, sind eingestiegen und haben die beiden Opferkasten erbrochen und geleert. Auch die Satirist ist auf- gebrochen und das Spind mit den Bekleidern durchwühlt. In der Synagoge haben die Diebe die Opferkasten aufgebrochen und geleert, sonst nichts entwendet.

S Liegenhof, 13. September. Sonntag Nacht wurde der Bäckergehilfe Schrader von hier auf der Straße durch Messer- stiche in den Hals und Arm lebensgefährlich verletzt. Der Thäter, der Tischlergehilfe Rudolf Schmidt, wurde verhaftet.

Elbing, 12. September. Der Krieger- und Militärverein Neufirch-Niederung beging am Sonnabend in „Schillings- brücke“ das Fest seiner Fahnenweihe. Hiermit war gleichzeitig die Feier des 3. Verbandstages des Kreis-Krieger-Ver- bandes Elbing verbunden. Der Vorsitzende des Vereins Neufirch-Niederung, Herr Amtsvorsteher Dorn, begrüßte in einer Ansprache die Kameraden und drachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Weihe der Fahne wurde durch den Vor- sitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Elbing, Herrn Oberlehrer Andorff, vollzogen. Die zur Feier anwesenden Vereine stifteten Fahnenmägel.

f Guttstadt, 11. September. In der heute abgehaltenen Kreistagsitzung wurde der Bau zweier Steindammungen inner- halb fünf Jahre beschlossen, die eine von Guttstadt nach Warten- burg bis an die Allensteiner Kreisgrenze und die andere von Heilsberg nach Seeburg bis zum Bahnhofe Tollnigt. Zugestimmt wurde dem Anerbieten des Fiskus, die fiskalische Unterhaltungs- last der im Kreise Heilsberg gelegenen drei Brücken der Passarge und einer Allebrücke gegen die Entschädigung von 297 000 Mk. auf den Kreis zu übernehmen. Ferner wurde die Pensions- berechtigung und Regelung der Gehälter der Chausseeaufseher angenommen.

[i] Raftenburg, 11. September. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Dregfurt wurde Herr Wessel-Stettenbruch zum Vorsitzenden gewählt und der Antrag „Austritt aus dem Centralverein Königsberg“ abgelehnt.

Rawitsch, 12. September. Frau Kommerzienrath Cohn hat ihr an der Promenade belegenes Grundstück, bestehend aus Wohnhaus und großem Spielplatz, in welchem sie schon viele Jahre hindurch der unter der Verwaltung des hiesigen Vater- ländischen Frauen-Vereins stehenden Kleinkinderbewahranstalt freies Unterkommen gewährte, mit dem Wunsche der Stadt als Eigenthum übereignet, daß es für immer eine Heimstätte der Kinderbewahranstalt bleiben möge. Gestern fand die feierliche Uebergabe des Grundstücks und gleich darauf die gerichtliche Auflassung statt. Die Anstalt zählt zur Zeit 90 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

s Schneidemühl, 12. September. Auf dem hiesigen Rangirbahnhöfe gerieth gestern ein mit Grabendmälern beladener Güterwagen in Brand. Das Feuer wurde bald gelöscht. Doch sind viele Grabendmäler beschädigt.

Z War. = Gossin, 12. September. Die von dem Kaiser dem hiesigen Kriegervereine verliehene prachtvolle Fahne wurde durch Herrn Landrath v. Klitzing gestern Nachmittag dem Verein in Gegenwart benachbarter Kriegervereine und einer großen Anzahl anderer Festtheilnehmer aus Stadt und Land ganz besonders feierlich überreicht. — Kurz nach Beendigung des Festes ertönten plötzlich die Feuerrsignale; das dem Schuhmachermeister Martin Jakubowicz gehörige, in der Marienstraße gelegene Wohnhaus nebst Stall und Schuppen stand in Flammen. Dem schnellen Einschreiten der hiesigen frei- willigen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt wurde. Bis auf die Umfassungsmauern ist das Gehöft abgebrannt.

Verchiedenes.

— Der zukünftige Gemahl der Königin Wilhelmina von Holland muß ganz besondere Eigenschaften haben. Von der jungen Königin von Holland wird folgendes erzählt. Als man der jungen Königin vor etwa einem Jahre diesen oder jenen Prinzen nannte, der sich wohl für sie als Gemahl eignen könnte, erzielte sich eine ihrer Damen besonders für einen Kandidaten, worauf die Prinzessin Wilhelmina entgegnete: „Wenn Sie ihn so besonders empfehlenswerth finden, thäten Sie als Wittwe doch besser, ihn selbst zu heirathen. Wenn ich einen Gatten wähle, muß er ein bis zwei Stunden täglich mein Unterthan sein, das ist zu der Zeit, wo ich den Vortrag meiner Minister höre, sonst ist er mein Herr und Gebieter. Kann er diese Doppelrolle nicht übernehmen, dann ist er nichts für mich.“

— Die neue elektrische Lampe, welche Professor Nernst in Göttingen (ein geborener Graudenser) erfunden hat, wird, wie der Erfinder auf Anfragen erklärt, in einer solchen Form an die Oeffentlichkeit kommen, daß sie den jetzt üblichen elektrischen Anlagen (100 bis 220 Volt Gleichstrom oder Wechsel- strom) ohne Weiteres angehängt werden kann. Es liegt also weder für das Publikum ein Grund vor, aus Rücksicht auf das Erscheinen der neuen Lampe mit der Einrichtung geplanter elektrischer Anlagen zu warten, noch haben die Installateure zu befürchten, daß solche Lichtanlagen nach der Einführung der Lampen nicht mehr zeitgemäß sein möchten. Bei der Einführung der Nernstischen Glühlampe wird also von einer Entwerthung vor- handener Anlagen nicht die Rede sein, sondern viel eher darf man das Gegentheil erwarten.

— [Reiser Wink.] Verkäufer (zu einer Dame, die seine ganzen Vorräthe durchwühlt, ohne etwas zu kaufen): „Der Arzt hat gnädiger Frau wohl viel Bewegung verordnet?“

Standesamt Graudenz

vom 4. bis 10. September 1898.

Aufgebote: Arbeiter Johann Ludwig Friedrich Wiczor- towski mit Franziska Fißel. Arbeiter Theophil Majewski mit Franziska Treiber. Kaufmann Bruno Ewald Neß mit Elise Auguste Dorn. Obersteiner Bruno Wilhelm Wiczorowski mit Vertha Elisabeth Fißel. Waidenischloffer Otto Reinhold Reichle mit Klara Auguste Wozanowski. Wäcker Max Rudolf Ferdinand Janzen mit Jenny Agnes Gaeckel. Arbeiter Max Malonowski mit Rosalie Malonowski. Arbeiter Karl Franz Felst mit Bando Marie Bleck. Lithograph Franz Richard Albrecht mit Alma Adelheid Dombrowski geb. Heinze. Bremser Johann Johann Klann mit Martha Auguste Braun.

Heirathen: Arbeiter Franz Johann Semle mit Karoline Pauline Raß. Photograph Emil Otto Max Seyn mit Johanne Karoline Haus. Brauer Julius Franz Lusti mit Vertha Theres Kremin. Eisenbahn-Werksführer Johann Stephan Max Hoffmann mit Ottilie Amalie Vertha Margarethe Knapp. Medakteur Emil Wilhelm Paul Werth mit Alma Auguste Johanne Kriedte.

Geburten: Hauptmann und Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. Nr. 175 Emanuel Biermann, S. Arbeiter August Kottowski, L. Arbeiter Franz Dymini, S. Stellmacher Paul Slomski, S. Nacht- wächter Josef Gerwiniski, L. Maurer August Wiele, S. Schlofer Ferdinand Dabicht, L. Schiffseigner Johann Waldowski, S. Ar- beiter Ernst Splitt, S. Maler Emil Schlobor, L. Arbeiter Anton Stierki, L. Arbeiter Ignaz Wieszowski, S. Kaufmann Gustav Behrendt, L. Kaufmann Anton Kovinski, L. Oberlehrer der Realchule Georg Fugen, L. Arbeiter Robert Heße, S. Stadt- hauptmann-Buchhalter Viktor von Palasz, L. Ziegler Ludwig Klein, L. Arbeiter Karl Bork, L. Oberfeuerwerker Albert Kopenich, S. und L. (Zwillinge). Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Poul Alfred Teschke, 3 M. Helene Kurkure- wicz, 7 M. Poul August Dominik, 4 1/2 M. Otrama Marie Malonowski, 40 J. 9 M. Max Moldenauer, 5 M. Dienstmädchen Auguste Hing, 39 J. 9 M. Stanislaus Steyer, 6 1/2 M. Rentier Friedrich Bloch, 82 J. 6 M. Rudolf Friebe, 11 M. Otto Albert Kruszynski, 5 L. Oskar Arthur Schroeder, 3 1/2 M. Friedrich Heße, 3 Std. Gertrud Wendt, 2 W. Maurer Otto Bahl, 19 J. 5 M. August Jacob Schüllmann, 11 L. Arbeiter Franz Blum, 54 Jahr 9 Monat.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

2600] Das in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegene Wohnhaus, Kirchenstraße Nr. 19, zu jedem Geschäft passend, beabsichtigen wir von Neujahr 1899 ab auf 3 Jahre zu vermieten. Die Befristung kann an jedem Wochentag von 10 bis 11 Uhr nach vorheriger Anmeldung im Bureau III des Rathhauses, wo auch die Mietbedingung bekannt gegeben werden, erfolgen. Schriftliche Angebote werden baldmöglichst erbeten.

Gradenz, d. 9. Septbr. 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2460] Das der Stadtgemeinde Gradenz gehörige alte Adloffsche Wohnhaus, Schuhmacherstraße Nr. 9, soll **Sonnabend, d. 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr, an Ort und Stelle** zum Abbruch öffentlich verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch schon vorher im Stadtbauamt (Rathhaus, Zimmer Nr. 16) eingesehen werden.

Gradenz, d. 9. Septbr. 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9423] Wir beabsichtigen die Entleerung der Kloakgruben in Reusfabrikwasser und Wasserplatte auf geradem Wege unter Bestellung der erforderlichen Wagen von ca. 1 1/2 cbm Inhalt und der Pumpe zu beauftragen. Zur Abfuhr kommen werktätlich durchschnittlich 3 Wagenfüllungen. Wir eruchen um Angebote zur Uebernahme der Abfuhr bis zum 1. Oktober d. J. Nähere Auskunft wird während der Dienststunden im Sekretariat des Bauvereins auf dem Rathhause erteilt.

Danzig, den 24. August 1898.
Der Magistrat, Delbrück, Fehlhauer.

Zwangsvorsteigerung.

7004] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kamionken Band I, Blatt 7, Artikel 7 Nr. 51 auf den Namen des Besitzers Franz Krenski zu Kamionken eingetragene, im Gemeindebezirke von Kamionken belegene Grundstück **am 12. Oktober 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 28,24 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 7,23,35 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **12. Oktober 1898, Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 10. August 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2531] Die Brückengeld-Einnahme aus der städtischen Schiffsbrücke über die Nogat soll auf das Jahr 1899 verpachtet werden. Wir eruchen um Abgabe von Geboten bis **31. Oktober d. J.**

Marienburg, den 9. September 1898.
Der Magistrat, Sandfuchs.

Beschluß.

Aufhebung der Zwangsversteigerung.
2621] Die Zwangsversteigerung des Grundstücks Dietrichs-Walde Nr. 42, den Gastwirth Anton Herrmann'schen Eheleuten gehörig und der auf den

17. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin werden hierdurch aufgehoben.

Allenstein, d. 9. Septbr. 1898.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 6.

Bekanntmachung.

7156] Die hiesige landwirtschaftliche Winterschule beginnt ihren nächsten Kursus am 17. Oktober d. J. S. Schluß am 15. April d. J. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Unbemittelten wird daselbe ganz erlassen. Gute Pensionen sind für 30 Mk. monatlich zu haben.

Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer, hieselbst zu richten.

Schlohan, den 15. August 1898.
Das Kuratorium der landwirtschaftlichen Winterschule.
Dr. Kersten, Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

2565] Die zur Richard Wosch'schen Konkursmasse gehörigen Waaren, bestehend aus

Gas- u. Wasserleitungs-Röhren u. dazu gehörigen Gegenstände, sowie die Messilien u. Werkzeuge beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen. Die Befristung kann auch an den Wochentagen, nach vorheriger Meldung bei mir, erfolgen.

Carl Schleiff,
Konkurs-Verwalter in
Gradenz.

Holzmarkt.

Holzverkauf.
Kgl. Oberförsterei Stromau.
Am 16. September 1898, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Wald 1 in 150 Stück tief. Wohlstämme Brennholz, nach Vorrath und Bedarf, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden.

Cronthal, 10. Sept. 1898.
Der Oberförster. [2641]

Auktionen.

2507] Das in diesem Sommer in Zelten benutzte

Lagerstroh soll am Freitag, d. 16. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr, in öffentlicher Auktion, verkauft werden. Garnison-Verwaltung Gruppe.

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 19. September cr., von Morgens 9 1/2 Uhr an, werde ich in der Gärtnerei der Herren

A. Rathke & Sohn, Praust, wegen Aufgabe einiger Kulturen an den meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen:

230 Cypas revoluta in verschiedenen Größen, mit schneidbaren Bedeln, 85 Paar Lorbeerbäume, Kronen und Pyramiden, **Aletris Linden**, **Arca Pauri**, **Arca sapida**, **Chamaerops, excelsa**, **Ch. humilis**, **Corypha australis**, **Dracaena**, **Kentia**, **Belmoreana**, **K. Forsteriana**, **Lantana borbonica**, **Orchideen**, verschiedene, **Pancanus Veitchii**, **Phoenix reclinata**, **Ph. tenax**, auch harte, importirte, **Raphis flabelliformis** u. andere Sachen.

F. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

„Germania“, Lebens-Versich.-Akt.-Gesellsch. zu Stettin.

Gründungs-Jahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
Versicherungsbetrag Ende August 1898: . . . Mk. 571,912,843
Neue Versicherungsanträge in 1897: . . . „ 52,528,340
Zahreseinnahme an Prämien und . . . „ 32,520,146
Ausgezählte Kapital, Rentenzeit 1857: . . . „ 189,386,402
Gesamtfonds Ende 1897: 210,461,447 Mark.
Bezug der ersten Dividende schon nach 2 Jahren. Dividende an die Mitglieder des Plans B seit 1882 alljährlich um 3% steigend — an Versicherte aus 1880 57%, 1881: 54%, 1882: 51%, 1883: 48% u. s. w. auf die 1897 gezahlten vollen Jahresprämien. Zurückgestellt Ende 1897 im Dividendenfonds B Mark 13,614,712.

Mitversicherung des Ariegekräftes, sowie der Invaliditätsgefahr mit Befreiung von weiterer Prämienzahlung und Rentenbezug bei Eintritt dauernder Erwerbsunfähigkeit durch Körperverletzung oder Erkrankung. — Keine Arztkosten. — Keine Police-Gebühren. — Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinne. — Sofortige Auszahlung fälliger Versicherungssummen. Prospekt und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Gesellschaft: in Gradenz: H. Güssow, G. Lange u. E. Doegge; in Posen: E. Gottschling; in Garssee: E. Fuchs; in Neiden: Herm. Marx. [2455]

Billige Feldbahn.

Infolge Einstellung des Betriebes der Wiener'schen Schneidemühle verkaufe ich im Ganzen oder theilweise frei Waggon Klonowo Wpr. ca. 1200 Meter Gleis aus 6 kg p. Meter schweren Schienen mit Laschen, neuen Bolzen u. neuen Nägeln à Mk. 1,60; ca. 1500 Mtr. Gleis auf Stahlschwellen fertig montirt, 7 kg pr. Mtr. schweren Schienen, 600 mm Spur, mit Laschen und Bolzen, à Mk. 2,-; ca. 45 Universalwagen, 600 mm Spur, mit Drehschemel, 2 H. Räder, theils mit, theils ohne Bremse, à Mk. 55,-; ca. 50 defekte Wagen wie vor à Mk. 27,50; eine Anzahl Weichen auf Stahlschwellen, fertig montirt, 600 mm Spur, à Mk. 40.
C. Tobler, Berlin N., Müllerstr. Nr. 146/47.

5000 Stück Schinken.

Pic-nic-Schinken 7 bis 9 Pfd. schwer, Ctr. 45 Mt., einzeln 50 Pfd. „ 10-12 „ „ „ 44 „ 48

„ Diese Schinken sind milde gesalzen und gut geräuchert und eignen sich vorzüglich zum Kochen, auch als Schinken in Burgunder.

Rohschneideschinken 9 bis 10 Pfd. schw., Ctr. 70 Mt., einz. 75 Pfd.

Westf. Schinken 10 „ 25 „ „ 95 „ 100

Rollschinken 4 „ 6 „ „ 58 „ 65

dito Hamburger 7 „ 9 „ „ 80 „ 85

dito Rheinischer 4 „ 6 „ „ 95 „ 100

„ ganz knochenfrei

Harte Schlackwurst, Fettdarm 95 „ 100

dito Rinddarm 95 „ 100

Salami „ 95 „ 100

Fetter Speck „ 52 „ 54

Mag. 62 „ 65

„ Sämmtliche Fleischwaaren sind amtlich untersucht und amtlich geentpelt. [2470]

J. A. Partenheimer,

Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Born & Schütze, Mocker-Thorn

Maschinenfabrik, Eisenwerkerei, Kesselschmiede, fertigen als 40-jährige Spezialität:

Trommel-Häckselmaschinen

„ von den größten bis kleinsten Sorten. Auerrecht in Leistung und Haltbarkeit, mit den neuesten Verbesserungen und vorchriftsmäßigen Schutzvorrichtungen.



„

Pension. Thorn.

5772] Junge Mädchen von 10-16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gemüthe, geräum. Wohnung, mit großem Garten in bester Lage Thorn's. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft erteilt

M. Küntzel, Schulvorsteherin.

Dienstag, d. 20. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr werde ich wegen Fortzugs meistbietend verkaufen lassen:

1 guten Facelwagen, 1 ält. und einen neueren Berdewagen, 1 Sopha und 6 Sessel, Schankelstühl, 2 Kleiderkränze, Kleiderhalter, Niderstuhl, Cigarrenständer, Bettstellen, Tisch, Teppich und Tischdecke, Schreibpult, Komode, Sopha, Bilder, Eisständer, Wurf- u. l. Tischmaschine, Waagen, Säfer, Schirminnen, Kleiderständer, Schankel, Schankelständer, Puppenstuhl, Drehstuhl, Studiermaschine, Gartenbänke, Honigschleuder, Badewanne, Kronleuchter, Lampen, Kacheln, Glasdachlampen, 12 Eich. Stühle

6 Dienestische, starke Bölder. [2497]

Mekelburg.
Cunowo bei Raymowo.

Ein Unternehmer wird gesucht zur Aulegung einer Wasserleitung mit hydraulischem Hammer. Diesbezügliche Off. an Abramowski, Szejpanken bei Posen Westpr. [2486]

Fabrikkartoffeln

franko jeder Bahnstation kaufen und bitten um demüthigste Offert.
Nathan Leiser & Co., Thorn. [2634]

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Mein seit ca. 30 Jahren am hiesigen Platze befindliches

Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft

gebe ich umzuzugshalber auf. Meine bedeutenden Lagerbestände, sowie die noch durch früher außerordentlich günstige Abichlässe täglich herankommende Waaren verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Bei Entnahme von Posten in Höhe von 30 Mark gewähre ich

2% Rabatt.

S. Salomon Lewin, Sirelno.

Bezugnehmend auf obige Annonce stehen meine in günstiger Lage der Stadt an der Marktde befindlichen Häuser zum Verkauf resp. sind einige Zäden, sowie komfortable Wohnungen zu vermieten.

S. Salomon Lewin, Sirelno.

Die elektrische Beleuchtungsanlage

der Centralhalle in Königsberg i. Pr. ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vorzüglich für Melereien und kann täglich im Betriebe beschäftigt werden. Näheres bei

C. Schmidtke, Königsberg i. Pr., Centralhalle. [2643]

Wohnungen.

Eine Wohnung von 4 Stuben und 1 Kabinet nebst Zubehör zu vermieten. E. Dessonned, Gradenz.

Eine Wohnung

von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinet nebst Zubehör sofort zu vermieten. [1528] E. Dessonned, Gradenz.

Strasburg Wpr.

2335] An der verkehrsreichsten Straße, schön gelegen, sind in den prachtvoll eingerichteten Neubauten mit Kanalisationsanlagen, Brückenstraße, noch zu vermieten und vom 1. Oktober zu beziehen:

ein gr. Laden mit Wohnung Kellereien, Speicher, Pferde- ställen u. s. w., zu jedem Geschäft höchst geeignet.

ein Laden mit Wohnung und Zubehör, vorzugsweise für ein besseres Schuhwaaren- auch Uhrmacher-Geschäft sehr geeignet.

eine Wohnung 5 od. 8 Zim., Zubehör, mit sammtl. Die Grundstücke können event. auch später käuflich erworben werden. Anfragen bitte an Wert h.

Rosenberg Wpr.

Großer Laden nebst Wohn. bisher von einem Uhrmacher bewohnt, auch für jedes andere Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Anzusagen bei S. Littmann, Freytag d. Wpr.

Bischofswerder Wpr.

2536] Ein großer, heller **Laden** mit angr. Wohnung, z. jed. Geschäft pass., beste Lage a. Markt, per 1. Oktober d. J. zu vermieten bei S. v. Willa.

Wirnitz.

1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Treppe, sehr geign. f. Rentiers od. Pension. Beamte, seine Handwerker nicht ausgechl., auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständer, ruh. Leute, die gewonnen sind, mehr Jahre zu wohnen, woll. sich bis zum 15. d. M. briefl. mit. Nr. 11 Postlag. Wirnitz melden.

Damen sind billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Debeanne **Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.**

Damen sind bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch, Stadthofam. Berlin, Drantenstr. 119.**

Heirathen

Für Kb. Verheirathet, 11000 M., für ev. jung. Damen, 6000, 18000 M. B. J. Parth. Frau Kobeluhn, Königsberg Wpr. 3. Sanda. 2. Retourmarke.

Königl. Forstbeamter

sucht zwecks Heirath d. Bekantschaft ein. geb. jung. Dame mit Vermögen. Distr. Ehrenf. Meld. mit Photogr. unt. Nr. 2358 durch den Geselligen erbeten.

Nur reelles Heiraths-Gesuch!

Mühlenwerthhaber, Besitzersohn, aus achtbarer Familie, strebsam und ordentlich, wünscht in Wasser- u. Mühlengrundstück o. Landwirthschaft einzubeirathen. Jung. Wittwen nicht ausgechl. Bin 27 Jahre alt, evgl. 5000 Mt. Verm. später mehr. Gest. Antwort u. Nr. 2351 durch den Gesell. erb.

Sämereien.

1915] Dom. Potrazyno bei Polen verkauft v. Saatroagen: **Origin. Probsteier Original Pektufer**

I. Abf., Ctr. 13 u. 14 Ctr. pro Ma., 100 Mt. 16,50 Mt., 1000 Mt. 160 Mark.

Zur Saat

offerirt Falkenstein bei Brohlawken: [1916]

Bestehorns Modellweizen per Ctr. 8,50 Mt.,

Sandweizen, per Ctr. 8 Mt., Vicia villosa m. Johannisroggen per Ctr. 7 Mt.,

Pektufer Roggen, p. Ctr. 7 Mt., ab Bahnhof Brohlawken Wpr. in Käufers Säcken oder neuer Säcken zum Selbstkostenpreise. **Goedecke.**

Zur Saat:

best. triurten Epp-Weizen, v. To. 10 Mt., über Danzig, **Vicia villosa mit Johannisroggen, 8 Mt., frei Marienwerder, offerirt [2399]**

Dom. G. Rosajnen bei Marienwerder.

Sandweizen Epp-Weizen Sandmir-Weizen Pektufer Roggen Schlaraffen-Roggen Probsteier Originalsaat Johannisroggen Vicia villosa

offerirt [1894] **Rudolph Zawadzki Bromberg.**

Zur Saat

empfehle: **Leutenwiler Square head-Weizen**

seit 1894 angebaut, 175 Mt. per Tonne, frei Brohlawken in Käufers Säcken. [2143] **Witte, Niemczitz** bei Brohlawken.

Zur Saat:

Pektufer Roggen per Ctr. 7 Mt. frei Station Riebenburg Wpr. in Käufers Säcken verkauft **Dominium Waldhof [1925]** bei Riebenburg Westpreußen.

Der Frauendorfer Riesen-Wint.-Saatrogen

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig. Roggen mehr kost. u. w. d. v. an Saatrogen. gest. Hier gezücht. Originalsaat: 1 Ctr. 15 Mt., 2 Ctr. 28 Mt., 10 Ctr. 130 Mt., Probestück. zu Veruch. 170 exkl. Satz per Nachnahme. Neu erichenen: Pre-Liste üb. Landwirthsch. u. Gartenbau pro Herbst 1898, höchst interess. für jed. Landwirth u. Gartenfreund.

Zur Saat:

Pektufer Roggen per Ctr. 7 Mt. frei Station Riebenburg Wpr. in Käufers Säcken verkauft **Dominium Waldhof [1925]** bei Riebenburg Westpreußen.

Der Frauendorfer Riesen-Wint.-Saatrogen

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig. Roggen mehr kost. u. w. d. v. an Saatrogen. gest. Hier gezücht. Originalsaat: 1 Ctr. 15 Mt., 2 Ctr. 28 Mt., 10 Ctr. 130 Mt., Probestück. zu Veruch. 170 exkl. Satz per Nachnahme. Neu erichenen: Pre-Liste üb. Landwirthsch. u. Gartenbau pro Herbst 1898, höchst interess. für jed. Landwirth u. Gartenfreund.

Der Frauendorfer Riesen-Wint.-Saatrogen

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig. Roggen mehr kost. u. w. d. v. an Saatrogen. gest. Hier gezücht. Originalsaat: 1 Ctr. 15 Mt., 2 Ctr. 28 Mt., 10 Ctr. 130 Mt., Probestück. zu Veruch. 170 exkl. Satz per Nachnahme. Neu erichenen: Pre-Liste üb. Landwirthsch. u. Gartenbau pro Herbst 1898, höchst interess. für jed. Landwirth u. Gartenfreund.

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig. Roggen mehr kost. u. w. d. v. an Saatrogen. gest. Hier gezücht. Originalsaat: 1 Ctr. 15 Mt., 2 Ctr. 28 Mt., 10 Ctr. 130 Mt., Probestück. zu Veruch. 170 exkl. Satz per Nachnahme. Neu erichenen: Pre-Liste üb. Landwirthsch. u. Gartenbau pro Herbst 1898, höchst interess. für jed. Landwirth u. Gartenfreund.

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig. Roggen mehr kost. u. w. d. v. an Saatrogen. gest. Hier gezücht. Originalsaat: 1 Ctr. 15 Mt., 2 Ctr. 28 Mt., 10 Ctr. 130 Mt., Probestück. zu Veruch. 170 exkl. Satz per Nachnahme. Neu erichenen: Pre-Liste üb. Landwirthsch. u. Gartenbau pro Herbst 1898, höchst interess. für jed. Landwirth u. Gartenfreund.

ist der schönste widerstandsfähigste und ertragreichste Winter-Roggen d. Welt! Ausfaat: Ctr. 35 Kilo, Oktober 45 Kilo pro Morg. (1/4 Hektar). Ertrag bis 80 Ctr. u. darüb. p. Hekt. Der Frauendorfer Rief-Roggen steht über alle and. Sort. durch sein schön. gelb. voll. u. bauchig. Korn, seinen hoch. Ertrag u. seine Widerstandsfähigkeit gegen Frühjahrsfröste, Mäuse u. Trockenheit erhab. u. wer die Laufende von Feld. im bayerischen Walde in goldig. Reife sah, mußte sich gef. sein. keine schön. Saat. jemals gelb. zu hab. Der Frauendorfer Rief-Roggen erhebt auf all. Kontrurrenz-Anstalt. d. Siegerpreis. Rein und. Saatrogen. hat sich in hoch. Gebirgslagen und auch in Niederung. so ausgezeichnet bewährt. Geeign. für jeden Bod. Bew. Sie und. Saatrogen. kaufen. verl. Sie Mutter zur Ueberzeugung. Man bedente stets, daß Saatrogen nie gut genug sein kann; nur die sämest. Korn. geben die best. Mehr! Was obig

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Götting. Auch brieflich.
Für Zahnleidende
ist mein Zahn-Klinik für
schmerzlose Zahn-Operationen,
künstl. Zahnersatz, ein. Zähne
und ganze Gebisse mit u. ohne
Blatte, Klobiren, usw. schmerzlos
Behandlg. sämtl. Zahnkranken
von jetzt ab jede Woche an 3
Tagen, Mittwoch, Donnerstag u.
Freitag geöffnet. [1832]

E. Unrau, Briesen.
Wagen
in den neuesten Façons,
offene, halb- u. ganz-
gedeckte, offeriere zu den
billigsten Preisen unter
Garantie der Haltbar-
keit. [1823]
Jacob Lewinsohn,
Graudenz.

Prospekte gratis.
Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik
Bromberg.

F. Franck's
verbesserte
Gesundheits-
Pfeife.
Einfache, solide Kon-
struktion. Stets saub.
und geschloss. Voll-
kommener Trockner.
Verleiht alle Vor-
züge der bisher be-
kannt. Gesundheits-
Pfeifen, daher das
beste auf diesem
Gebiete.
Tausende im Gebrauch.
Holländische Tabako
p. Pfg. M 1 - 1.50 2 - 2.50 3 -
Versandt gegen Nachnahme.
Preisliste mit Abbild. versend.
kostenfrei der Erfinder und
alleinige Fabrikant
F. Franck, Wesel 2
Pfeifen-Fabrik
mit direktem Versand.
Gegründet 1856.
Wiederverkäufer überall gesucht.

1000 Mark
können Sie in einem Jahre
sparen, wenn Sie Ihre Cigarren
nicht zu teuer einkaufen.
Rauchen Sie nur meine be-
liebtesten Cuba-Pflanzer-Cigarren,
ff. Einlage, Sumatra-Deckblatt,
diese kosten 500 Stück nur 7 Mk.,
1000 Stück 13 Mk. geg. Nachn.
Portofreies Haus. Kein Risiko,
da Umtausch gestattet wird,
M. Riess, Cigarrenfabr.,
Lauenburg i. Pom. 29.

Unvergleichlich
füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's
echt chinesische
Monopol-Mandarindauen
gesetzl. gesch.
das Pfd. M. 2.85
Dauen, wie alle inländ. garantirt
neu, 3-4 Pfd. zu gr. Oberbett aus-
reich. Viele Anerkenn. Verpack.-
unsonst. Versand nur allein von der
Battledernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin 5
S., Prinzenstr. 46.

Zwerg-Papageien Stück nur
2 Mk., das
Zuchtpaar 3,50 Mk., 5 Paar 15 Mk.
Zigerfink, reizf. Ä. Äng. 2 Mk., 5
P. 9 Mk. Afrif. Brachfink, niebl.
bunte Äng. 2 Mk., 5 P. 9 Mk.,
Reisfink i. Brachf. fied. 2,50 Mk.,
Weberögl. i. Brachf. fied. 2,50 u. 3
Mk., Japan M. Buch. 3 u. 4. 3,50
Mk., Indigo fink, sch. bimmelbt. m.
Äng. 2 Mk., zahm. u. spr. Papag.
et v. 30 Mk. a. des. Ä. Äng. 2 Mk.
et 25 Mk. Verf. geg. Nachn. Lebende
Ankunft garantirt. L. Förster,
Böckelverhandt, Chemnitz i. S.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Aannahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Die im Jahre 1827 von dem edlen
Menschenfreunde **Ernst Wilhelm**
Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und
Öffentlichkeit beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
zu **Gotha**
ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich
geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres
Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr
zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen
ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt
nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre
Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat
allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.
Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar
1896 ab geltende Bankverfassung den Bank-
teilhabern alle mit dem Wesen des Lebensver-
sicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. Die
Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die
Verkehrsumsumme, auch die größte deutsche
Lebensversicherungs-Anstalt.
Verf. Bestand 1. Febr. 1898 732 1/2 Millionen M.
Geschäftsfonds 231 1/4
Dividende der Versicherten im Jahre 1898:
je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136%
der Jahres-Prämie.
Die Verwaltungskosten haben stets
unter oder wenig über 5% der Ein-
nahmen betragen.

Wichtig für Mühlenbesitzer.
Die beste und billigste Antriebskraft
bei Windstille und Wassermangel ist
Otto's neuer Benzinmotor
mit magnet-elektrischer Zün-
dung - keine offene Flamme. In 10
Sekunden im Betrieb, absolut geruch-
loser und gefahrloser Betrieb. Viele
Tausende geliefert. Uebertrifft jeden
Petroleum-Motor bei Weitem.
In Pommern, Ost- und West-
preussen nur zu beziehen durch
Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufsstelle Danzig.
Prospekte gratis und franko.
Ratenzahlungen.

Probieren geht über Studieren.
Ein Versuch mit der amerikanischen Oatenspeise
„Oatker Oats“
wird Sie davon überzeugen, daß es zur Bereitung von
Knödeln, Suppen, Saucen, Brei und Mehlspeisen nichts
Besseres gibt. Versuchs-Empfehlen. Ueberall
kauflich in nebenstehenden Packeten.
Gebrauchs-Anweisung in jedem Paket.

1000 Dyd. Handtücher
verkauft direkt an Private wegen kolossaler Lagerüber-
füllung zu wahren Spottpreisen
1 Sortiment (hochfeine Qualität):
1 Dyd. grauweiße Küchen-Handtücher,
1 Dyd. weiße Dreifach-Handtücher,
1 Dyd. buntgefärbte Gläser-Handtücher,
1 Dyd. bunte Wischtücher,
1 Dyd. prachtvolle Damast-Handtücher
folgt nur 16 Mk. halbes Sortiment 8 1/2 Mk.
vielle Waare. Garantie. Mühselg. geg. Nachn.

Anerkannt bestes und verbreitetstes System.
Grosse Vorzüge gegen Flaschen und »Biersiphons«.
Globus-Selbst-Schänker
PATENT. Köstlich bis
zum letzten
Tropfen.
In Nu auseinanderzunehmen.
Ideal der Einfachheit u.
vollkommensten Reinigung.
Ganz leicht. Druck geföhrt.
Kein Lichteinfluss. Dauerhaft.
Günstigste Preise.
Ausf. Katalog kostenfrei.
Warnung vor Nachahmungen!
Neueste Mod. 93/99
für 4 Liter u. 2 Liter
Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschutz.
Deutsche Fabrik nur LEIPZIG • Zweigfab. NEW YORK; U. S. GLOBE SYPHON Co

Diamant-
Fahrräder mit neuer Rollen-
kette zeichnen sich durch unerreicht
leichten Lauf und vollendete Präzisionsarbeit
aus. Feinste deutsche Marke. [1420]
Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Schering's Malartrakt
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Nervenschwache und bewährt sich vorzüglich als
Einkerbung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. [175 Pf. u. 1.50 Mk.]
Maltz-Extrakt mit Eisen geteilt zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisen-
mitteln, welche bei Malaria (Malaria) z. B. vorzuziehen sind. [1.20 u. 2.00]
Maltz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Malaria (Malaria) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. [1.20 u. 2.00]
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 16.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.
In Graudenz erhältlich: Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke
In Schwab. a. B.: Königl. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.
In Butowitz Westpr.: Apotheker Pardon. In Alt-Rishau: Apotheker Ozygan.

Der Herbst naht!
2463 Die Ernte von Alee und Grummet ist da! Kartoffeln und
Rüben sind reif, die Saat von Wintergetreide
bildet eine Hauptarbeit, hundert Arbeiten
haben ihrer Erledigung und gerade zu
dieser Zeit bis Winters-Anfang muß jeder
Landwirth wachen, ob es heute schon Wetter
bleibt oder morgen regnet. Um dies 24 Stunden
vorher bestimmen zu können, kaufe er sich
ein elegantes **Schwarzwälder Wetter-
häuschen**, sehr niedlich aus Natur-
holz gebild., ladirt, 20 cm hoch. - Wenn
die Bäuerin im Sonntagstaat aus dem
Häuschen tritt, giebt es gutes, tritt der Mann
mit dem Regenschirm hervor, schlechtes Wetter. Die
Schwarzwälder Wetterhäuschen eignen sich ferner vorzüglich als
Weihnachts-, Hochzeits- oder Namenstags-Geschenk. Sie sind eine
Herbe im schlichten Wohnzimmer wie im eleganten Salon u. zeigen
jed. Witterungswechsel 24-48 Stunden vorher an. Gebrauchsanweis.
bei jed. Häuschen. Kein Reklame-Artikel! Viele Taus. i. Gebrauch!
Hunderterte von Anerkennungen iteb. a. Dienst. Ein VeiSp. v. vielen:
Völpel bei Kuniten Ostpr., S. S. 98.
Das Wetterhäuschen hat sich bei uns bewährt,
besser als ein Barometer. Die Besitzer kommen öfters fragen:
Was macht Ihr Wetterprophet, ist Mann oder Weib draußen?
Ihre Adresse haben sich schon Viele notirt. Senden Sie zc.
Burchert, Lehrer.

Morgenziehung! Die letzten
1 Mark-
Loose
empfiehlt gut. Abnahme in Graudenz: E Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Frau Louise Kaufmann,
Jul. Ronowski, Grabenstr. 15. [2427]

Morgenziehung! Die letzten
1 Mark-
Loose
empfiehlt gut. Abnahme in Graudenz: E Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Frau Louise Kaufmann,
Jul. Ronowski, Grabenstr. 15. [2427]

Biertrinker
loben einstimmig das Verzapfen
des Bieres
durch
Temperix
kalt und
warm, ganz nach
Wunsch kann jeder sich bedienen
lassen. Unsere
Bier-Apparate
sind mit dieser wesentlichen
Reinigung ausgestattet.
Alle Apparate können mit
Temperix
montirt werden. Neuer illustr.
Preis-Courant zu Diensten.
Gebr. Franz, Königsberg Pr.
2492 Ein sehr gut erhaltener
Verdeckwagen
in Wangerin bei Culmbach
zu verkaufen.

Laureol (Kocher!)
(Kochsalz), best. Ersatz für Gänse-
fett und Butter, versendet nach
allen Orten per Pfd. 80 Pf.
Josef Loewenstein, Schwetza W.

Düngerkalk
bester Qualität, aus mein. Kalt-
werk Wapienno bei Bartschin,
offeriert zu billigstem Preise. Die
Nothwendigkeit und Wichtigkeit
der Kalkdüngung wird durch zahl-
reiche Veröffentlichungen wissen-
schaftlicher Autoritäten in land-
wirthschaftlich. Fachblättern ein-
bringlich empfohlen. [1965]
Michael Levy,
Zuwarzlaw.

**Trommel-
Häckselmaschinen**
für Kraft- u. Handbetrieb
mit gesetzl. gesch. Neuerungen,
tadellos ziehend u. un-
erreicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

**Trodene
Rothbuchen-Bohlen**
offeriert billigst [2245]
Ed. Stach, Elbing Wpr.
Dampfsägewerk u. Holzhandlung.
**Pfälzer
Weinberg-Pfirsiche**
per Postkoffi 4.00 Mk. versendet
franko gegen Nachnahme
Jacob Linkenhöl,
Reutstadt a. d. Saardt, Rheinbf.

Wanzentod
(eine Flüssigkeit) [1109]
rottel sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pf. und
1 Mk. in der Drogenhandlung
von **Fritz Kyser**, Markt 12.

Herings-Versand-Geschäft
von **M. Ruschkewitz**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt
1898er Schotten
T. B. feinste à To. M. 18 u. 20.
Matis " " " 23 u. 24.
Medium " " " 25
Inlen, gestempelt " 23 u. 24.
ff. Fullheringe " 32 u. 36.
Eine Parthie Fetheringe
à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.
Versandt in ganzen, halben
und viertel Tonnen geg. Nach-
nahme oder vorherige Cassa.

Billard
sehr gut erhalten, ist wegen
Mangel an Platz sehr billig zu
verkaufen. Meld. unt. Nr. 2453
durch den Geselligen erbeten.

Viri
Ein Hofrath u. Univerf.-Prof.
sowie fünf Aerzte begutachteten
eidlich vor Gericht meine
überraschende Erfindung
gegen vorzeitige Schwäbel
Prostüre mit diesem Gutachten
und Gerichtsurtheil
pro. für 80 Pfg. Marten.
Paul Gassen, Ingenieur,
Stettin a. Rh.

Flechten
selbst die veraltetsten und hart-
näckigsten, Salzflüß, Leber-
flecke, Warzen heilt schnell
und gründlich - Anstunt
gratis - Retourmarke be-
legen [1527]
Dr. Hartmann, Spezialarzt für
Haut- u. Horn-
leiden.
Him a. D.

!! Wassersucht !!
die bislang unrettbar z. Tode geföhrt,
sind naturgemäße Beseitigung.
Friedrich Meyer, (Rath gratis.)
Münster, Westf. Salzstrasse 5/6
Für Rettung von Trunksucht
verf. Anweis. u. 22jähr. approb.
Methode, s. sofort radif. Beseit.
mit auch ohne Vorwissen, s. voll-
ständige keine Berufsstor.
Briefen sind 50 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Man adress.:
„Privat-Anstalt, Villa Christina
bei Säckingen, Baden.“ [1962]

Jeden Etwas!
Deutsch richtig sprechen und
schreiben durch Selbstunterricht. Von
Dr. S. Kube. Sprachlehre, Rechts-
schreiblehre u. Wörterbuch. 2 Mk.
**Großer deutscher Muster-
Briefsteller** nebst Musterbriefen f. alle
Anlagenstellen, moderner Schrift-
verkehr von Dr. S. Kube. 3.- Mk.
Der schriftliche Verkehr mit
Schwaben 1 Mk. Musterbrief-
steller für Stellenfuchende 1 Mk.
Briefsteller für den geschäftl.
Verkehr 1 Mk. Durch alle Buchh. ob
Steinig Verlag, Berlin SW. 12.

Die Bohnenuppe
als Heilmittel bei Wassersucht
Sicht, Nieren-, Blasen-, Leber- u.
Herzleiden, Zunderarrhrit, Rheu-
matismus. Ueberausf. Erfolge.
Vezügl. Schrift v. Dr. Ramm verf.
à 90 Pf. (Briefm.) G. Schubert,
Sprottan, Markt. [7616]

Die Selbsthilfe
einzig in seiner Art erprobtes
Mittel zur Verhütung und Heilung
von Erkankungen des Unterleibs,
insbesondere in veralteten Fällen.
Mit zahlreichen anatomischen Ab-
bildungen. Nützlich für Jeder-
mann. Preis 2 Mk. (in Brief-
marken) zu beziehen von
Herman Schmidt, Buchhdl.
Berlin W.,
Wusterfeldstr. 34.

Aus der Provinz. Grandenz, den 13. September.

Die Westpreussische Landwirtschaftskammer hält, wie bereits kurz berichtet, am 20. September in dem Sitzungssaale ihres Geschäftsgebäudes zu Danzig eine Sitzung ab, welche wegen der umfangreichen Tagesordnung auch noch am 21. September fortgesetzt werden dürfte.

Als wichtigster Punkt der Tagesordnung ist wohl die Verabreichung des Etats für 1899/1900 anzusehen. Wie wir hierzu erfahren, wird eine Erhöhung der Umlage nicht in Aussicht genommen; überhaupt werden nur wenige Posten eine Aenderung erfahren.

Der um die Ausbreitung des Ostmarkenvereins hochverdiente Rektor Dr. Keller aus Birnbaum, der in kurzer Frist nicht allein in Birnbaum selbst eine Ortsgruppe gegründet, sondern auch in 13 Dörfern der Umgegend die Bildung von Zweigvereinen bewirkt hat, hat jetzt seine agitatorische Kraft für eine ausgedehnte Werbereise nach dem königlich und der Provinz Sachsen zur Verfügung gestellt.

Die vierte Kavallerie-Brigade veranfaltete letzten auf ihrem Exerzierplatz bei Pladow i. Westpr. drei Rennen, welche folgenden Verlauf nahmen: I. Chargenpferd-Rennen. Distanz 2500 Meter. Lt. v. Gageren (Oren. Regt. 3. P.) v. St. „Otter“ 1., Lt. v. Sinschlebens (Oren. Regt. 3. P.) v. St. „Paul“ 2., Lt. v. Roschembach (Drag. Regt. 12) v. St. „Ehrgeiz“ 3., Lt. v. Reinersdorffs (Drag. Regiment. 12) v. St. „Ehrgeiz“ 4., Lt. v. Brösiges (Drag. Regt. 12) v. St. „Sabine“ 0. Lt. v. Wiedebach (Drag. Regt. 12) v. St. „Ebro“ 0. Ehrenpreise den 4. ersten Pferden.

Dem Landgerichts-Rath a. D. H. v. Königsberg i. Pr. ist der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D. Martens zu Greifenberg i. Pom. der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Stationen-Einnehmer Rietich zu Grandenz der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gemeinde-Vorsteher Wendland zu Neumord im Kreis Greifenhagen und dem Glöckner Friedrich Dumke zu Klagenwalde im Kreise Schlawe das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Fischereipächter Gottfried Berna zu Vachwitz im Kreise Strasburg W. Pr. die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Dem Landgerichts-Rath Schütte in Stettin und der Amtsgerichts-Rath Agte in Ujesten sind gestorben.

Der ordentliche Seminarlehrer Herr Korisch vom Seminar in Pr. Friedland ist vom 1. Oktober d. J. ab in gleicher Eigenschaft an das Seminar in Hohenstein versetzt worden.

Ernannt sind: die Stations-Diätare Weichler in Schneidemühl und Komatowski in Königsberg zu Stations-Assistenten, der Bahnmeister-Aspirant Bahl in Jasterburg zum Bahnmeister-Diätar. Versetzt sind: die Stations-Vorsteher Arneemann von Schulz nach Pilschke Nord und Kretschmer von Pilschke Nord nach Schulz, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Meher von Sensburg nach Neidenburg unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der daselbst einzurichtenden Eisenbahn-Bauabtheilung, technischer Bureau-Diätar Dehnhard von Bromberg nach Inowrazlaw und der Lokomotivführer Schulz I von Cüstrin nach Landsberg a. W. — Dem gepulsten Lokomotivheizer Klau in Allenstein, welcher am 19. Juli d. J. durch entschlossenes und zweckmäßiges Handeln die Abfahrt des Zuges 252 von Wartenburg verhinderte, weil sonst durch eine Unterspülung der Strecke Allenstein-Wartenburg leicht eine Entgleisung des Zuges und ein größerer Betriebs-Unfall herbeigeführt worden wäre, ist eine außerordentliche Prämie bewilligt worden.

In Amtsvorfiehern sind im Kreise Verent ernannt: Gutsbesitzer Voettner-Stawitsch für den Amtsbezirk Niedamow, Landwirth Vorhardt-Al. Pohl für Gr. Klisch, Gutsbesitzer Schroeder-Gr. Paglau für Gr. Paglau, Gutsbesitzer Arndt-Gartschin für Gr. Liniewo, Gutsbesitzer Modrow-Al. Paleschken für Alt Paleschken, Gutsbesitzer Kränke-Rudba für Konarschin.

Die Ruhrerkrankungen unter den Mannschaften des 11. Fußartillerie-Regiments haben leider in den letzten Tagen wieder einen größeren Umfang angenommen; es befinden sich zur Zeit 52 Mann in ärztlicher Behandlung. Die Regimentskaserne am Leibschlager Thor bleibt nach wie vor streng abgesperrt. Auf Anordnung des Generalkommandos ist das Regiment vom Wachtendienst entbunden worden, auch ist der Kapelle das Konzertieren bei Festlichkeiten untersagt.

In voriger Woche brannten drei dem Gutsbesitzer Schirrmann-Cuirn gehörige Getreidestellen nieder. — Der Schäfer N. aus Kilmwalde machte am Freitag seinem Leben durch Erhängen an einem Baum ein Ende.

Heute feierte der hiesige Radfahrer-Verein sein erstes Sommerfest, verbunden mit Radwettkahren und Konzert. Die Stadt war festlich geschmückt. An dem Festkorso beteiligten sich auch viele Damen von hier und auswärts.

Die hiesige Präparandenanstalt geht mit dem Plane um, für ihre Unterrichtszwecke ein eigenes Haus zu erwerben, in welchem sie alle drei Klassen unterbringen kann.

Das hiesige Postamt stellt gegenwärtig Erhebungen an über die Möglichkeit des Anschlusses unserer Stadt an das Fernsprechnetz. Da sich die zur Einrichtung des Fernsprechnetzes erforderliche Mindestzahl größerer Industriellen, Kaufleute u. s. w. für den Anschluß durch Namensunterschrift bereit erklärt hat, erscheint die Einrichtung gesichert.

Die Feier des 250-jährigen Jubiläums ihrer Kirche und zugleich die Weihe ihres völlig renovirten Gotteshauses beging am heutigen Sonntage die Sachheimer Kirchengemeinde. Nach dem von der Gemeinde gesungenen Eingangsliede hielt Herr General-Superintendent D. Braun die Weiherede; die Liturgie wurde von dem zweiten Geistlichen der Kirche, Prediger Ostermeyer, die Festpredigt von dem ersten Geistlichen, Pfarrer Kohle, gehalten. Das Schlußgebet sprach der Herr General-Superintendent und ertheilte auch der Gemeinde den Segen. Die Kirche ist eine der ältesten der Stadt. Sie ist bereits im Jahre 1641 erbaut worden, doch dauerte es sieben Jahre, bis sie der Benutzung übergeben wurde; dieses lag an den Einwendungen der benachbarten katholischen Kirchengemeinde, die durch das herüberfallende Orgelspiel und den Gesang Störungen ihres Gottesdienstes befürchtete. Am 12. Sonntag nach Trinitatis 1648 wurde das Gotteshaus dann seiner Bestimmung übergeben. Durch den großen Brand im Jahre 1764 wurde die erste Kirche zerstört und die Gemeinde mußte bis zum Jahre 1769 die Gastfreundschaft der französisch-reformirten Gemeinde in Anspruch nehmen, bis am 22. Januar 1769 das heutige Gotteshaus mit einer Festpredigt des damaligen ersten Pfarrers Redardt wieder der Gemeinde übergeben wurde. In feierlicher Weise wurde um dieselbe Zeit der kürzlich fertig gestellte Erweiterungsbau des Sanitätskolonnen heute Nachmittag auf dem Osterbahnhof der kgl. Ostbahn eine Eisenbahnübung veranstaltet, welcher die beiden Aerzte derselben, Oberstabsarzt Dr. Herrlich und Stabsarzt A. D. Dr. Mehl beizwohnten. Ende dieses Monats findet die Vorstellung der Kolonne vor dem Provinzialkomitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger statt.

Der Rennverein der hiesigen Bundesvereine des Deutschen Radfahrer-Bundes hatte am heutigen Sonntage auf der Cementrennbahn im Thiergarten sein viertes und letztes diesjähriges Radwettkahren veranstaltet, welches diesmal ein ganz besonderes Interesse bot, als unter den sechs ausgeschriebenen Rennen die Hälfte für Rennfahrer offen war. Zu den letzteren waren solche aus Berlin, Charlottenburg, München, Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Posen u. s. w. erschienen.

Die Hagelplünderung in diesem Jahre ist in verschiedenen Gemeinden des hiesigen Kreises die vielversprechende Ernte an Palmfrüchten vollständig vernichtet. Leider sind viele Besitzer dadurch, daß sie nicht versichert waren, schwer geschädigt. Der Landrath unseres Kreises hat sich nun mit einigen der im Kreise vertretenen Hagelversicherungs-Gesellschaften in Verbindung gesetzt, welche bereit sind, mit allen oder einer Mehrheit von Besitzern einer Ortschaft sogenannte Kollektiv-Versicherungsverträge abzuschließen, wodurch sich die Nebenkosten für den einzelnen Versicherten erheblich vermindern. Die Prämien betragen zwischen 1,20 und 1,50 Mk. für 100 Mk. Versicherungssumme für das Jahr. Die Vermittlung der Anträge bei den Hagelversicherungs-Gesellschaften will der Herr Landrath übernehmen. — Die Geschäftsübersicht der hiesigen Kreisparlatte für 1897 ergab einen Einlagebestand von 2502486,72 Mk. auf 3483 Bücher. Der Reservefonds betrug 132755,36 Mk. und der Betrag der Zinsüberschüsse belief sich auf 17105,65 Mk. — Die hiesigen Schneider- und Tischlerinnungen haben die Bildung von Zwangsinnungen beschlossen.

Vor Kurzem ging durch die Zeitungen die Mitteilung, daß ein von der Firma F. Schichau in Elbing erbautes Torpedoböjer gelegentlich einer mit voller Belastung im Weissen einer deutschen Marine-Kommission vorgenommene Probefahrt in See die bisher noch von keinem Kriegsschiff erreichte Geschwindigkeit von 33,6 Knoten erzielt habe. Heute wird uns über ein Fahrresultat be-

richtet, welches gestern von einem von derselben Firma erbauten Schwesterböjer unter Führung des Kapitäns G. Pust von hier erzielt wurde und welches das vorerwähnte Resultat von 33,6 Knoten noch um ein Bedeutendes übertraffen hat. Bei ziemlich bewegter See wurde gestern wieder im Weissen einer Marine-Kommission eine über 19 Seemeilen lange Strecke zwei Mal abgefahren. Die Strecke wurde in der einen Richtung in der Zeit von 33 Minuten mit 34,55 Knoten und in der anderen Richtung in 32 Minuten 30 Sek. mit 35,07 Knoten Durchschnittsgeschwindigkeit durchlaufen. Im Gegensatz zu der früheren Fahrt, bei welcher bei voller Belastung 33,6 Knoten Geschwindigkeit erreicht worden waren, war bei der gestrigen Probefahrt der Torpedoböjer mit der in England üblichen Probefahrt ausgerüstet. Die von der Firma Schichau erbaute vier Torpedoböjer sind für die chinesische Regierung bestimmt; drei derselben liegen bereits hier im Hafen, ihre Abnahmefahrten sollen in den nächsten Tagen hier stattfinden.

Der Moskauer Milde kam vorgestern mit einem beladenen Kastenfuhrwerk vom Südbahnhof gefahren, während sich gerade ein Gewitter entlud. Durch einen Donnerschlag heftig erschreckt, fiel Milde von dem Wagen herab, ein Hinterrad ging ihm über die Brust, sodas er sofort eine Leiche war. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Im Wahlkreise Pyritz-Sagitz wurden bei der Reichstags-Erwahl 12819 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Freiherrn v. Wangenheim (D. d. L.) 7037 Stimmen, auf Hünke (liberal) 4456, auf Appel (Soz.) 1293 Stimmen, zerplittert 33 Stimmen. Freiherr v. Wangenheim ist also, wie schon gemeldet, gewählt.

* Landwirtschaftlicher Verein Johannisdorf.

In der letzten Sitzung des Vereins wurde des Hinscheidens des Fürsten Bismarck gedacht. Der Vorsitzende besprach sodann die Ernte und betonte den allgemein schwer empfundenen Arbeitermangel. Der Bibliothekar erstattete Bericht über die neu eingerichtete Bücherei des Vereins. Von der Gesellschaft für Verbreitung der Volksbildung sind 51 Bände gestiftet, zehn hat der Vorsitzende geschenkt, so daß gegenwärtig 61 Bände vorhanden sind. Zur Unterhaltung und Erweiterung der Bücherei wird ein Besagel erhoben und auch sonst noch Beihilfe in Aussicht genommen. Aus dem Berichte der Landwirtschaftskammer tönt auch die Klage über Arbeitermangel. Um Abhilfe zu schaffen, stellte ein Mitglied den Antrag, daß seitens des Vereins Schritte gethan werden, daß wenigstens während der dringendsten Arbeitszeit die Bühnenarbeiten ruhen, um so die heimischen Kräfte zur Erntearbeit zu gewinnen. Es wurde demgemäß beschlossen; geltend wurde allerdings gemacht, daß die Stromarbeiten häufig durch Hochwasser schon Unterbrechungen erleiden und darum in den meisten Fällen ein Aussetzen der Arbeit zur geforderten Zeit unmöglich ist. Um dem fortwährenden Streik der polnischen Arbeiter ein Ende zu machen, wurde Innehaltung des Lohnes und im Streitfalle sofortige Fortschaffung der Russen über die Grenze als einziges Mittel empfohlen.

Verchiedenes.

Die Schlacht von Rypsen. In einem Tanzsaale zu Rypsen (Sachsen-Altenburg) wurde neulich Nacht ein jugendlicher Knecht des dortigen Rittergutes von anderen um eines Mädchens willen mißhandelt. Er alarmirte die Dienstenste des Gutes, welche mit Dreiflügel, Hengabeln und anderen Mordinstrumenten einen Sturmangriff auf das Lokal unternahmen, jedoch zurückgeschlagen wurden. Als die Angreifer in den Ritterguthof zurückweichen mußten, bombardirten sie von dort mit Dachziegel u. die Verfolger, welche mit einem derartigen Bombardement antworteten, daß fast keine Fensterscheibe auf dem Gutschloß ganz blieb. Das Gerücht von dem Kampfe, in dessen Verlauf selbst Schüsse gefallen sein sollen, war bald in die umliegenden Orte gedrungen. Die Dorna'sche Schützen-Gesellschaft hatte daraufhin den Rypsenern zur besseren Vertheidigung sogar ihre Kanone gesandt. Das scheinen die Rypsen aber übel genommen zu haben, denn als nach einigen Tagen ein Abgesandter aus Dorna kam, um die Kanone wieder zu holen, wurde die Herausgabe verweigert; die Kanone sei konfisziert. Die Schützen von Dorna wollen nun die Herausgabe ihres Geschützes auf gerichtlichem Wege erzwingen.

Entstehung von Hutmoden. Jane Hading, wie man sagt, die schönste Schauspielerin von Paris, Mitglied des dortigen Gymnase-Theaters, ist durch ihre Hutgeschöpfungen berühmt geworden. Um neue Hutformen zu erfinden, befolgt sie folgende Methode. Sie erzählt ihrer Modistin den Inhalt des Stüdes, in welchem ein Hut auf ihrem Haupte zu figuriren hat; dann legt sie sich vor einen großen Spiegel, läßt sich eine aus dem biegsamsten Stoffe hergestellte Form aufsetzen, die sie dann mit ihren Fingern so lange modelt, bis eine ihr zu Gesicht stehende Form daraus hervorgeht. Nun werden von dieser Form Modelle hergestellt. Dann ertübt sich die Modistin nach der Farbe des Kleides und dessen Anwurf, welches die Künstlerin in der Scene zu tragen hat, und sucht nun aus einem Massenvorrath von Wändern, Spitzen und Federn das Passendste zusammen, um das Kostümt unter Mitwirkung ihrer Kundin zu vollenden. Einige Tage nach der ersten Aufführung des Stüdes, in welcher dann die schöne Künstlerin die Hutformen vorführt, wird das Magazin ihrer Modistin mit Bestellungen und Nachfragen nach Jane-Hading-Hüten befüllt, und so tritt die neue Hutform ihre Reise durch die feine Welt der Eleganz an, um später in wohlfeilen Nachahmungen auf dem Haupte mancher kleinen Arbeiterin ihre bescheidenen Triumphe zu feiern.

Der Schliersee. Das Schliersee-Bauertheater wird nach Beendigung seines Sommeraufenthalts in der Gemäth bald seine Wanderung wieder beginnen. Am 1. Oktober wird sie ihr Gastspiel in Stuttgart mit „s' Äserl von Schliersee“ in der dortigen Liederhalle eröffnen.

Mehers Kleines Konversations-Lexikon (Verlag des Bibliogr. Instituts in Leipzig) nähert sich mit seiner sechsten erschienenen 18. Lieferung der Vollendung des ersten Bandes. Unverkennbar richten die Herausgeber ihr Hauptaugenmerk auf die durchgreifende Modernisirung des „Kleinen Meher“ und auf seine Anpassung an die Forderungen der Gegenwart. Aus der Reihe der wichtigeren Beiträge zu den letzten Lieferungen nennen wir die Beilagen: Uebersicht der deutschen Literatur (zum Artikel Deutsche Sprache und Literatur); — Statistische Uebersichten von Deutschland I und II — Zur „Geologischen Karte von Deutschland“ — Heerwesen und Kriegsflotte des Deutschen Reichs (zum Artikel Deutschland); — Die wichtigsten Erfindungen und Entdeckungen. — Höchst anschaulich und instruktiv sind die Holzschnitttafeln: Eisengewinnung (mit Text), Geologische Instrumente I und II, Gebirgsbildungen (mit Text), Astronomische Instrumente (mit Text), während der fünfzehnten Lieferung eine farbenprächtige Tafel: Edelsteine, in vollendeter Ausführung beigefügt worden ist. Den kartographischen Apparat des Werkes vertreten diesmal die „Karte des Deutschen Reichs“, die sehr interessante „Weltverkehrs-karte“, eine Karte von Belgien, von Südamerika, eine Erdkarte u. a. m. Das Gesamtwerk kann in 80 Lieferungen zu je 30 Pfennig oder in drei Halblebänden zu je 10 Mark bezogen werden.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. phil. et theol. sucht Stellung als Hauslehrer zum 1. Oktober. Meld. briefl. u. Nr. 2554 a. d. Gesellschaft erbet.

Handelsstand

Welt. Materialist, noch i. Stell., sucht, geht. auf gute Zeugnisse, v. 1. Oktober dauernd. Engagement. Offerten unt. A. K. 100 postlag. Flato Wpr. erbet. [2435]

Ein junger Kaufmann

(mit Kaution) gewandt im Ausland und Bedienung des Publikums, wünscht den Ausverkauf oder die Vertretung einer groß. Brauerei od. Destillat. auf eigene Rechnung zu übernehmen, prima Referenzen steht zu Diensten. [2532] Gef. Off. unt. M. 209 an die Exped. der „Danziger Zeitung“, Danzig erbeten.

Materialist

20 J. alt, ev., der poln. Sprache vollt. mächtig, sucht gestützt auf la. Zeugn. ver. fof. od. später angenehme und dauernde Stellung. Gef. Off. unt. E. B. 1500 postlagernd Marzahn Ditr. erbet.

Erfahr. Mann sucht Stellung als Verkäufer oder Platzmeister bei Abholz. von Wald resp. Verwaltung bei Sägewerk. Off. unt. Nr. 120 Annoncen-Annahme von Philipp v. Crone a. Br.

Gewerbe u. Industrie

Zuschneider welcher die Akademie besucht hat, sucht Stellung als solcher. Gehaltsanprüche bescheiden. Fr. Bollmann Breslau, 2454 Wallstr. 14A1.

Ein junger verheirateter Mahl- und Schneidemüller mit neuester Konstruktion vertrieb. und guten Zeugnissen versehen, sucht vom 1. November cr. Stell. Erwünschte Kaution kann auch gestellt werden. Off. u. Nr. 2548 durch den Geselligen erbeten.

Jung. Müller, 20 J., sucht St. b. 3. 17. cr. a. Wasserma. u. u. Heinrich Gertb. Knorzslaw, Kreuzstr. 4.

Landwirtschaft

Landwirth, 24 J., Sachk., ged. als Einj. Freiw., Abzugssrei, i. u. t. Stellung auf e. Gute Westpreussens od. Posen. Meld. briefl. u. Nr. 2357 a. d. Ges. erbt.

839] Verheirateter

Landwirth bis Jan. 1899 in Stellung, 44 J. alt, ev., militärr., der poln. Spr., mächtig, ohne Familie, langj. Kan. u. Empfel., m. Unts. u. Standesamts-Geschäften vertraut, sucht zum 1. Januar od. 1. April 1899 Stellung als Administrator o. Oberinspektor. Näh. Auskunft ertheilt Otto Krafft, Schönsee Kr. Briesen Wpr.

Wirthschaftsinspektor ledig, ev., 30 Jahre alt, Kavall., erlahren in Aibenbau u. Drillkultur, sucht zum 1. Januar 1899 dauernde Stellung. Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Off. u. A. E. postlagernd Harmeisdorf Wpr. erbet.

Ober- und Unterschweizer hat noch zu vergeben zum 1. Okt. Schweizerbureau Koblitz, Königsberg, Dintere Dorf 51.

Ein Gutsgärtner 36 J. alt, katholisch, welcher im Begriff steht, zu heiraten, genießt. Soldat, selbstthätig, (guter Zarter) beste Zeugnisse, sucht zu Martini d. J. Stellung. Offert. bitte zu richten an 2360 G. Sageborn, Handelsgärtner, Culm a. W.

Gärtner, gut erfahr., verheiratet, der selbstständig Gärtnereien zu führen versteht und darüber nur gute Zeugn. aufweisen kann, sucht z. 1. Oktbr. Stellg. Gef. Off. sind z. richt. an Wendler, Wilhelmstr. 26. Berlin.

Offene Stellen

Handelsstand 2589] Einen älteren

Kommis suche ich für die erste Stelle. Baldiger Eintritt. Emil Behnke, Strasburg Westpr.

2523] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich für gleich od. 1. Oktober einen tüchtigen Gehilfen der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsanpr. bei fr. Station. J. Wilkowsky, Loeben Ditr. Dasselbst findet auch ein Lehrling

Stellung. 2037] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. September resp. 1. Oktober cr. 2 tüchtig. Verkäufer der polnischen Sprache vollständig mächtig und für leichte Comptoirarb., v. 1. Okt. cr., sucht M. Futter, Ind. Lewowitsch & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung an gros, Schrimm.

1994] In mein Kolonialwaaren-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. die Stelle eines älteren Handlungs-Gehilfen zu besetzen. Bewerber, d. poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung von Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. melden. Otto Danielowski, Lubau Westpr.

2104] Suche vom 1. Oktober cr. für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarrenhandlung einen tüchtigen Expedienten. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanprüche erwünscht. Polnische Sprache Bedingung. J. Deregowski, Briesen Westpreußen.

2343] Suche per sofort für mein Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft ein gros & on detail Gehilfen und Lehrling. J. Obnerge, Caerst Wpr.

2314] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen jungen Mann und einen Lehrling der polnischen Sprache mächtig. J. Mendel, Gr. Komorst Westpreußen.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen jüngeren Kommis. Isaakit. M. Meyer, Konih.

2628] Einen tüchtigen Verkäufer für mein Kolonialwaaren-Geschäft, evgl. u. der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober gesucht. Meldungen postlagernd unter Z. Marienwerder.

2580] Suche für m. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer per sofort. Aug. Feldt, Bromberg, Bahnhofsstr. 21.

Einen soliden, jüngeren Kommis der sich vor keiner Arbeit schent, suche z. 1. Oktbr. cr. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft. Geh. 300 b. 360 Mk. Gleichs. find. ein Lehrling v. sogl. Aufnahme bei Franz Braun, 2655] Mohringen Ditr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, gewandt. Verkäufer der im Dekoriren großer Schaufenster bewandert ist. Den Meld. sind Gehaltsanpr., Referenzen und Photographie beizufügen. Auch ein Lehrling Sohn adibarer Eltern, findet per bald bei mir Stellung. S. M. Polz, Wehlfaa.

2324] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum Antritt v. Anfang Oktober einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

2290] Suche v. fof. od. 1. Okt. cr. einen tüchtigen Expedienten der mit Landwirtschaft umgeb. versteht, aber auch zeitweise die Draußenarbeit mit übernimmt. Gef. Offerten u. Gehaltsanpr. ev. Photographie erbitte Gustav Krause, Filschne.

2339] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 15. September einen Kommis und einen Lehrling. Dieselben müssen beider Landesbrachen mächtig sein. W. Belkewski, Briesen Wpr.

Holzbranche. Für eine größere Bau- und Ansbolzhandlung in Ostpreußen (Stadt von ca. 25000 Einwohn.) wird zum 1. Oktober eventuell später ein tüchtiger, junger Mann der Holzbranche gesucht. Nur absolut solide, zuverlässige, freibame Bewerber mit allerbesten Empfehlungen wollen sich mit Gehaltsanprüchen melden. Stellung bei zufriedenen Kunden. Meldungen dauernd. Brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2130 durch den Geselligen erbeten.

1944] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Feiertagen geschlossen ist, suche per 1. Oktober einen jungen Mann mosaisch, der fliegend polnisch spricht. Photographie, Gehaltsanprüche und Zeugnisabschrift erbitte B. Bluhm, Bruch Wpr.

[2124] Einen jüngeren Kommis, der poln. Sprache mächtig, als Lageristen und für leichte Comptoirarb., v. 1. Okt. cr., sucht M. Futter, Ind. Lewowitsch & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung an gros, Schrimm.

1994] In mein Kolonialwaaren-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. die Stelle eines älteren Handlungs-Gehilfen zu besetzen. Bewerber, d. poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung von Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. melden. Otto Danielowski, Lubau Westpr.

2104] Suche vom 1. Oktober cr. für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarrenhandlung einen tüchtigen Expedienten. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanprüche erwünscht. Polnische Sprache Bedingung. J. Deregowski, Briesen Westpreußen.

2343] Suche per sofort für mein Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft ein gros & on detail Gehilfen und Lehrling. J. Obnerge, Caerst Wpr.

2314] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen tüchtigen jungen Mann und einen Lehrling der polnischen Sprache mächtig. J. Mendel, Gr. Komorst Westpreußen.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen jüngeren Kommis. Isaakit. M. Meyer, Konih.

2628] Einen tüchtigen Verkäufer für mein Kolonialwaaren-Geschäft, evgl. u. der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Oktober gesucht. Meldungen postlagernd unter Z. Marienwerder.

2580] Suche für m. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen Verkäufer per sofort. Aug. Feldt, Bromberg, Bahnhofsstr. 21.

Einen soliden, jüngeren Kommis der sich vor keiner Arbeit schent, suche z. 1. Oktbr. cr. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft. Geh. 300 b. 360 Mk. Gleichs. find. ein Lehrling v. sogl. Aufnahme bei Franz Braun, 2655] Mohringen Ditr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, gewandt. Verkäufer der im Dekoriren großer Schaufenster bewandert ist. Den Meld. sind Gehaltsanpr., Referenzen und Photographie beizufügen. Auch ein Lehrling Sohn adibarer Eltern, findet per bald bei mir Stellung. S. M. Polz, Wehlfaa.

2324] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum Antritt v. Anfang Oktober einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

2290] Suche v. fof. od. 1. Okt. cr. einen tüchtigen Expedienten der mit Landwirtschaft umgeb. versteht, aber auch zeitweise die Draußenarbeit mit übernimmt. Gef. Offerten u. Gehaltsanpr. ev. Photographie erbitte Gustav Krause, Filschne.

2339] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 15. September einen Kommis und einen Lehrling. Dieselben müssen beider Landesbrachen mächtig sein. W. Belkewski, Briesen Wpr.

Holzbranche. Für eine größere Bau- und Ansbolzhandlung in Ostpreußen (Stadt von ca. 25000 Einwohn.) wird zum 1. Oktober eventuell später ein tüchtiger, junger Mann der Holzbranche gesucht. Nur absolut solide, zuverlässige, freibame Bewerber mit allerbesten Empfehlungen wollen sich mit Gehaltsanprüchen melden. Stellung bei zufriedenen Kunden. Meldungen dauernd. Brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2130 durch den Geselligen erbeten.

2327] Suche v. sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft einen älter., selbständig., tüchtigen Verkäufer derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Bei den Offerten bitte Referenz. und Gehaltsanprüche bei nicht freier Station anzugeben. Kaufhaus S. Brenner, Dirschau.

Ein Kommis der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. [2109] Hermann Dann, Lborn.

2136] Einen älteren, soliden, energ. jung. Mann für's Schankgeschäft sucht bei hohem Gehalt per 1. Oktober cr. Offerten mit Gehaltsanprüchen bei freier Station exel. Betten, sowie Abschrift der Zeugnisse erbitte J. Schoenbergl, Allenstein Ostpreußen. Briefmarken verbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche v. 1. Oktober einen tüchtigen Verkäufer welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Zeugnisabschrift. und Gehaltsanprüche zu senden an 2304 Simon Seelig, Lubau Wpr.

Für mein Stabellen-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort oder später einen durchaus tüchtigen Materialisten welcher der poln. Sprache mächtig ist und die Eisenbranche genau kennt. Otto Wätner, Dirschau.

Zwei junge Leute der polnischen Sprache mächtig, die soeben ihre Lehrzeit beendet haben, sucht per sofort eventl. 1. Oktober für ein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft. [2503] H. Voß, Willenberg.

Für ein Kolonial- und Destillations-Geschäft, wird in mittl. Stadt Wpr. z. 15. Oktober cr. ein jüngerer Kommis der fuzgl. seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, gesucht. Nur solche, welche im Destillat.-Geschäft gelernt, wollen Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 2603 an den Geselligen einleiden.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen jungen Mann der der poln. Sprache mächtig ist, per sofort. J. Baum, Arns Ditr.

Für mein Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen branchetüchtigen, jüngeren jungen Mann. Den Meldungen bitte Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüche u. Photographie beizufügen. Marke verbeten. Emil Krause, Konih Wpr.

Ein in der Holzbranche erfahrener, mit der doppelten Buchführung vertrauter junger Mann per 1. Oktbr. cr. gesucht. Meld. mit Angabe d. Gehaltsanprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2608 d. d. Geselligen erbet.

Verkäufer (Christ) od. älter. Verkäuferin, tüchtige Kraft, fertig polnisch sprechend, für feines, christliches Manufakturwaaren- u. Buchgesch. (streng feste Preise), in lebhafter Kreisstadt Posen, a. d. Mübabin gelegen, gesucht. Off. u. Nr. 2637 durch den Geselligen erbeten.

Einen Verkäufer der polnisch. Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Den Meldg. sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsanprüche beizufügen. [2392] Gebrüder Jacoby, Graudenz.

Jüngere, sowie auch erste Kräfte, suche per sofort und 1. Oktober. Hermann Penner, Elbing, Alter Markt 44. Stellenvermittlerin.

2603] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen tücht. Verkäufer welcher der poln. Sprache mächtig sein muß. Den Offerten sind Gehaltsanprüche beizufügen. A. Becker, Nikolaiten Dpr.

Ein Kommis der Manufakturwaaren-Branche, der polnischen Sprache mächtig und ein Lehrling werden aufgenommen. [1304] R. Spig, Gnesen, Berliner Waarenhaus.

2637] Zwei tüchtige Böttcher können sofort eintreten. Brauerei Kunterstein, A.-G. [2636] Suche per sofort einen Glasergehilfen für dauernde Winterbeschäftigung auf Neubauten. Meistertoren werden erstattet. Joachim Stibowski, Allenstein, Kurzenstr. 5. [2272] Tüchtige Glasergehilfen stellt sofort ein W. Sabelowski, Danzig, Dominikswall 13.

Tüchtiger Glaser findet sofort dauernde Stell. bei [2061] Eichel, Reidenburg.

Ein evangelischer Fischereigehilfe kann sofort eintreten bei [2957] Kasowski, Rynet, per Montow.

Ein junger Konditor-Gehilfe der hauptsächlich in Sonntagstagen und Marzahn bewandert ist, wird von sofort gesucht. Gehaltsanprüche erwünscht. Hermann Thomas, Samotischin. [2419] Ein junger Bädergehilfe kann von sofort eintreten, Lohn 6 Mark, bei A. Knieß, Bädermeister, Schönsee Westpr.

[2475] Suchen für unsere Bäder zum 1. Oktober einen soliden tüchtigen, evangel. Bädergehilfen der mit Weiß-, Schwarzbrod- u. Pfefferkuchen-Bäderei vertraut sein muß. Offerten nebst Gehaltsanprüchen zu richten an Gebr. Kömer, Wernersdorf Westpreußen. Briefmarken verbeten.

Einen Bädergehilfen der Dienarbeit und auch etwas Konditorarbeit versteht, sucht bei gutem Lohn per sofort. [2382] Franz Sadowski, Sodenstein Dpr.

[2391] Suche v. fof. einen Gesellen od. Lehrling Sohn anständiger Eltern. Anton Dellwig, Schornsteinfegermeister, Liebenmühl Ditr.

Drei Steinseher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [2488] A. Bieske, Steinseherstr., Dt. Krone. Für eine größere Bauschloerei mit Dampftrieb wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider Werkmeister der firm im Zeichnen, bestell. Bauzeichnungen ist, gesucht. Auf erste Kraft wird respektirt. Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen an Rudolf Mosso, Posen unter F. N. 999.

[2283] Tüchtige, solide Tischlergehilfen finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

[2112] Tüchtige Schneider finden auf Stückarbeit bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. Heege & Döhning, Pflerode Ostpreußen.

Ein Schneidergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Raliszewski, Marienwerder, Wallstraße 4. [2594]

Wialergehilfen bei hohem Lohn oder Afford (Winterbeschäftigung) suchen Gibe & Schulz, Graudenz.

4 Wialergehilfen für dauernd b. hoh. Lohn u. Erstattung d. Meistertoren v. fof. gef. W. Freitag, Strasburg Wpr.

Wialergehilfen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei S. Kroschinski, Mater, Saalfeld Ditr. [1912]

Wialergehilfen stellt von sofort ein [2192] E. Deffonned, Graudenz.

Per sofort findet ein junger, fräitiger Wälzer bei 30 Mark monatlichem Gehalt und freier Station dauernde Anstellung bei Franz Steiner, Brauerei Hammermühle. [2479] 2664] Zwei tüchtige Böttcher können sofort eintreten. Brauerei Kunterstein, A.-G. [2636] Suche per sofort einen Glasergehilfen für dauernde Winterbeschäftigung auf Neubauten. Meistertoren werden erstattet. Joachim Stibowski, Allenstein, Kurzenstr. 5. [2272] Tüchtige Glasergehilfen stellt sofort ein W. Sabelowski, Danzig, Dominikswall 13.

Tüchtiger Glaser findet sofort dauernde Stell. bei [2061] Eichel, Reidenburg.

Ein evangelischer Fischereigehilfe kann sofort eintreten bei [2957] Kasowski, Rynet, per Montow.

Ein junger Konditor-Gehilfe der hauptsächlich in Sonntagstagen und Marzahn bewandert ist, wird von sofort gesucht. Gehaltsanprüche erwünscht. Hermann Thomas, Samotischin. [2419] Ein junger Bädergehilfe kann von sofort eintreten, Lohn 6 Mark, bei A. Knieß, Bädermeister, Schönsee Westpr.

[2475] Suchen für unsere Bäder zum 1. Oktober einen soliden tüchtigen, evangel. Bädergehilfen der mit Weiß-, Schwarzbrod- u. Pfefferkuchen-Bäderei vertraut sein muß. Offerten nebst Gehaltsanprüchen zu richten an Gebr. Kömer, Wernersdorf Westpreußen. Briefmarken verbeten.

Einen Bädergehilfen der Dienarbeit und auch etwas Konditorarbeit versteht, sucht bei gutem Lohn per sofort. [2382] Franz Sadowski, Sodenstein Dpr.

[2391] Suche v. fof. einen Gesellen od. Lehrling Sohn anständiger Eltern. Anton Dellwig, Schornsteinfegermeister, Liebenmühl Ditr.

Drei Steinseher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [2488] A. Bieske, Steinseherstr., Dt. Krone. Für eine größere Bauschloerei mit Dampftrieb wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider Werkmeister der firm im Zeichnen, bestell. Bauzeichnungen ist, gesucht. Auf erste Kraft wird respektirt. Gef. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen an Rudolf Mosso, Posen unter F. N. 999.

[2283] Tüchtige, solide Tischlergehilfen finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung in der Möbelfabrik von Fr. Heege, Bromberg.

[2112] Tüchtige Schneider finden auf Stückarbeit bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. Heege & Döhning, Pflerode Ostpreußen.

Ein Schneidergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Raliszewski, Marienwerder, Wallstraße 4. [2594]

3-4 tücht. Schneidergesellen
suchen sofort
Gedr. Groß, [2304]
Snowraslaw, Al. Friedrichs, 7
2232] Zum sofortigen Eintritt
suchen einen fleißigen, nüchternen
zweiten Böttcher
der in der Anfertigung von saub.
Transportgefäßen firm ist.
Dampfbrauerei Rosenbergs Wp.
Ebenfalls wird ein
Brauerlehrling
welcher gute Schulfenntnisse bes.
und Sohn anständiger Eltern ist,
gesucht.

2633] Tüchtiger
Fahrrad-Reparatör
findet dauernde Beschäftigung
bei Oskar Klammer, Thorn 3.
Tüchtige Schlosser
möglichst auf Werkzeuge einge-
arbeitet, sowie
Dreher
f. dauernde Beschäftigung werden
sofort eingestellt. [2140]
Bromberger
Schneidmesser-Fabrik
(Gesellschaft mit beschr. Haftung)
Bromberg-Brinzenthal.
2183] 2 tüchtige
Schmiedegesellen
können sofort eintreten. Auch
ein Lehrling
kann sich melden.
G. Weinert, Gilgenburg
Ostpreußen.

2302] Ein tüchtiger, nüchterner
Kupferschmied
der im Brenneisenschmelzen
ist, kann sich sofort melden bei
G. Herrmann's Söhne,
Maschinenfabrik, Br. Friedland.
Ältere, zuverlässige
Kupferschmiede
für Brenneisenschmelzen
sucht bei hohem Lohn. [2484]
Fecht, Dt. Eylau.
2 Schmiedegesellen
und ein **Lehrling**
können sofort eintreten bei
L. Kwell, Schmiedemeister,
Mödel-Thorn.

Ich suche bei hohem
Lohn zum 1. November
einen tüchtigen
Maschinisten
der auch Schmelzer ist u.
den Pferdebeschlag
versteht. Derselbe muß
bereits in einer Schmelze
mühle gewesen sein und
Reparaturen am Gatter
und Maschinen aus-
führen können. Angebote
unter Nr. 2513 durch
den Geselligen erbeten.
79] Dominium Wiersch
bei Dike sucht zu Martini
einen tüchtigen
Schmied
mit guten Kenntnissen, der
sich einen Dampfboiler
einen Dampfboiler zu
führen versteht und im Auf-
schlag firm ist.
2515] Tüchtige
Schmiede- und
Stellmacher-Gesellen
steht bei hohem Akkordlohn ein
Günther, Wagenfabrik,
Bahnhof Wartenburg Döbr.
2474] Suche von sofort einen
tüchtigen
Schmiedegesellen
bei hohem Lohn;
einen Schäfer
von Martini zu 400 Schafen bei
hohem Lohn und Deputat.
G. Koesler, Abban Diatta
Ostpreußen.
2499] Die hiesige
Schmiedewelle
ist von Martini zu besetzen.
Dobbertin, Krzeminiow
ver Kanermit Westpr.

1971] Einen tücht. Kempner-
gesellen o. dauernde Arbeit verl.
H. Litkowski, Culmsee.
1194] Weiterer, verheirath.
Feuerschmied
auf Kutschwagen, Wochenlohn
25 Mk., - ältere, tüchtige
Stellmacher, 18 Mk., sucht
S. Martin, Wagenfabrik,
Gnefen.
2306] Für meine Mahl-
mühle mit Dampftrieb
suche von sofort einen tücht.
Werkführer.
A. Schubring, Neumarl
Mühlentor.

2331] Ein junger
Müllergeselle
findet dauernde, lohnende Be-
schäftigung.
L. Klatt, Rummelsburg
i. Pomn.
Wühle Kuria d. Lanten-
burg sucht zum sofortigen Eintritt
zwei tüchtige
Gesellen
bei freier Station und hohem
Lohn. Offerten unter Nr. 2518
an den Geselligen erbeten.
2514] Von Martini 1898 find.
ein verheiratheter
Stellmacher u. zwei
Arbeiterfamilien mit
Scharwerkern
Stellung in Kieley bei Culm.
10 tücht. Maurer
finden sofort dauernde Beschäfti-
gung bei
S. Teschke, Zimmermeister,
Bischofswerder.
Einen Ziegler
zum Luftziegel streichen braucht
von so gleich. [2512]
Giese, Linowa.
2139] Tüchtige und gewandte
Ziegelstreicher
werden bei hohem Lohn gesucht.
Dom. Bethenhammer
bei Jastrów.
Landwirtschaft
2509] Streben b. Mogilno
sucht einen energischen, polnisch
sprechenden
zweiten Beamten
bei 300 Mk. p. a.
Ein Feldinspektor
mit der Buchführung und den
Gutsverwalter-Geschäften ver-
traut findet sofort oder zum 1.
Oktober d. J. mit einem An-
fangsgehalt von 500 Mark pro
Jahr, Benutzung eines Reit-
pferdes, nach vorheriger Verei-
nung Stellung. Meldungen
briefflich unter Nr. 2511 an den
Geselligen erbeten.
Ein Hofverwalter
findet zum 1. Oktober auf Dom.
Kunowo bei Kwieciechowo, bei
300 Mark Gehalt p. a. bei freier
Station exkl. Wäsche Stellung.
Den Bewerber beschreiben bitte Zeug-
nisabschriften nebst Lebenslauf
beizufügen. [2508]
Die Guts-Verwaltung
Suche einen
Administrator
zur selbständigen Bewirtschaftung
eines Gutes von 1500 Morgen.
Derselbe muß eine Kautions stellen
können und nimmt Antheil am
Reingewinn. Meldung, sofort u.
Nr. 2459 a. d. Geselligen erbet.
Inspektor
ev. Konf., 3. Okt. unter mein.
pers. Leitung gesucht. Anfangs-
gehalt 400 Mark exkl. Wäsche.
Meldungen nebst cur. vitas und
Zeugnisabschr. unter Nr. 2489
durch den Geselligen erbeten.
2618] Ein tüchtiger, älterer
Hofinspektor
wird zu sofort bei Mark 450 u.
freier Station exkl. Wäsche ge-
sucht v. Dom. Bethenhammer
bei Jastrów.
2617] Von so gleich oder 1. Okt.
findet junger, geb. Mann (Land-
wirthschaftslehre) Stellung als
Cleve
ohne gegenseitige Vergütung.
Weske, Dom-Wäcker,
Podrusen Westpr. (Post).
2642] Für ein größeres Gut
Döbr. wird zur selbständigen Ver-
waltung v. 1. oder 15. Ok-
tober älterer, gut empfohlener
Administrator
gesucht, der mit allen Branchen
der Landwirtschaft vorzüglich
vertraut ist. Zeugnisabschriften,
die nicht zurückgeschickt werden,
mit Lebenslauf und Gehaltsan-
sprüchen bitte einzusenden sub G.
E. 110 postlag. Pommern Döbr.
2582] Suche zum 15. d. Mts.
einen
jungen Gehilfen
für meine Gärtnerei, Wasser-
heizung und Leitung.
G. Klimmek, Osterode Ostpr.
2298] Dom. Czekanowko bei
Lantenburg Westpr. sucht einen
tüchtigen, evangel., zweiten
Wirtschaftsbeamten
der fertig polnisch spricht. Gehalt
300 Mk. exkl. Wäsche.
2029] Ein
Wirthsch.-Assistent
resp. **Volontär-**
Verwalter
der polnischen Sprache mächtig,
findet von sofort Stellung. Ge-
halt nach Uebereinkunft. Meld.
mit Zeugnisabschriften u. selbst-
geschriebenen Lebenslauf zu
richten an das
Dom. Kl. Koshlau
bei Lantenburg Westpreußen.
2282] Dom. Lippinken bei
Kornatowo sucht zum 20. Okto-
ber einen evangelischen
zweiten Beamten.
Gehalt nach Leistung.

2196] Gesucht zum 1. Oktober
ein 2. Beamter
ein verh. Stellmacher
der die Aufsicht beim Mischen
übernimmt. Meld. mit Gehalts-
ansprüchen einzuenden an
E. Hoene, Schwintsch
bei Dausig.
2294] Ein nicht zu junger, tücht.
einfach. Hofverwalter
der die Beaufsichtigung des Melkens
und Hofwirthschaft übernimmt,
findet zum 1. 10. d. J. bei 300
bis 360 Mk. Gehalt p. a. Stellg.
in Peterhof bei Dirschau.
Beding. versch. Vorstellung.

2195] Zum 1. Oktober wird
ein ungeschickter
Inspektor
unverheirathet, auch polnisch
sprechend, gesucht in Domäne
Stein bei Tauer.
2187] Suche von sofort einen
energischen, unverheiratheten
Wirtschaftsbeamten
mit bescheidenen Ansprüchen. Zeug-
nisse und Gehaltsforderung bitte
einzusenden Königl. Domänen-
pächter Salzmänn, Br. Gver-
litz bei Vergriede Ostpr.
2516] Intelligenter
Unterbreuner
od. **Cleve**
findet in der mit neuesten Appa-
ratur versehenen Brennerei
Vialutten Ostpr. Stellung.
Brennungsbau.
Ein Brennereiführer
für Dampfmaschine zum 15.
Oktober d. J. gesucht. Zeugnis-
abschriften erwünscht, werden
nicht zurückgeschickt. [2495]
L. König bei Schwentainen,
Kreis Ortelsburg.

2550] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

Freiweis. jow. Unterjocher
sucht sofort oder 15. September
Schweizerbureau A. Kobi,
Königsberg, Hintere Vorst. 51.
Akkordarbeiter
zum Ausnehmen der Zuckerrüben
können sich melden. Beginn der
Arbeit am 22. d. Mts. [2456]
S. Mehlert, Graudenz,
Mühlentor 2.
Ein verheir. Schäfer
mit Schäferknecht findet Stellg.
im Gute Sagsau b. Reidenburg.
9670] Tüchtiger, verheiratheter
Schweizer
oder Kuhmeister, der mit Hilfe
seiner Frau im Stande ist, einer
Herde von etwa 40 Stück Vieh,
darunter 25 Kühe, vorzüglich,
findet sofort bei 600-700 Mk.
Wohnung und Deputat, Stellung
in Georgenthal-Mühle, Stat.
Wobrunnen. - 100 Mk. Kautions-
beim Kontrakt. zu hinterlegen.

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen
welcher sich noch vervollkommen
will sucht
Brennerei-Verwaltg. Grünfelde
bei Bräunau Ostpr.
Vom 1. Oktober findet ein
arbeitsamer, fleißiger
unverh. Gärtner
bei 240 Mk. Lohn, freier Stat.,
exkl. Wäsche, Stellung bei
E. Wendelsch, [2630]
Woszanowo b. Zanowitz,
Bezirk Bromberg.
Unverh., vor allem fleiß. und
bescheiden
Gärtner
ges. der u. Wienen, Mistb. u. H.
Zreib. Besch. weis. Antr. sof.
oder 1. Oktbr. Nur solche mit
gut. Zeug. wollen sich melden.
Dom. Karbowo b. Strasburg
Westpreußen.
655] Zum 1. Oktober d. J.
sucht einen
Nebenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey
bei Braunschwade, Kr. Stuhm.
Zwei Pferdeknechte
gegen Deputat finden von sofort
oder Martini Stellung bei
Kerber, Boshafen.
Ein Viehmeister
zu 50 Milchschafen und Jungvieh,
der mit eigenen Rente auch das
Melken übernimmt, wird von
gleich oder zum 1. Oktober von
der Domäne Grieswe, Palskat,
Mühlau, gesucht. [2279]

2196] Ein tüchtiger
Brennerei-Verwalter
nach Bayern sofort gesucht.
S. Lewandowski, Brennerei-
Inspektor, Allenstein Ostpr.
Brennereiführer
erfahrer, tüchtiger, selbstständig, ehrl.,
verb., evangel., findet gleich Stel-
lung in Kl. Buzig bei Stube
Westpr. [2224] S. Kod.
2038] Einen jüngeren
Brennereigehilfen

Offene Stellen

Eine evang., gebrüfte, musikal. **Erzieherin** für zwei Mädchen v. 9 u. 7 Jahr. vom 1. Oktober gesucht. Offert. Melb. unt. Nr. 2480 a. d. Geiell.

E. Kindergärtnerin 3. Klasse od. besseres Kinder-mädchen wird zu zwei Kindern in Danzig gesucht. Melb. mit Zeugnis u. Anbrück. an Dom. Ribenz, Kr. Culm a. W. [2487]

2559] **ein Fräulein** zu 4 Kind. im Alt. v. 3-8 Jahr. bei hohem Gehalt. Offert. unt. L. L. Postl. Inowrazlaw.

2429] **Erstgeborene, evangelische Kinderpflegerin** zu einem 1 1/2 jährigen Knaben gesucht. Dieselbe muß bewand. im Nähen sein, auch die Schularbeiten eines 7 jährigen Mädchens beaufsichtigen können. Offerten mit Zeugnissen, Photogr. u. Gehaltsansprüchen an Fabrikbesitzer Rud. Tresv., Neustadt Westpr. erbeten. [2623]

2387] **Für mein Bus- u. Kurzwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober eine tüchtige **Busarbeiterin** (Griffin) der poln. Sprache mächtig, auch im Maschinennähen bewand. Wilh. Kolte, Puzig Wvr.

Eine Dame geübte Buchhalterin, d. polnisch. Sprache mächtig, wird als Teil-nemerin für ein eingeführtes Geschäft, wenn mögl., mit kleinem Einlagekapital gesucht. Melb. n. Nr. 2559 a. d. Geielligen erb.

2186] **Für mein Mehl- und Vorkost-Geschäft** suche eine **Verkäuferin** mit bescheidenen Ansprüchen, der polnischen Sprache möglichst einigermaßen mächtig, von sofort. E. Bart, Culmsee.

Eine Kassiererin die mit der einfachen Buchführung vertraut und Kenntnis von der Schneiderei besitzt, beaufsichtigt kleiner Abänderungen v. Damenkonfektion, findet vom 1. resp. 15. Oktober er. dauernde Stell. Julius Lewin, Allenstein.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, findet aus Martini Anstellung, sämtliche Hausarbeiten werden verlangt, Kochen aber nicht erforderlich. Chr. Schüb, Molterei, Al. Mansdorf b. Marienau Dpr. [2012] Ein ordentliches **Mädchen**

Polin, welches keine häusliche Arbeit schenkt, auch plätten, nähen und Hausarbeit verzieht, wird vom 15. Oktober zur Stütze der Hausfrau auf eine kleine Landwirtsch. gesucht. Lohn 120 Mark v. Jahr. Selbstgeschr. eb. Offerten unter Nr. 2012 an den Geielligen erbeten.

Ein einfaches, anständiges, älteres **Mädchen** eventl. Witwe ohne Anhang, w. zur Führung eines kl. Haushalts auf dem Lande an Stelle der erkrankten Frau bei Kindern v. sofort gesucht. Offerten bei angenehmer und dauernder Stell. u. Angaben an [2020] Förster Schramke, Eichfelde v. Ditrowitt, Kr. Löbau.

2225] **Für meine Restaurations-räume** suche per 1. Oktober evtl. auch früher ein erkl. anständiges, freundliches **junges Mädchen** zum Bedienen der Gäste und Hilfe in der Wirtsch. Den Meldungen bitte Photogr. nebst Gehaltsansprüchen beifügen. F. Rayfowski, Neuenburg Westpreußen.

Suche laub. ord. **Mädchen** für Alles v. 1. Okt. an liebt. v. Lande. Dieselbe muß Wasche verziehen, Kochen nicht unbedingt verlangt. Meldung unter Nr. 2458 durch den Geielligen erbet.

Sofort suche ich für mein **Bücherei** eine äußerst tüchtige, erste **Direktrice** sowie eine erste **Arbeiterin** bei hohem Salair. Meldungen brieflich unter Nr. 2543 an den Geielligen erbeten.

2478] **Suche** per sofort oder später für mein Delikatessengesch. verbunden mit Gastzimmer eine **Verkäuferin**. Persönliche Poststell. bevorzugt. A. Dieckhoff, Stum.

Hausdame! Zur Leitung meines Haushaltes u. zur Erziehung meines 3 1/2 Jahre alten Knaben suche ich für sofortigen Antritt eine **gebildete Dame**. Persönliche Vorstellung erwünscht. Kunstseifenfabrik Ch. m., Elbing.

2629] Suche zum 1. Oktober cr. ein junges **Mädchen**

nicht unter 20 Jahren, aus achtbarer Familie, zur Hilfe im Geschäft und in der Wirtsch. Solche, die schon in Stellung gewesen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Photographie sind einzu-senden an Auguste Lohmann, Bahnhofs-Wirtin, Bahnhof Weissenböbe.

2329] Ein einfaches, evangel. **Landmädchen** d. f. v. keiner Arb. schent und Maschinennähen kann, v. d. 120 Mt. Geh. u. Fam.-Anschl. als Stütze zum 1. Okt. oder sonst. gesucht. Off. erb. unt. No. 32 R. in Lubichow Wehr. postlag.

Suche v. sof. für mein Schuh-waaren-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin** welche perfekt polnisch spricht. Moritz Israelski, Dirschau.

Eine Kassiererin die gleichzeitig in der Buchführ. gewandt, lüch v. fogl. A. Weisser, Fleischerstr., Marienwerder Wp.

2615] **Suchen** per 1. Oktober für unser Manufaktur- u. Mode-waaren-Geschäft eine gewandte **Kassiererin** der poln. Sprache mächtig, Gehaltsansprüche, Photogr. und Zeugnisse erbeten. Gebrüder Koeber, Ortelsburg Ostpreußen.

Stütze die in der Hotelküche firm ist und auch etwas nähen kann. Zeugnisabschriften und Gehalts-anprüche sind einzu-senden. Frau Helene Nicolay, 2622] Wroslchen.

2496] **Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktober cr. **2 Lehrmädchen** bei freier Station.

Herrmann Stein, Exin. 2663] **Für mein Material- und Schanz-Geschäft** suche ich für sofort eine tüchtige **Verkäuferin**. Ad. Littwa, Schneidemühl.

2626] **Suche** zum 1. Oktober ein evangelisches **Mädchen zur Stütze der Hausfrau** Offerten und Gehaltsansprüche zu senden an R. Gelbrich, Christfelde-Mühle bei Schlochau.

Ein einfaches Mädchen katholisch, das keine Arbeit schent, findet zum 1. Oktober Stellung in einer Landwirtsch. bei Familienanschluss. Offerten bitte unter Nr. 100 postlag. Grubbe. Ges. nach Thorn z. 15. Oktbr. ein anständiges **Hausmädchen**

d. Kinderliebe ist u. etw. schneid. kann, zu größeren Kindern. Meldung. unt. Nr. 2185 durch den Geielligen erbeten. 2278] **Suche** zum 1. Oktober für meinen Sohn, Remonte-Depot-Inventor in Weich, eine **ältere Wirtin**

die die Hauswirtsch. und das Melken zweier Kühe besorgt. Frau Amstutz Fischer, Neu Weich bei Flatow Wehr.

1136] **Dom. H. Herzberg b. Götting** sucht für sein kleines Haushalt zum 15. Septemter oder 1. Oktober unter Leitung der Hausfrau eine einfache, zuverlässige, selbstthätige **Wirtin**

gelesenen Alters, welche das Melken zu beaufsichtigen hat. Melk zur Wolkerei. Gehalt 150 Mark und Reisegeld. 1.16] **Eine bescheidene, tüchtige Meierin**

zum 1. Oktober gesucht, welche die Wirtsch. mit übernimmt u. gut kochen kann. Melb. briefl. mit Gehaltsforderung, u. Zeug-nissen unter Nr. 1716 an den Geielligen erbeten. 2520] **Zum 1. Novemb. (Mart.)** suche eine **einfache Wirtin**

welche die Küche und Federvieh-aufsicht versteht und gute Zeug-nisse besitzt, nur für die innere Wirtsch. Frau Hartingh, Wielawken bei Berlin Wvr.

2631] **Jüngere Wirtin** tüchtig im Haushalt, sowie in Küch- und Federviehaufsicht, wird vom 1. Okt. gesucht. Gehalt 180 Mark. Dasselbst findet auch vom 1. Oktbr. ein gewandtes **Stubenmädchen**

bei einem Lohn von 120 Mt. Stellung. Off. erb. unter A. R. 129 postlagernd Klein Trebitz. 2295] **Zum 1. Oktober** wird eine tüchtige, in der feinen Küche erf. **Kochmamsell** gesucht. Georg Voh, Thorn.

Suchen zum 1. Oktober ein sauberes und bescheidenes, erstes **Stubenmädchen** das in Glanzplätten, Maschine-nähen und Serviren Weich weiß und gute Zeugnisse aufzu-weisen hat. Frau Oberstleutnant Bernis, Voldenbergid. Neum.

Unsere **Haupt-Agentur Graudenz** mit grösserem Incasso ist unter günstigen Bedingungen durch einen angesehenen Herrn, der geneigt ist, für die Vergrößerung des Geschäfts persönlich zu wirken, **neu zu besetzen.** Gefl. Bewerbungen mit Angabe der anderweitigen Geschäfte erbittet die unterzeichnete Subdirection **Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.** Subdirection Danzig, Langenmarkt 32. Felix Kawalki. 2127]

Ostdeutscher Hagel-Versich.-Verband zu Breslau. Nachdem die Ernte in der Hauptsache beendet ist, geben wir unserer Gewohnheit gemäß schon jetzt unter diesjähriges Geschäftsergebnis bekannt. Die zahlreichen und schweren Hagelwetter, welche in dieser Campaigne niedergegangen sind, stempeln das Jahr 1898, wie dies auch in den Fachzeitungen bestätigt wird, zu dem verlustbringendsten seit 1891, und es ist deshalb erklärlich, daß unser diesjähriger Beitrag die bisherigen nicht unerheblich übersteigt. Derselbe beträgt für die nicht von Hagel betroffenen Risiken 97 Bgr. pro 100 Mt. beitragspflichtige Versch.-Summe, für die von Hagel betroffenen 103 Bgr. plus Abzug von der Entschädigung und ist, da wir Vorprämie nicht erheben, Ende Oktober zu zahlen. — Keinem Zweifel unterliegt es, daß nach dem späteren Bekanntwerden der Geschäftsergebnisse anderer Gesellschaften sich das unjüngere relativ weit günstiger darstellen wird, noch mehr aber, wenn in Betracht gezogen wird, daß der Durchschnitts-Zahresbeitrag aller 5 verfloffenen Geschäftsjahre (das diesjährige schwere mit inbegriffen) incl. aller Unkosten und Rückzahlung des Organisationsfonds nur 76 Pfa. pro 100 Mt. für die Nichtbeschädigten beträgt. Mit großer Freude können wir konstatieren, daß der Verband in diesem Jahre durch einen Zuwachs von 12 Millionen Mark nummehr einen Versicherungsbestand von rund 44 Millionen Mark erreicht hat. Diejenigen Landwirthe, welche in unserem Versicherungssystem und praktischen Einrichtungen die besonderen Vorzüge erkennen, welche das so günstige Gesamtergebnis beim Verbande herbeigeführt haben, und gewillt sind, demselben beizutreten, ersuchen wir, ihre bisherigen Verträge vor Ende September zu kündigen und mit uns in direkten Verkehr zu treten, da wir Agenten nicht haben. **Die Direktion.** Breslau, Taubenstr. Nr. 62a.

Bier Mädchen zum Ausnehmen von Kartoffeln, f. Feldschiffel 10 Bgr. u. Jüder-rüben, pro pr. Morgen 12 Mt. könn. sich sofort melb. (Wohnung zur Verfügung) bei E. Scheidter, Kosimo v. Gruczo. [2034] **Suche** z. 1. Oktbr. f. zwei kleine Kinder **erf. Kinderfrau oder zuverl. Kindermädch.** mit guten Zeugnissen. Offert. an Frau Lieutenant Figg, Berlin, Postamtstr. 14. **Neut. Kindermädchen oder Kinderfrau** mit guten Zeugn. wird gesucht bei Frau v. Verbanot, 2614] Graudenz, Festung, Offizierstraße.

Bauschule Döbeln Kgr. S. Moeh. u. Tiefbau. Dir. A. Scheerer.

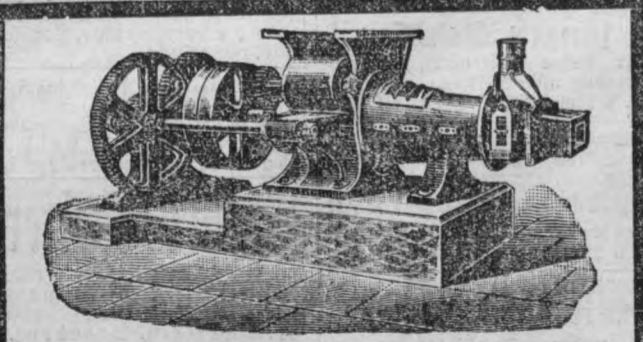
Bahnhof Schöneberg bei Thorn in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichteten Hause, faakt. concessionirt. **Vorbereitungsinstitut** für d. Frei-willigen-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Nicht. Defektstoffe, sorgfältige Einzelbe-handlung, langjährige bewährte Resultate. Prospekte gratis. 480] Wfr. Bionutta, Direktor.

Landwirthschaftliche Winter-schule Allenstein. Der Unterricht beg. am 11. Okt. Anmeld. sind an den Dirig. Hrn. Dr. Luberg, Allenstein, Bahnh.-Poststr. 85, zu richten. Derselbe erbt. jede gewünschte Auskunft u. ist zur Beschaff. v. Pensionen gerne bereit. Vert. Poststell. u. Prüf. d. Schül. v. 20. Septbr. an **Das Kuratorium.**

Junge Leute mit guten Elementar-schulkennt-nissen finden vom 1. Oktbr. cr. Aufnahme, und nach gut absol-virtem Vorkursus angenehme Stellen als [2361] **Wirtin** in Großwirtsch. freistellen sind leicht zu erlangen. Melb. nimmt entgegen die [2361] **Kerbanische Altküde** bei **Gilgenburg Dpr.**

Was ist Sonnen-Thee? 4814] Wohl jedem Einwohner der Provinz dürfte das kleine Ponnyspann bekannt sein, welches jährlich zwei Mal die Gegend durchfährt. Es ist ein chinesischer Reklame-wagen, der als Ladung ein Riesepaket der Sonnen-thee-Packung spazieren fährt. Die Melangen: „chinesische Auslese-Sonnen-thee“ sind, nach deutschem Geschmacke, von langjährigen Theekennern gemischt, stammen von den besten Theesträuchern Chinas („Reich der Sonne“ genannt) und entsprechen somit selbst dem vornehmsten Geschmack. Wir bitten das verehrte Publikum, einen Versuch mit unserem „Sonnen-Thee“ zu machen. Wo diese Marke nicht zu haben ist, bitten wir, direkt bei uns anzufragen, damit wir sofort die nächste Verkaufsstelle mittheilen können. Wir betonen ausdrücklich, dass wir **nur mit Wiederverkäufern** in Geschäftsverbindung treten. **Holländische Thee-Import-Compagnie zu Amsterdam.**

Wanderer-Fahrräder der Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winkhofer & Jaenicke in Chemnitz-Schönnau. Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke.



Rienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik Rienburg a/Saale. Sämtliche Maschinen für Ziegelfabrikation: [9747] **Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissions-, Berkleinerungs-Anlagen, Stufemühle „Reform“, D. R. P.** Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

Lohndruch. 1868] Meine neue, aröhte, gangbare **Drehschneidmaschine**, bestehend aus 66" Drehschneidmaschine mit nom. 12 HP Expansions-Lokomotive, ist aus England unterwegs. Ich stelle dieselbe zum Lohndruch zur gefl. Verfügung und erbitte Auf-träge. **G. Schaedel,** Dembowalonka (Poh).

2505] Ein elegantes **Piano** vollständig neu, ist sehr billig zu haben. Guter Flügel wird eventl. in Zahlung genommen. Näheres durch **F. Cieciorski,** Organist in Strasburga Wvr. 2252] **Wohlerhalten, Lanz'scher Dampfdrehschak**

99ferdige Lokomotive, 6035liger Drehschakten, vert. für 3500 Mt. gegen Kassa. v. Pries, Kgl. Oberamtman, Schloß Roggenbauken Wvr.

Junge Thornbäume und Akazien von ersteren ca. 400 Stück in Höhe v. 1-3 Meter, von letzteren ca. 300 Stück in Höhe von 1 bis 2 Meter, verständig in Gr. Plochowcin b. Barlubien Wvr. **Neusser Molkerei** 70 Pfg. Oberbergstrasse 12. 15555

2. Forts.) Großstädtischer Besuch. (Nachtr. verb. Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Veeker.

Im Garten saß in einer Geißblattlaube, als echtes Bild zu einer Idylle, im weißen, puffärmlichen Battistkleid die blonde, blauäugige Elise und neigte ihre Handarbeit mit Thränen. Lenka, ebenso urgroßmütterlich idyllisch gekleidet wie die Schwester, aber mit dem kurzgeschorenen, dunklen Kopf und den im Uebermuth blühenden, nußbraunen Augen ein vollkommen anderer Typus wie diese, stellte sich mit verschrankten Armen und düster gefalteter Stirn vor die Weinende und fragte im Grabeston: „Du weinst Amalia?“

Elise erröthete, wischte hastig ihre Augen und sagte dann unter neu hervorquellenden Thränen: „Ach, Lenka, Du hast gar kein Herz, Du kannst immer noch Witze machen!“ „Danke dem Himmel, daß ich keins habe, sonst hätte ich es vielleicht auch an Deinen Kirt verloren!“ war die noch immer im pathetischen Tone gegebene Antwort. Dann lachte die Sprecherin lustig auf, und sich wie ein Kreisel um sich selbst drehend, fuhr sie fort: „Hör' um Gotteswillen mit Deiner Sentimentalität auf, Lieschen, ich habe den ganzen Saft voll Kofinen und bin so vergnügt, daß ich keinen Menschen traurig sehen kann, am wenigsten Dich.“

„Ja, Du kannst auch vergnügt sein, aber ich? Mama hat mir eben den Besuch bei Martha Nischhoff unterzagt, und ich weiß nicht, was kurz vor Verzweiflung thut, wenn er mich nicht dort trifft!“ „Wahrscheinlich springt er in's Tintenfaß oder er zieht sich seinen gelb-rothen Uniformrock so fest, daß er daran erstickt. Vielleicht vergiftet er sich auch mit grünen Fünfpennigmarken. Ich meine, wenn man für zehn Mark davon herunterluckt, müßte man am Ende dem Tode nahe sein! Die Wahl der Mittel, durch die ein Postsekretär seinen Liebesleiden stillvoll ein Ende machen kann, ist großartig! Lieschen, Goldherz, mach' nicht solch ein bitterböses Gesicht. Du weißt, ich kann nun einmal die dummen Redensarten nicht lassen, aber ich meine es dabei doch gut mit Dir. Schreib' ihm schnell ein paar aufklärende Worte! Ich kneife dann schon der Mama aus und stecke sie ihm irgendwo zu.“

„Ach, Lenka, das wolltest Du thun? Du bist ein Engel!“

„Sawohl, das ist man immer, wenn man Alles thut, was die Menschen wollen. Mach' jetzt nur schnell und schreibe ihm, er solle Geduld haben, es wird noch Alles gut werden. Aber das kann ich ihm auch selbst sagen.“

„Wo bekommst Du nur die Zuversicht her, Lenka? Das ist, weil Du nicht selbst im Elend steckst!“

„Da irrst Du Dich sehr, Lisi, wenn mir 'mal so etwas passirte, dann würde ich den Kopf noch mehr oben halten wie jetzt, dann erst recht. Und wenn die ganze Welt gegen meine Liebe aufstände, ich würde sie mir erringen! Ich ließe mich entführen oder, wenn nicht anders, ich entführte ihn!“

Mit blühenden Augen stand die kleine Keckheit vor der sie entsetzt anstarrenden Schwester, und fröhlich aufleuchtend sagte sie hinzu: „Lieschen, Du bist ein richtiger Banghase und es ist gut, daß Du eine Schwester hast, die für Dich sorgt. Und nun erfahre noch schnell die neueste Neuigkeit, aber laß' Dir Mama gegenüber nichts von der Kenntniß derselben merken: Papa giebt seine Einwilligung und die Tante wird eingeladen.“

„Auch das noch!“ stöhnte Elise entsetzt, „und darüber kannst Du fröhlich sein? Wenn erst die Tante mit ihren aristokratischen Ideen bei uns Fuß faßt, dann bin ich mit meinem Postsekretär ganz verloren!“

„Nein, glaube das nur nicht. Ich gebe Dir mein Wort, jetzt wird nach und nach Alles gut. Aber frag' mich nur nicht wie, sondern mach' jetzt schnell, daß Du Deinen Brief schreibst, sonst treffe ich Kirt nicht mehr. Jetzt puschle ich sogar schon der hohen Postbehörde in's Handwerk, — — Liebes-Postsekretär!“

Die Frau Doktor war in voller Thätigkeit, Befriedigung und Aufregung. Ihrer Einladung war umgehend die erwartete Zulage gefolgt. Die Baronin schrieb, daß sie zwar noch eine sehr lebenswürdige, verlockende Einladung zu Bekannten in's bayrische Hochland erhalten, aber diese augenblicklich abgelehnt habe, um das Glück zu genießen, im Familienkreise ihrer lieben Emilie ein paar gemütliche Wochen zu verleben. Und wungleich der Doktor bei diesem Passus einen sehr starken Husten und höhnisch ungläubiges Lächeln nicht ganz unterdrücken konnte, so war seine Frau doch in so vertraulicher, liebevoller Stimmung, daß sie von diesen Anzeichen des Unglaubens weiter keine Notiz nahm. Dem Besuch war im oberen Stockwerk ein reizendes, nach dem Garten zu gelegenes Schlafzimmer eingeräumt, an das eine schräge, mit kleinem Fenster versehene Dachkammer stieß, die Tanten Garderoben aufnehmen sollte. Es war somit für die Bequemlichkeit des Gastes nach jeder Seite hin gesorgt, und beruhigt konnte die Hausfrau im Kreise ihrer Familie den abendlichen Kurierzug erwarten, der die geliebte Anverwandte endlich in ihre Arme führen sollte.

Der Doktor war über Land gefahren und so empfing denn Frau Emilie, von Lenka und Fritz begleitet, die Tante allein auf dem Bahnhofs. Sie war der einzige Passagier, der in Hergenberg ausgeladen wurde, und da der Kurierzug sich hier nur eine Minute aufhielt und die Tante mit einer ungläublichen Fülle von Handgepäck versehen war, so gestaltete sich diese eine Minute sehr bewegt. Stolz und langsam, Baronin vom Wirbel bis zur Sohle, stieg die lange, etwas hagere Dame aus dem Koupee. „Wie ein Regal“, raunte Fritz hastig der Schwester zu. „Und eben wollte sie sich würdevoll zärtlich auf die herbeitretende Doktorsfamilie zubewegen, als auch schon der Schaffner sich an die Waggonthür drängte und mit der Frage: „Haben Sie Ihr Handgepäck, meine Dame? Der Zug geht augenblicklich weiter, ich muß die Thür schließen“, die erschrockene Tante aus ihrer würdevollen Pose riß.“

„Um Gotteswillen, mein Kirtjeck, meine Schirme, mein Täschchen, mein Kuff“, schrie die Bedrängte auf, und Schaffner wie Mitreisende bemühten sich in wilder Eile alles Verlangte aus dem Koupee zu befördern.

Rechts und links flogen die Packerstücke, während der Schaffner immer wieder rief „schnell, schnell“ und die Tante

endlich wirklich gleich einem einsamen Regal lang und drohend aus ihren wild zusammengeworfenen Gepäckstücken hervorsah.

Aus allen Fenstern des abfahrenden Zuges schauten lachende Gesichter nach der aufgeregten Dame, die noch immer schrie: „Ist auch mein Kirt da und mein Kuff und mein Fußbänkchen?“ und sich dann mit dem Seufzer: „Ach, Emilie, wach' ein Opfer ist doch solch eine Reise!“ zu der von dieser Begrüßung etwas überraschten Doktorin wandte.

„Ich habe Dich gleich erkannt, obgleich die Jahre doch rechte Spuren an Dir hinterlassen haben“, fuhr die angenehme Dame fort, „das sind Deine Kinder? Ganz nett, Dein Mann wartet wohl draußen mit dem Wagen?“

„Nein, liebe Mathilde, mein Mann läßt sich sehr entschuldigen, daß er Dich nicht empfangen konnte, aber er hatte eine wichtige Operation auf dem Lande, der er sich nicht entziehen konnte.“

„Ja, ja, diese Aerzte haben immer so hübsche Entschuldigungen“, lächelte die Tante süßsauer, „nun, ich mache keine Ansprüche auf Rücksichtnahme, Du brauchst Dich deshalb nicht zu geniren, liebe Emilie. Bis zum Wagen können wohl die Kinderchen das bischen Gepäck tragen oder hast Du sonst irgend einen dienstbaren Geist bei Dir?“

Die Frau Doktor war ganz roth. „Unser Haus liegt so nahe, liebe Mathilde, daß wir niemals beim Empfang von Gästen einen Wagen benutzen. Es sind wirklich nur ein paar Schritte, und das Gepäck geben wir dem Bahnhofs-Restaurateur zur Verwahrung, bis ich das Mädchen danach schicke.“

„Ich bin zwar entsetzlich müde und durchgeratert“, hauchte die Tante mit leidender Miene, „aber natürlich gehe ich zu Fuß. Mein Grundfaß ist niemals Umstände und Ansprüche zu machen. Das Gepäck mag auch hier bleiben, ich will die Kinder durchaus nicht belästigen. Meine Reisetasche und der kleine Handkoffer sind mir freilich unentbehrlich — aber die kann ich ja selbst tragen.“

„Du würdest sie durch das Mädchen auch in einigen Minuten haben, aber wenn Dir daran gelegen ist, sie nicht von Dir zu lassen, so tragen natürlich Lenka und Fritz die beiden Sachen. Schnell, Kinder, laßt Euch von der Tante die Stücke zeigen!“

„Gewiß, liebe Tante“, sagte Lenka mit musterhafter Lebenswürdigkeit und ließ sich von der Tante eine mächtige Handtasche aufpacken, während Fritz mit weniger tadelloser Bereitwilligkeit sich an den gewichtigen Handkoffer machte.

„Ach, mein Herzchen, Du hast noch eine Hand frei, müchtest Du nicht noch die Schirme nehmen? Sie sind nagelneu und ich müßte sie nicht hier herumtreiben lassen. Auch den Kuff, ah, liebe Emilie, Du willst Dich selbst bemühen? Vielleicht auch noch den Kirt, ich habe silberne Messer und Gabel darin und man kann doch nicht wissen, ob die Leute hier ehrlich sind. So, ich meine, nun können wir gehen. Nein, Kinder, wie ich mich freue, nun unter Euch so recht ausruhen zu können!“

Es war gut, daß das Doktorhaus wirklich der Bahn sehr nahe lag, denn die erschöpfte Tante senkte bei jedem Schritt und veranlaßte dadurch Fritz, der blauroth unter seinem Koffer einherkrochte, Lenka heimlich zuzusichern: „Da hat der alte Drache uns Alles aufgebuckelt, und aufstank nun mit seiner Unbescheidenheit in die Luft zu steigen, thut er sich noch wer weiß wie sehr!“

Bis die Tante sich so weit erholt hatte, um zum Abendessen zu erscheinen, war auch der Doktor wieder heimgekehrt, und so verjammelte sich nach der Begrüßung der ganze Kreis um den gemütlichen Familiensitz. Die Tante versicherte auch dem Hausherrn gleich bei der Begrüßung, daß solche Reise doch ein großes Opfer sei, und dieser hatte von seinem Standpunkt aus dieser Behauptung so aufrichtig beigestimmt, daß die Geopfert, etwas aus dem Konzept gebracht, sich schweigend der Tafelrunde einreichte. Sie behauptete von der Reise so angegriffen zu sein, daß sie wirklich kaum etwas essen könne, langte dabei aber sehr tapfer zu, jeden Bißchen mit einer anmuthigen Bemerkung würzend. (F. f.)

Verchiedenes.

— [Auf der Straße wahnsinnig geworden.] In Erfurt erregte kürzlich eine junge, elegant gekleidete Dame durch ihr eigenthümliches Gebahren die Aufmerksamkeit. Sie trat wiederholt an die Stände von Obstverkäuferinnen heran, nahm, ohne etwas zu sagen, einzelne Früchte aus den Körben und schlenderte sie von sich. Dann ließ sie hinter einem in voller Thätigkeit befindlichen Sprengwagen her und lachte hell auf, als sie durchgehrt wurde. Da die Frau insolge ihres sonderbaren Verhaltens zum Mittelpunkt eines Straßenanlaufes wurde, erfolgte ihre polizeiliche Festnahme. Auf der Polizeiwache erkannte man bald, daß man es mit einer Geisteskranken zu thun habe. Die Frau, die Gattin eines angesehenen Berliner Kaufmanns, hatte Familienzwürnisse halber ihren Mann in Berlin völlig geistig gesund verlassen und war zu ihrer Mutter nach Nordhausen gereist. Die Vorwürfe, die man ihr dort zu theil werden ließ, wöchten ihren Geist verwirrt haben und bewirkten es, daß bei der Unglücklichen plöthlich der Wahnsinn zum Ausbruch kam. Sie ist einer Heilanstalt zugeführt worden.

— [Eheschließungen auf Befehl.] Die russischen Weltgeistlichen, die man im Gegenjah zu den Klostergeistlichen die „weißen“ nennt, sind kanonisch verpflichtet, eine Ehe einzugehen. Ein Pope ohne Familie kann nach russischer orthodoxer Auffassung kein rechter Hirte seiner Herde sein. Die jungen Popen müßigt ihre wirtschaftlich klägliche Stellung in der Regel zu einem längeren Aufschub der Eheschließung, während dessen sie sich bemühen, die Mittel zur Gründung eines Haushaltes zu sammeln, um sich nicht gleich beträchtliche Schulden aufzuladen. Das hat mitunter die Folge, daß sehr viele Popen erst im 40. Lebensjahre sich eine Frau suchen, und, da sie bis zu ihrer Verheirathung die Priesterweihe nicht empfangen dürfen, so galten die Gemeinden solcher Popen offiziell als vakant. Der hl. Synod hat jetzt ein edt russisches Mittel aufgefunden, diese Zustände zu „verbessern“. Jeder Pfarramtskandidat hat zwei Wochen nach seiner Ernennung zum Geistlichen das vorgeschriebene Gesuch um die Erlaubniß zur Eheschließung einzureichen, d. h. sich als Bräutigam zu melden. Da das Gesuch natürlich sofort bewilligt wird, so ist anzunehmen, daß der Kandidat in vier Wochen Ehemann sein muß, ob er will oder nicht.

— Die Weinlese im Rheingau wird in diesem Jahre nicht sehr günstig ausfallen. Nachdem der Weinstock, zwar etwas spät, jedoch noch zeitig genug, gleichmäßig und schön ausgetrieben hatte, berechtigte er Ende Mai, bei dem großen Fruchtanfaß, zu den größten Hoffnungen. Durch kühle Witterung zurückgehalten, nahm die Traubenblüthe erst in der zweiten Hälfte des Juni ihren Anfang und währte bei stets kühlem, regnerischen Wetter bis in die zweite Hälfte des Juli. Die August der Witterung, während der Blüthezeit hat den Fruchtanfaß größtentheils ab- oder durchfallen lassen. Die Mitte August eingetretene große Hitze ließ die Blattfallkrankheit (Peronospora), trotz Spritzen mit Kupfervitriol, häufiger auftreten, auch wurden viele Beeren schwarz und fielen ab, es wird daher weniger wie eine vierter! Ernte zu erwarten sein.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abnommens-Entscheidung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. E. in R. Ist bei Abschluß des Dienstvertrages zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen eine vierwöchentliche, d. h. eine einmonatliche Kündigungsfrist zulässig, vereinbart, so darf die Kündigung immer nur zum Schluß eines Kalendermonats und am ersten Tage des Monats erfolgen. — Ist über die Gehaltszahlung im Dienstvertrage keine Abrede getroffen, so ist der Prinzipal nur verpflichtet, die Lohnvergütung am Schluß jeden Vierteljahres zu zahlen.

F. N. Arzthonorare verfahren in vier Jahren, vom 31. Dezember des Jahres, in denen sie entstanden sind.

R. in B. Die Beantwortung der Briefkastenanfragen unter F. N. und unter B. 100 widersprechen sich in keiner Weise. Die Antwort unter F. N. betrifft einen Fall, wo die Wittve von ihrem Ehemann durch Testament als Universalerin eingesetzt ist und der Fall B. 100 regelt die gesetzliche Erbfolge nach einem Altvater. Die Antworten entsprechen durchweg den gesetzlichen Vorschriften, Ihre Bedenken dagegen sind in jeder Weise rechtsirrtümlich.

B. B. Ein nur mündlich geschlossener Mietkontrakt wird nur erfüllt durch Uebergabe bezw. Uebernahme der Wohnung, also nur dann, wenn die Wohnung zu dem mündlich verabredeten Termin auch wirklich bezogen worden ist. Tritt dieser Fall nicht ein, so kann der Mieter bei lediglich mündlichem Vertrage weder zum Einzug noch zur Zahlung des Mietzinses gezwungen werden. Dasselbe Recht, einseitig von dem mündlichen Vertrage zurückzutreten, steht natürlich auch dem Vermieter zu.

E. Gr. 1) Der „Gefellige“ war zur Zeit seiner Gründung (1876) ein wöchentlich einmal erscheinendes Unterhaltungsblatt, das Erzählungen, lyrische Gedichte etc. brachte. Es diente der „Gefelligkeit“. Der alte Name ist auch später beibehalten worden, als es in den 40er Jahren eine politische Zeitung wurde. 2) Ein Mann aus der angegebenen Stellung wird schwer eine passende Stelle im landwirtschaftlichen Betriebe finden; vielleicht bei einer Zuderfabrik oder einer Brauerei. Unter den Beamten, von denen Sie schreiben, sind meist Wirtschaftsinpektoren verstanden.

B. 800. Hat Ihr Bruder dem Verkäufer gegenüber den von Ihnen in seinem Namen geschlossenen Kaufvertrag nicht ausdrücklich genehmigt, so kann er diesen widerrufen, als über den Namen des Ihnen ertheilten Auftrages hinausgehend. Allerdings liegt ihm hierfür die Beweislast ob. Fraglich ist nur, ob in dem Eingeben der Kaution nicht bereits eine Genehmigung des Vertrages gefunden werden kann. Unseres Erachtens würde dieses nur dann der Fall sein, wenn die Kautionserlegung erfolgt ist, nachdem Ihr Bruder Kenntniß von dem Inhalt des Vertrages erlangt hat. Das Gegentheil zu beweisen ist wiederum Sache Ihres Bruders, da die Rechtsvermutung dafür spricht, daß die Kaution nicht erlegt worden wäre, wenn Ihrem Bruder der Vertrag nicht bekannt gewesen. Nur unter diesen Voraussetzungen würde Ihr Bruder mit Erfolg auf Aufhebung des Vertrages und Freigabe der Kaution klagen können. Für den dadurch dem Verkäufer entstehenden Schaden sind Sie allein verantwortlich, weil Sie ihn zu einem ungültigen Vertrag veranlaßt haben.

D. Marken. Die Sache ist jetzt schon zu alt, um noch erörtert zu werden. Gleich nach Kaisersgeburtstag hätte sie gebracht werden können, nach genauer Feststellung des Darbestandes. Wir sind mit Ihnen übrigens derselben Meinung, daß ein königlich preussischer Beamter sich auch bei Festlichkeiten nur der deutschen Sprache bedienen sollte.

Bromberg, 12. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 150—158 Mark. — Roggen nach Qualität 122—128 Mark. — Gerste nach Qualität 120—125 Mark. — Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mark. — Erbsen Futter 120—128 Mark. — Kohn nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 124—128 Mark. — Spiritus 70er 63,00 Mark.

Bosen, 12. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mk. 15,50—16,00. — Roggen Mk. 12,60 bis 13,20. — Gerste Mk. 12,00—13,70. — Hafer Mk. 13,00—13,20.

Stettin, 12. September. Spiritusbericht. loco 52,0 bez.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,65. Rohzig. — Gem. Melis I mit Saß 23,25. Rohzig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 10. September. (R.-Anz.) Koblenz: Weizen Mark 13,80, 14,50, 14,80, 15,20, 15,60 bis 16,00. — Roggen Mk. 10,50, 11,00, 11,50, 11,80, 12,20 bis 12,70. — Gerste Mk. 11,00, 11,50, 12,00, 12,50 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 11,60 bis 12,50. — Weizen Mk. 14,20 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,80. — Gerste Mk. 13,60 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,00 bis 11,60.

pp Warschau, 11. September. (Hopfenbericht.) Die Früherte kann nunmehr als beendet gelten und die Pflücke des Spät-Hopfens ist auch schon weit vorgeschritten. Wie fast auf dem ganzen Kontinent, ist auch in Russisch-Polen das Erntergebnis in quantitativer Hinsicht gar nicht befriedigend. Es wird etwa eine Drittelerte erreicht werden. Dahingegen ist die Beschaffenheit der Waare sehr gut und die Pflanze vor Allem ertragreich. Verkäufe in diesjährigem Hopfen haben verhältnismäßig noch sehr wenig stattgefunden, es wurden für beste 98er Waare 12 bis 15 Rubel gezahlt, während beste vorjährige etwa 8 Rubel bringt. Aus dem Auslande (Oesterreich und Deutschland) sind schon zahlreiche Nachfragen eingegangen und man hofft auf ein erhebliches Steigen der Preise. Die Bestände in vorjährigen Hopfen sind bis auf geringe Vorräthe geräumt. Die diesjährige russische Gesamternte wird auf 50- bis 60000 Ctr. geschätzt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Deutscher, schreib' mit deutschen Federn! Wer mit einer guten, deutschen Feder schreiben will, fordere Brause's Federn mit dem Fabrikemmel: BRAUSE & Co. Jserlohn. Unübertroffen! Den besten englischen ebenbürtig. Man probire Nr. 21, 31, 33, 82, 112 u. M. Zu beziehen durch die Schreibwaaren-Handlungen.

Privatklinik
für
Frauenkrankheiten und Chirurgie
DANZIG
Brodänkengasse 24, I. und II. Etage.
Dr. Wisselink. Dr. Stangenberg.
Sprechst.: Brodänkengasse 24. Sprechst.: Langenmarkt 20.

Bekanntmachung.
Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen des so sehr beliebten und von bedeutenden Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier
aus dem
Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen
(gegründet 1842)
übertragen wurde und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf Gebinde (1/2, 1/3 und 1/4 Hektol.), sowie auf Cypbons und Flaschen an uns gelangen zu lassen.
Das Bier des Bürgerlichen Bräuhauses in Pilsen ist der Urquell aller Pilsener Biere, auf dessen Güte, Reinheit und Beförmlichkeit einzig und allein der Wert des Pilsener Bieres beruht. Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Cypbons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen ist.
Vochachtungsvoll
Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

Goldene Medaille Hygienische Weitausstellung London.
Grosste Medaille Weltausstellung Chicago.
W. Benger Söhne
N. JAEGER'S NORMAL WOLL SYSTEM
W. BENGERS SÖHNE
STUTTGART
Alleinige concessionierte Woll-Prof. Dr. G. Jaegers
Normal-Unterkleidung
ist nur echt, wenn mit obiger Schutz-Marke abgestempelt.
Alleinige concessionierte Fabrikanten:
W. Benger Söhne in Stuttgart.
Depôts in allen grösseren Städten.

Drillmaschinen
Mähmaschinen
Strommähmaschinen
Säemähmaschinen
„Westfalia“
denkbar einfachste und bewährteste Düngerstreummaschine.
Patentiert in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich.
Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen.
Nähere Auskunft ertheilt
Otto Gotzmann-Stettin,
General-Vertreter für die Ostsee-Provinzen.
Die Maschine kann jederzeit auf meinem Lager hier selbst besichtigt werden.

D.R.P. N^o 72188.
Ferratin
gegen **Blutarmut**
und **Bleichsucht**
Von kräftlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Wärmste empfohlen.
Ferratin ist ein in Verbindung mit Zinnober hergestelltes **eisenhaltiges Nährpräparat.** — Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. **Ueberraschende Erfolge!**
In allen Apotheken und Drogengeschäften käuflich.
C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof bei Mannheim.
Bestandtheile des Ferratin: 93 % Eiweiss, 7 % Eisen.

Gras-Mähmaschinen
Breitreisch-Maschinen
mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben etc.
für Göpeltbetrieb, [5180]
Dampf-Dreischmaschinen
empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichen Arbeit und konstanten Zahlungen
Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,
Bahnhofstr. 49 Bromberg 2 Bahnhofstr. 49.

Versäumen Sie nicht
die von allen Seiten überaus stark begehrte Proben-Collection des **Versandhauses J. Lewin,**
Halle a. Saale 9, in Augenschein zu nehmen. Die Collection enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Herbst-Neuheiten in Damen-
Kleider-Stoffen.
den reich illustrierten Katalog und postfrei die überaus reichhaltige Proben-Collection von Kleiderstoffen, 90-120 Ctm. breit, das Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90 Bfg., Mtr. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00. [1095]
Gegründet 1859. **Versandhaus J. Lewin, Halle a. S. 9.** Gegründet 1859.

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!
Patent Melichar.
Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Auerreich in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020]
Ferner:
Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälplüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schneldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt
R. Peters, Culm,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

S. Zimmer, BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzigste Fabrik für Massenherstellung der
Original-Zimmer'schen Strohflechter.
Anfertigung von **Stützen- und Räder-Elevatoren**
in nur solider u. besserer Waare.
Man achte beim Ankauf auf den auf den Apparaten eingestempelten Stempel.
S. Zimmer, Bromberg.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix
der Firma **Fabrikation für Lessive Phénix** (Patent J. Picot, Paris)
L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld
in den bedeutendsten Frauenzeitingen besprochen und sehr empfohlen.
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarstem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
(Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)
Zu haben in den meisten Drogen- und Kolonialwaaren-Handlungen. [8058]

Billig zu verkaufen. [2045]
Eine neue Locomobile, 6 pferdig, fahrbar, beste Construction, gut erhalten, eine gebrauchte Locomobile, 10-15 pferd, stationär. Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf die **Drillmaschine Patent „Melichar“ beste, einfachste der Gegenwart. Drillmaschinen anderer Systeme stets vorräthig.
Aug. Gruse, Schneidemühl
Eisengiesserei und Fabrik landwirthsch. Maschinen.**

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig
Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.
Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.
Special-Preis, Nachweis. steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Ich erlaube mir meine Vertretung der größten
Jauer'schen Wagenfabrik
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Beständig großes Lager von **hohleganten und einfachen Spazierwagen.**
Durch Erfahrungen erprobte Dauerhaftigkeit. Billige Preise. Constante Zahlungsbedingungen. Sachgemäße Ausführung von Reparaturen.
Niesenburg Westpr. J. Ballon.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl, Futterknochenmehl (phosphoricauren Kalk), zur Befütterung d. Mutterthiere u. Jungvieh, **Thomas-Phosphatmehl** feinsten Mahlung mit höchster Citratlöslichkeit, **Superphosphat-Gyps**, z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks, zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen etc., **Kali-Dünger-Gyps**, **Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter** offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892]

Sopha Stoffe
auch **Teppiche!**
in Nips, Damast, Crepe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. franco.
Läuferstoffe
in allen Qualitäten, z. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Wöbelhändl. u. Tapezierern (mit grös. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, urüm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.
Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Maschinenfabrik **Richard Lehmann, Dresden** Zwickauerstr. 43.
Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen. Patente in vielen Ländern. Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.
Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken Biscuit-, Cakes- u. Waflleinrichtungen. — Maschinen für Würsterei, Conserven u. Pharmacie. Ausführl. Prospekte kostenfrei.

Dr. Thompson's Seifenpulver
DR. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt. [605]
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** u. die Schutzmarke „Schwan“